

JAHRES BERICHT 2013



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion
Marietta Fuhrmann-Koch (verantwortlich)
Dr. Oliver Fink
Michael Albrecht (Universität in Zahlen)
Tim Krützfeldt (Jahresabschluss und Lagebericht)

Titelbild
Hölzerner Kastensarg aus der Zeit um 2.000 vor Christus.
Darauf befinden sich aufgemalte Inschriften und ein Augenpaar,
durch das der Verstorbene namens Seneb auf magische Weise
heraussehen und mit der Außenwelt in Kontakt treten konnte.
Das Exponat ist Teil der Sammlung des Ägyptologischen Instituts.
Foto: Universität Heidelberg

Bildnachweis	
Historisches Archiv der Psychiatrischen Universitätsklinik	20
Institut für Europäische Kunstgeschichte	31, 32, 33
Alexander Müller	42
Papyrussammlung	35
Philipp Rothe	43, 45, 46, 47
Sammlung des Ägyptologischen Instituts	37
Sammlung des Instituts für Physiologie und Pathophysiologie	13
Sammlung des Physikalischen Instituts	24, 25
Sammlung Prinzhorn	17
Universität Heidelberg	4, 14, 19, 22, 23, 27, 28, 38, 41
Universitätsbibliothek Heidelberg	8
Hubert Vögele	44

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg
Tel. +49 6221 54-19011
Fax +49 6221 54-19020
E-Mail: kum@uni-heidelberg.de
<http://www.rektorat.uni-heidelberg.de>

INHALTSVERZEICHNIS

I. Forschung im Zeichen der Exzellenz	5
Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative	5
Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft	9
Forschungsförderung durch den Bund	11
Forschungsförderung durch die Europäische Union	11
II. Studium und Lehre	15
Reform und Weiterentwicklung der Lehrerbildung – heiEDUCATION	15
Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	16
Verfasste Studierendenschaft nimmt Arbeit auf	16
III. Qualitätsentwicklung heiQUALITY	21
Das heiQUALITY Center	21
Das heiQUALITY-System im Bereich Studium und Lehre	22
Nachwuchsförderung und strukturierte Promotionsprogramme	22
IV. Bauen für die Wissenschaft	27
Forschungsneubau CATS bewilligt	27
Erster Spatenstich für das CAM	29
Richtfest für ELKA	29
V. International vernetzt	31
Deutsch-japanisches Universitätskonsortium	31
Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland	31
Zusammenarbeit mit Santander Universidades ausgebaut	33
Partnerschaften und Kooperationen	33
Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt	34
VI. Gemeinsam stärker – mit Partnern und Alumni	37
Mathematikon	37
Auszeichnungen fördern Wissenschaft	37
Heidelberg Alumni International	39
VII. Highlights 2013	43
VIII. Universität in Zahlen	49
Anlage:	
Jahresabschluss 2013	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang,	
Lagebericht	

VORWORT

Nach der Bewilligung aller sechs Fortsetzungsanträge in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative wurde im Berichtszeitraum 2013 intensiv an der Etablierung nachhaltiger Strukturen im Rahmen der Entwicklungsplanung der Universität Heidelberg gearbeitet. Dazu wurden für die Projekte des Zukunftskonzepts sowie der beiden Exzellenzcluster »Zelluläre Netzwerke« und »Asien und Europa im globalen Kontext« neue Strukturen und Bauvorhaben auf den Weg gebracht. Die drei Graduiertenschulen in den Bereichen Fundamentale Physik, Wissenschaftliches Rechnen sowie Molekular- und Zellbiologie wurden zunehmend in ihre jeweiligen Forschungsfelder integriert. Insgesamt spiegeln die erneut gestiegenen Drittmittelausgaben eine nach wie vor außerordentlich dynamische Entwicklung in der Forschung an der Universität Heidelberg wider.

Im Bereich Lehre wurden wichtige Weichen für die Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung gestellt. So beschloss das Landeskabinett 2013, die Lehrerausbildung zum Wintersemester 2015/2016 in eine Bachelor-Master-Studienstruktur mit den Profillinien Sekundarstufe I und Lehramt an Gymnasien zu überführen. Um den vielfältigen Herausforderungen für diese Umstellung begegnen zu können, hat die Universität Heidelberg gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg das Projekt heiEDUCATION gestartet. Damit soll der Reform- und Kooperationsprozess mit einer Qualitätsoffensive in der Lehrerbildung am Standort kombiniert werden, in die alle Fakultäten eingebunden sind.

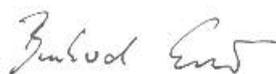
Fortschritte gab es bei der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY, das als ganzheitliches System angelegt ist und alle universitären Leistungsbereiche umfassen wird: Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sowie Service und Verwaltung. Im Berichtszeitraum stand vor allem der Aufbau des heiQUALITY Centers sowie die Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre im Kontext der angestrebten Systemakkreditierung im Mittelpunkt der Aktivitäten. Im Bereich der internationalen Beziehungen konnten die weltweiten Forschungs- und Austauschkooperationen vertieft und erweitert werden. So haben 2013 die Universität Heidelberg und Santander Universidades ihre Zusammenarbeit ausgebaut. Mit der Durchführung von jährlich drei internationalen Sommer- und Winterschulen für Doktoranden sollen Exzellenznetzwerke mit renommierten Universitäten in Lateinamerika, Europa und Asien initiiert und verstärkt werden.

Die wachsende Forschungsdynamik und die steigende Studierendenzahl auf inzwischen über 31.000 erfordern

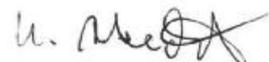
neue Gebäude. Im Berichtszeitraum bewilligt wurde ein Forschungsneubau für das Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS). Damit erhält die Universität Heidelberg ein neues Zentrum für die Bereiche Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien, zwei interdisziplinäre Arbeitsfelder, die im Rahmen der Exzellenzinitiative durch das Zukunftskonzept und das Cluster Asien und Europa profiliert worden sind. Der vom Bund und dem Land Baden-Württemberg sowie mit Eigenmitteln finanzierte Bau soll auf dem Campus Bergheim errichtet werden. Ein weiteres Highlight stellt der erste Spatenstich für den Neubau des Centre for Advanced Materials (CAM) auf dem Campus Im Neuenheimer Feld dar. Dort konnten auch der Grundstein für die Marsilius-Arkaden gelegt und das Richtfest für das neue Forschungszentrum ELKA begangen werden. Mit der Eröffnung der neuen Frauen- und Hautklinik wurde ein weiterer Baustein im sogenannten Heidelberger Klinikring fertiggestellt, in dem Kliniken und Institute eng zusammenliegen, um die Arbeitsabläufe zu optimieren.

Mit der Präsentationsreihe »Sammlung des Monats« haben sich die Museen und Sammlungen der Ruperto Carola im Berichtszeitraum erstmals in einer übergreifenden Initiative einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Ausgewählte Objekte aus ihren Beständen waren im monatlichen Wechsel im Foyer der Universitätsbibliothek zu sehen. Die Sammlungen an der Universität Heidelberg erfüllen wichtige Aufgaben in Lehre und Forschung, zudem spielen sie eine bedeutende Rolle für die Außendarstellung der Universität. Eine kleine Auswahl an Exponaten stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht vor und wollen damit Hinweis geben auf die Vielfalt unseres wissenschaftlichen Erbes.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude beim Rückblick auf das vergangene Jahr. Kraft und Stärke – das hat sich erneut bestätigt – bezieht die Universität aus dem Miteinander aller Akteure, zu denen neben allen Universitätsangehörigen die Partner vor Ort und in der Region ebenso gehören wie unsere Freunde und Förderer. Für Ihren Einsatz und Ihr Engagement danken wir Ihnen ganz herzlich und bitten Sie, Ihre Kompetenzen und Ihre Fürsprache auch künftig in die weitere Entwicklung der Ruperto Carola einzubringen.



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Ulrike Albrecht
Vorsitzende des Universitätsrats



Fossilienplatte aus dem Museum des Instituts für Geowissenschaften. Das obere Fossil ist ein kleiner Ichthyosaurier, der Fisch darunter ein Lepidotes.

I. FORSCHUNG IM ZEICHEN DER EXZELLENZ

Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Projekte in den drei Förderlinien der Exzellenzinitiative ist nur ein Indikator für die nach wie vor wachsende Forschungsdynamik an der Universität Heidelberg. Die insgesamt positive Entwicklung im Bereich Forschung spiegeln auch die erneut gestiegenen Drittmittelausgaben wider. Einen großen Anteil daran haben die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesministerien sowie der Europäischen Union. Im Rahmen der Ausschreibungsrunde des Europäischen Forschungsrats (ERC) wurden zwei Wissenschaftler der Universität mit einem begehrten ERC-Grant ausgezeichnet. Maßgeblich beteiligt sind Heidelberger Forscher auch an dem europäischen Flagshipprojekt »Human Brain Project«.

Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative

Nachdem sich die Universität Heidelberg 2012 mit allen sechs Fortsetzungsanträgen in der zweiten Phase des Exzellenzwettbewerbs von Bund und Ländern erfolgreich durchgesetzt hatte, wurde im Jahr 2013 intensiv an der Implementierung und Umsetzung der formulierten Maßnahmen und Ziele gearbeitet. Das betrifft die Projekte des Zukunftskonzepts ebenso wie die der beiden Exzellenzcluster »Zelluläre Netzwerke« und »Asien und Europa im globalen Kontext«. Weiterentwickelt wurden im Berichtszeitraum auch die drei Graduiertenschulen in den Bereichen Fundamentale Physik, Wissenschaftliches Rechnen sowie Molekular- und Zellbiologie.

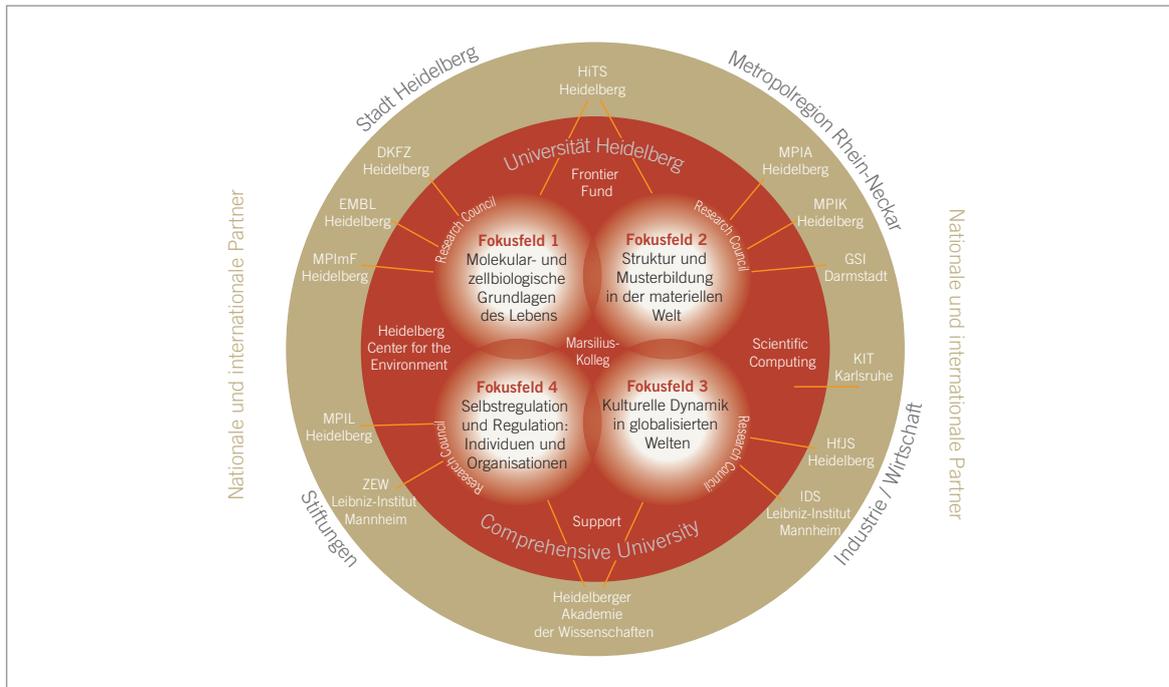
Zukunftskonzept

Das Prinzip der Volluniversität ist zentraler Bestandteil des Zukunftskonzepts »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«, mit dem die Ruperto Carola in den beiden Runden der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder erfolgreich war. In der ersten Förderphase haben sich vier große Forschungsfelder (Fields of Focus, FoF) herausgebildet, auf deren komplexe Themen sich über institutionelle und disziplinäre Grenzen hinweg die Forschungszusammenarbeit konzentriert. Es handelt sich dabei um die Bereiche »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«, »Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt«, »Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten« sowie »Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen«. Vorrangiges Ziel der zweiten Phase der Exzellenzförderung ist die Weiterentwicklung dieser vier interaktiven Felder als Kern der Heidelberger Forschungsstrategie.

In jedem dieser FoF wurde zur Koordination ein Research Council (RC) mit Vertretern beteiligter Disziplinen und Institutionen eingerichtet. Sie dienen der Etablierung neuer Instrumente zur Vernetzung der interdisziplinären Forschung sowie zur Nachwuchsförderung. Alle vier Research Councils haben sich in 2013 konstituiert. Die Kommunikation und die Koordination der Aktivitäten zwischen den Fields of Focus wiederum obliegt einer neu eingerichteten Forschungs- und Strategiekommision als zentralem Gremium für die Umsetzung der Exzellenzinitiative. Ihre Mitglieder sind die Sprecher der vier RCs, zwei Mitglieder

HMLS Investigator Award geht an den Biochemiker Felix Wieland

Für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften hat Prof. Dr. Felix Wieland, Forschungsgruppenleiter am Biochemie-Zentrum (BZH), den »HMLS Investigator Award« des Jahres 2013 erhalten, der mit 100.000 Euro dotiert ist. Gewürdigt wird mit dieser Auszeichnung der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) insbesondere auch das Engagement des langjährigen BZH-Direktors für die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Heidelberg und sein langjähriges Wirken in der Heidelberger »Life Sciences Community«, um Strukturen und Verbindungen über institutionelle und fachliche Grenzen hinweg zu fördern. Die Initiative HMLS ist Teil des im Zukunftskonzept der Ruperto Carola verankerten Forschungsschwerpunktes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«. Darin eingebunden sind die Fakultät für Biowissenschaften, die Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim, das Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, das Deutsche Krebsforschungszentrum und das European Molecular Biology Laboratory.



des Senats, eine Nachwuchswissenschaftlerin, der Prorektor für Forschung und der Rektor. Mit der Arbeit der vier Fields of Focus beschäftigte sich 2013 auch der international besetzte Academic Advisory Council (AAC) in zwei Sitzungen.

Neben den Initiativen, die aus den jeweiligen Fields of Focus heraus entstehen, wird die fächerübergreifende Zusammenarbeit weiterhin maßgeblich durch die Aktivitäten des Marsilius-Kollegs geprägt. Zu den Highlights im Berichtsjahr gehört die Veröffentlichung der »Eckpunkte für eine Heidelberger Praxis der Ganzgenomsequenzierung« (EURAT) im Sommer 2013.

Das Marsilius-Projekt EURAT beschäftigte sich mit ethischen und juristischen Problemen medizinischer Forschung und Praxis: Wie ein verantwortungsvoller Umgang mit der sogenannten Ganzgenomsequenzierung, für die bislang keine gesetzlichen Regelungen oder verbindlichen Normen existieren, aussehen kann, haben Heidelberger Wissenschaftler unter anderem der Disziplinen Medizin, Rechtswissenschaften und der Theologie in interdisziplinärer Zusammenarbeit erarbeitet.

Das Heidelberg Center for the Environment (HCE), gegründet als Spin-off eines weiteren Marsilius-Projekts, hat sich mittlerweile zu einem zentralen wissenschaftlichen Netzwerk entwickelt, an dem derzeit elf Institute mit 50 Mitglie-

dem mitwirken. Es verbindet ein weites Spektrum an Umwelt-Perspektiven von den Natur- über die Sozial- bis zu den Kulturwissenschaften. Neben zahlreichen Forschungsaktivitäten, die durch zwei neue Nachwuchsgruppen weiter vorangetrieben werden, ist das HCE insbesondere auch wegen seiner vielfältigen Beiträge in der forschungsorientierten Lehre und der öffentlichen Vorlesungsreihe, dem Kolloquium »Heidelberger Brücke«, sichtbar.

Exzellenzcluster

Im Exzellenzcluster »Cellular Networks« geht es darum, das Verhalten und die dynamische Veränderung komplexer biologischer Netzwerke zu beschreiben und ihre Regulationsmechanismen zu verstehen. Im Berichtszeitraum wurden vier neue Nachwuchsgruppen eingerichtet, die sich mit Grundlagenforschung, medizinischen Anwendungen und technischen Weiterentwicklungen beschäftigen. Fünf Großprojekte zur vernetzten Forschung – Emerging Collaborative Topics (EcTops) – mit einem Gesamtbudget von 1,5 Millionen Euro (in 2013) haben ihre Arbeit aufgenommen. Im Geräteprogramm wurden acht Projekte mit insgesamt 600.000 Euro gefördert.

Ein wichtiges Thema in diesem Exzellenzcluster ist auch die forschungsorientierte Lehre. In den Nachwuchsgruppen sowie im Rahmen von Professuren und EcTop-Projekten werden Doktoranden gefördert, die in der Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für

Molekular- und Zellbiologie (HBIGS) integriert sind. Neu gestartet wurde 2013 in Kooperation mit der Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften (HGS MathComp) ein Sommerprogramm für Post-Bachelor-Absolventen.

Im Zentrum des zweiten Exzellenzclusters »Asien und Europa im globalen Kontext« steht die Erforschung der Austauschprozesse zwischen Kulturen, die von Migration und Handel bis hin zu sprachlichen Leitbegriffen und Strukturen des Staates reichen. Eine zentrale Frage ist, in welchen Dynamiken sich kulturübergreifende Prozesse zwischen sowie innerhalb von Asien und Europa entwickeln. Zu den Themen Kriegsverbrechertribunale, Pfingstbewegung, alternative Landwirtschaft und Islam in Asien wurden vier neue Nachwuchsgruppen eingerichtet. Die Nachhaltigkeit transkultureller Forschung über 2017 hinaus wird durch die Gründung eines Heidelberg Centre for Transcultural Studies (HCTS) gewährleistet, die 2013 erfolgte. Durch einen gemeinsamen Antrag mit dem Süd-asien-Institut, dem Zentrum für Ostasienwissenschaften und dem Institut für Ethnologie konnte der Cluster zudem erfolgreich Fördergelder für eine neue Forschungsinfrastruktur einwerben. Bund und Land werden den Bau des »Centrums für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien« (CATS) mit etwa 20 Millionen Euro fördern (siehe auch Kapitel »Bauen für die Wissenschaft«).

Zur engen Verknüpfung von Forschung und Lehre existiert am Exzellenzcluster »Asien und Europa« ein Master- und Graduiertenprogramm für Transkulturelle Studien; rund 90 Prozent der Bewerbungen auf die Doktorandenplätze kamen im Berichtszeitraum aus dem Ausland. Das Forschungs- und Lehrprofil des Clusters wird ferner durch je eine Startup-Professur mit einem geistes- und einem sozialwissenschaftlichen Fokus erweitert. Zu den Drittmittel-einwerbungen zählt das mit rund fünf Millionen Euro geförderte Projekt »Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Neapel« von Prof. Dr. Axel Michaels, der dem Direktorium des Exzellenzclusters angehört. Angesiedelt ist sein Projekt an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Graduiertenschulen

Gemeinsam sind allen drei durch die Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen an der Universität Heidelberg die Entwicklung innovativer Strukturen in der Doktorandenausbildung, die Stärkung interdisziplinärer Forschungsansätze, Berufsvorbereitungskonzepte oder auch Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Familienfreundlichkeit. Die internationale Ausstrahlung wird durch einen jeweils hohen Anteil an Doktoranden aus dem Ausland unterstrichen.

Gleichstellung im Zukunftskonzept 2013

Professorinnen	57%
Juniorprofessorinnen	67%
Startup-Professorinnen	60%
Nachwuchsgruppenleiterinnen	50%
Postdoktorandinnen	48%

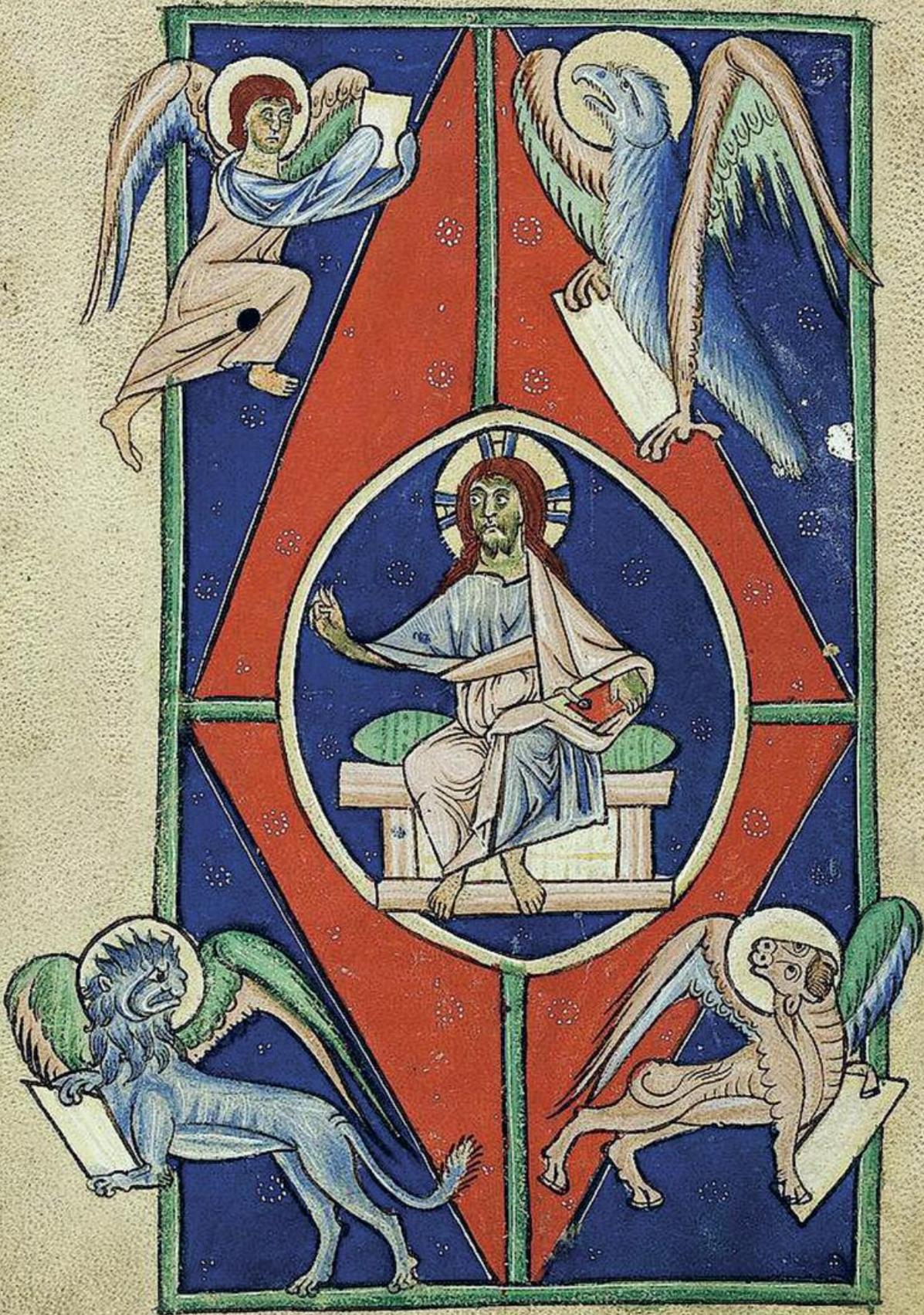
- Im Olympia-Morata-Programm wurden elf Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert; seit 2013 hat das Programm eine Mobilitätskomponente: Für eines der beiden Förderjahre kann ein Auslandsaufenthalt finanziert werden
- Das Angebot des Dual Career Service wurde auf PostDocs ausgeweitet
- 25 weitere Kinderbetreuungsplätze wurden geschaffen

Die Heidelberger Graduiertenschule für Fundamentale Physik (HGSFP) ist an der Fakultät für Physik und Astronomie angesiedelt, beteiligt sind auch die Max-Planck-Institute für Astronomie und für Kernphysik. Im Zentrum steht die Erforschung grundlegender Eigenschaften der Materie und ihrer Wechselwirkungen, um die Natur von den kleinsten Skalen der Quantensysteme bis hin zu den größten Skalen der Kosmologie besser beschreiben und verstehen zu können. Zu den wichtigsten Entwicklungen in der Exzellenzinitiative II zählt die Einführung von drei zusätzlichen Bereichen der Grundlagenforschung: Mathematische Physik, Umweltphysik und Physik komplexer klassischer Systeme. Die Zahl der Nachwuchsgruppen wurde auf sechs erhöht: vier für Theoretische Physik, zwei für Experimentalphysik. Gestartet wurde ein sogenanntes 4+4-Programm für die Aufnahme von Absolventen mit einem vierjährigen Studium in ein vierjähriges Doktorandenprogramm. Diese Öffnung für Studierende mit einem Bachelor-Abschluss bietet einen verbesserten Zugang, insbesondere auch für ausländische Studierende mit unterschiedlichen Abschlüssen und Kenntnissen. Eingeführt wurde im Berichtszeitraum auch ein Postdoktorandenprogramm mit Überbrückungsmitteln für die Förderung im direkten Anschluss an die Promotion (»Career bridge building«).

Die Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften (HGS MathComp) bietet ein interdisziplinäres Promotionsprogramm auf dem Gebiet des Wissenschaftlichen Rechnens. Unter ihrem Dach forschen die Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen mit Methoden der mathematischen Modellierung, der computergestützten Simulation und der Optimierung. Sie untersuchen antike

100216

100216



100216

100216

»Petrus Pictaviensis«: Aus einer mittelalterlichen Sammelhandschrift des 13. Jahrhunderts. Sie ist Teil der berühmten Bibliotheca Palatina, deren Ursprünge bis zur Gründung der Universität Heidelberg im Jahr 1386 zurückreichen.

Monumente oder modellieren in Biologie, Medizin und Umweltwissenschaften die komplexen Stoff- und Transportvorgänge auf allen Ebenen natürlicher Systemeinheiten. Kernziel der zweiten Förderperiode ist die Vernetzung innerhalb der Universität und mit weiteren lokalen und internationalen Strukturen. Zum Wintersemester 2013/2014 begann der Masterstudiengang »Scientific Computing« als Ausbildungsvorstufe für die Graduiertenschule. Drei Nachwuchsgruppen wurden neu besetzt. Im November 2013 führten die Doktoranden das 5. Jahreskolloquium durch, das dem Ausbau der internen Kommunikation sowie der Begegnung mit möglichen Arbeitgebern in der Wissenschaft und Wirtschaft nach der Promotion dient.

Die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie (HBIGS), die gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für medizinische Forschung und dem Deutschen Krebsforschungszentrum betrieben wird, befasst sich mit den rasanten Entwicklungen in den Lebenswissenschaften und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für medizinische und biotechnologische Anwendungen. Bis 2017 und darüber hinaus strebt HBIGS die Weiterentwicklung in eine Graduiertenschule für die gesamten Lebenswissenschaften am Standort Heidelberg an. Neue drittmittelfinanzierte Programme sind das Promotionskolleg »Krankheitsmodelle und Wirkstoffe« oder das Graduiertenkolleg »Translational DNA- and RNA-based Therapies for Heart Failure«. Um den hohen Anforderungen an die Promotion gerecht zu werden, ist unter anderem die Harmonisierung der Masterprogramme Biowissenschaften mit dem PhD-Programm der HBIGS geplant.

Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zwei Heidelberger Sonderforschungsbereiche – »Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive« (SFB 619) sowie »Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign« (SFB 623) – wurden im Sommer 2013 nach Beendigung ihrer dritten und damit letztmöglichen Förderperiode erfolgreich abgeschlossen. Zum Jahresende bestanden

Gleichstellungskonzept 2013 bis 2017

Im Januar 2013 haben Rektorat und Senat den Abschlussbericht zur »Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards« verabschiedet und bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingereicht. Der Bericht wurde positiv bewertet, die Universität Heidelberg als besonders erfolgreich in diesem Bereich eingruppiert. Im März 2013 haben Rektorat und Senat sodann das »Gleichstellungskonzept 2013 bis 2017« beschlossen. Mit diesem Konzept hat die Universität die Förderung in dem Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) beantragt und war mit dieser Bewerbung erfolgreich. In welchem Umfang Frauen an der Universität teilhaben und mit welchen Maßnahmen und Instrumenten die Universität Heidelberg agiert, um Frauen für die Wissenschaft zu gewinnen und sie dort zu halten, verdeutlicht das Schaubild »Gender Balancing« auf Seite 67 (Zahlenteil).

somit an der Universität Heidelberg sieben Sonderforschungsbereiche (SFB) und sechs Transregio-Programme (TR); in fünf der Transregios hat die Universität Heidelberg die Sprecherfunktion inne.

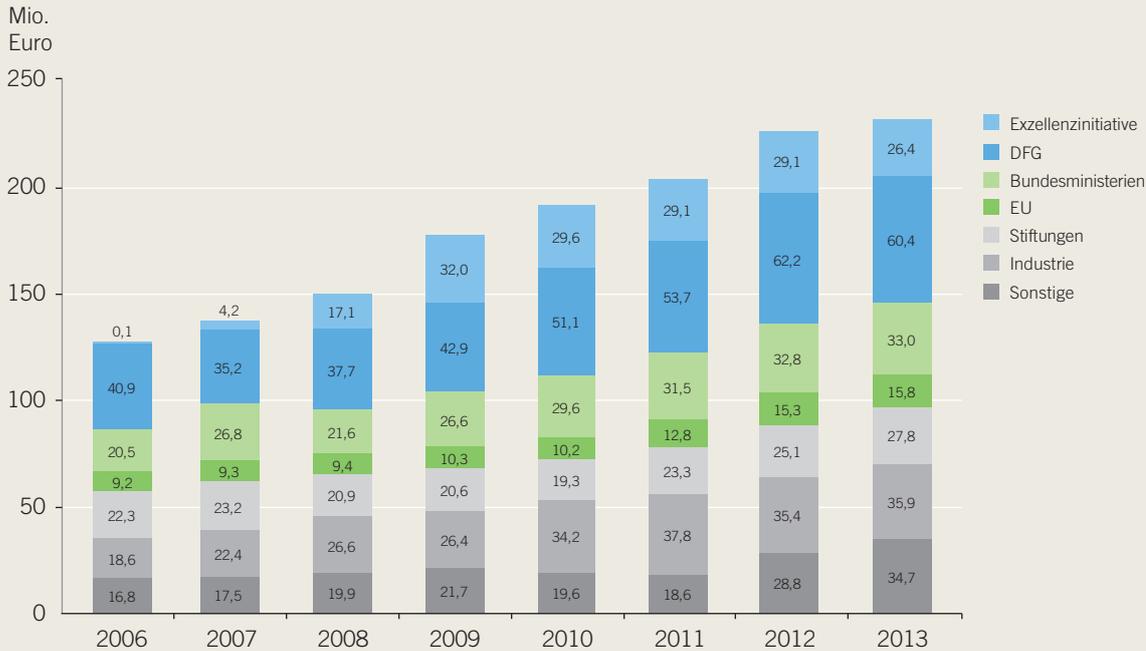
Neu bewilligt wurden im Berichtszeitraum das Graduiertenkolleg »Particle Physics Beyond the Standard Model« (GRK 1940), das sich mit aktuellen Fragen der Teilchenphysik beschäftigt, und das in Kooperation mit der Universität Groningen (Niederlande) international ausgerichtete Graduiertenkolleg »Diabetic Microvascular Complications (DIAMICOM)« (IGRK 1874) im Bereich Medizin. In dieser Förderlinie waren mit Ablauf des Jahres insgesamt sechs Graduiertenkollegs und zwei internationale Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg angesiedelt.

Aktuelle Fragen der mathematischen Grundlagenforschung stehen im Mittelpunkt der 2013 neu bewilligten Forschergruppe »Symmetrie, Geometrie und Arithmetik«

Leibniz-Preis für Irmgard Sinning

Wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft Anfang Dezember 2013 bekanntgab, wird Prof. Dr. Irmgard Sinning vom Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg mit dem Leibniz-Preis 2014 ausgezeichnet. Die Wissenschaftlerin verbindet in ihrer Forschungsarbeit Biochemie, Biophysik und Strukturbiologie »auf höchstem Niveau«, wie es in der Würdigung der DFG heißt. Die Auszeichnung – es ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland – ist mit einem Preisgeld von 2,5 Millionen Euro verbunden. Die Mittel kann Irmgard Sinning für künftige Forschungsaktivitäten einsetzen.

Entwicklung der Drittmittelausgaben 2006 bis 2013



(FOR 1920). In eine zweite Förderperiode konnte die interdisziplinäre Transregio-Forschergruppe »Physiologische Funktionen der APP-Genfamilie im zentralen Nervensystem« (FOR 1332) überführt werden. Darüber hinaus wurden 2013 fünf Forschergruppen (FOR) an der Univer-

sität Heidelberg koordiniert. An weiteren neun externen Forschergruppen war die Universität Heidelberg beteiligt. Zudem waren zum Ende des Jahres 2013 rund 450 Sachbeihilfen in Bewilligung.

Heidelberger Forschungsplattform für das »Human Brain Project«

Mit dem Ziel, die komplexen Funktionsprinzipien des menschlichen Gehirns Stück für Stück nachzubilden und mithilfe fundamental neuer Computerarchitekturen zu simulieren, ist das »Human Brain Project« von der Europäischen Kommission als eines von zwei Großvorhaben zur Förderung im Rahmen der FET-Flaggschiff-Initiative ausgewählt worden. Physiker der Universität Heidelberg werden maßgeblich an den auf zehn Jahre angelegten Forschungsarbeiten beteiligt sein: Prof. Dr. Karlheinz Meier vom Kirchhoff-Institut für Physik ist einer der Ko-Direktoren des Forschungsverbundes. Seine Arbeitsgruppe wird zugleich eine der insgesamt sechs technischen Projektplattformen aufbauen. Damit sollen sowohl neue medizinische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum menschlichen Gehirn und seinen Erkrankungen ermöglicht als auch zur Entwicklung vollständig neuer Computer- und Robotiktechnologien beigetragen werden. Mit dem Förderprogramm »Future and Emerging Technologies Flagship« (FET Flagship) finanziert die Europäische Union groß angelegte Forschungsprojekte mit visionären Zielen, die über den Rahmen der üblichen Forschungsförderung weit hinausreichen. An dem in über dreijähriger Arbeit vorbereiteten »Human Brain Project« werden mehr als 80 europäische und internationale Institutionen mitwirken. Begleitet wird das Vorhaben außerdem von wichtigen Partnern in Nordamerika und Japan. Die Kosten für die Forschungsarbeiten in den Jahren 2013 bis 2023 werden auf rund 1,19 Milliarden Euro veranschlagt.

Forschungsförderung durch den Bund

Im Jahr 2013 konnten an der Universität Heidelberg insgesamt 29 neue Projekte gestartet werden, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung oder von anderen Bundesministerien gefördert werden. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von rund 13,7 Millionen Euro. Projekte aus dem Bereich Lebenswissenschaften (48 Prozent) und aus den Naturwissenschaften inklusive der Mathematik und der Informatik (47 Prozent) haben dabei mit Abstand die größten Anteile an der Gesamtfördersumme.

Die höchste Gesamtförderzusage in Höhe von 6,2 Millionen Euro erhielt das interdisziplinäre Projekt »Morphi-Quant-3D«. Es zielt auf die Erforschung neuer Ansätze zur schnellen und quantitativen Analyse von Morphologie und Molekülausstattung zellulärer Proben und soll für Diagnostik und die Vorhersage des klinischen Verlaufes wesentliche neue Impulse setzen sowie neue Anwendungen quantitativer morphologischer Screens eröffnen. Angesiedelt ist das Projekt am neuen Center for Advanced Materials. Im Bereich der Naturwissenschaften sei auf das durch mehrere Bundesministerien geförderte Projekt »Integrated Carbon Observation System« (ICOS) verwiesen. Ziel ist es, ein Netzwerk von kontinuierlichen, qualitativ hochwertigen und standardisierten Treibhausgasmessungen über Europa zu errichten und damit ein europäisches Gesamtbild zu erstellen. Das am Institut für Umweltphysik angesiedelte Projekt, an dem sich auch das Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena beteiligt, wird mit rund 1,3 Millionen Euro gefördert.

Forschungsförderung durch die Europäische Union

Sieben neue durch die Europäische Union geförderte Projekte im Bereich Verbundforschung haben im Berichtszeitraum an der Universität Heidelberg ihre Arbeit aufgenommen. Im Projekt »KoroiBot«, bei dem es darum geht, zweibeinigen Robotern ein stabiles und robustes »menschliches« Gehen beizubringen, tritt die Universität Heidelberg als Koordinator auf. Unter den Projekten mit Partnerfunktion geht die höchste Zuwendung mit rund 3,3 Millionen Euro an das »Human Brain Project«. Hier sind Physiker der Universität Heidelberg maßgeblich beteiligt (siehe Seite 10).

Im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Councils haben 2013 zwei weitere Wissenschaftler der Universität Heidelberg den Zuschlag für einen der begehrten ERC-Grants erhalten. Ein ERC Advanced Grant für Spitzenforscher in Europa geht an den Heidelberger Astro-

Forschungspreise für Heidelberger Wissenschaftler – Auswahl aus dem Bereich Lebenswissenschaften

- Lautenschläger-Forschungspreis (250.000 Euro): Prof. Dr. Ralf Bartenschlager, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Hella-Bühler-Preis (100.000 Euro): Dr. Sven Diederichs, Medizinische Fakultät Heidelberg
- HMLS Investigator Award (100.000 Euro): Prof. Dr. Felix Wieland, Biochemie-Zentrum
- Württembergischer Krebspreis 2012 der Dres. Carl Maximilian und Carl Manfred Bayer-Stiftung (50.000 Euro): Prof. Dr. Stefan Pfister, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Manfred Lautenschläger-Preis für Europäische Alkoholforschung (25.000): Prof. Dr. Helmut Seitz, Medizinische Fakultät Heidelberg
- Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis (jeweils 12.500 Euro): Dr. Manuel Hamburger, Organisch-Chemisches Institut, und Dr. Christian Melzer, Centre for Advanced Materials, Dr. Christoph Hofmann, Dr. Eva Kuhnle und Dr. Shannon Whitlock (alle drei Physikalisches Institut) sowie Dr. Mária Martišková, Universitätsklinikum Heidelberg
- Bayer Early Excellence in Science Award (10.000 Euro): Dr. Christiane Opitz, Medizinische Fakultät Heidelberg

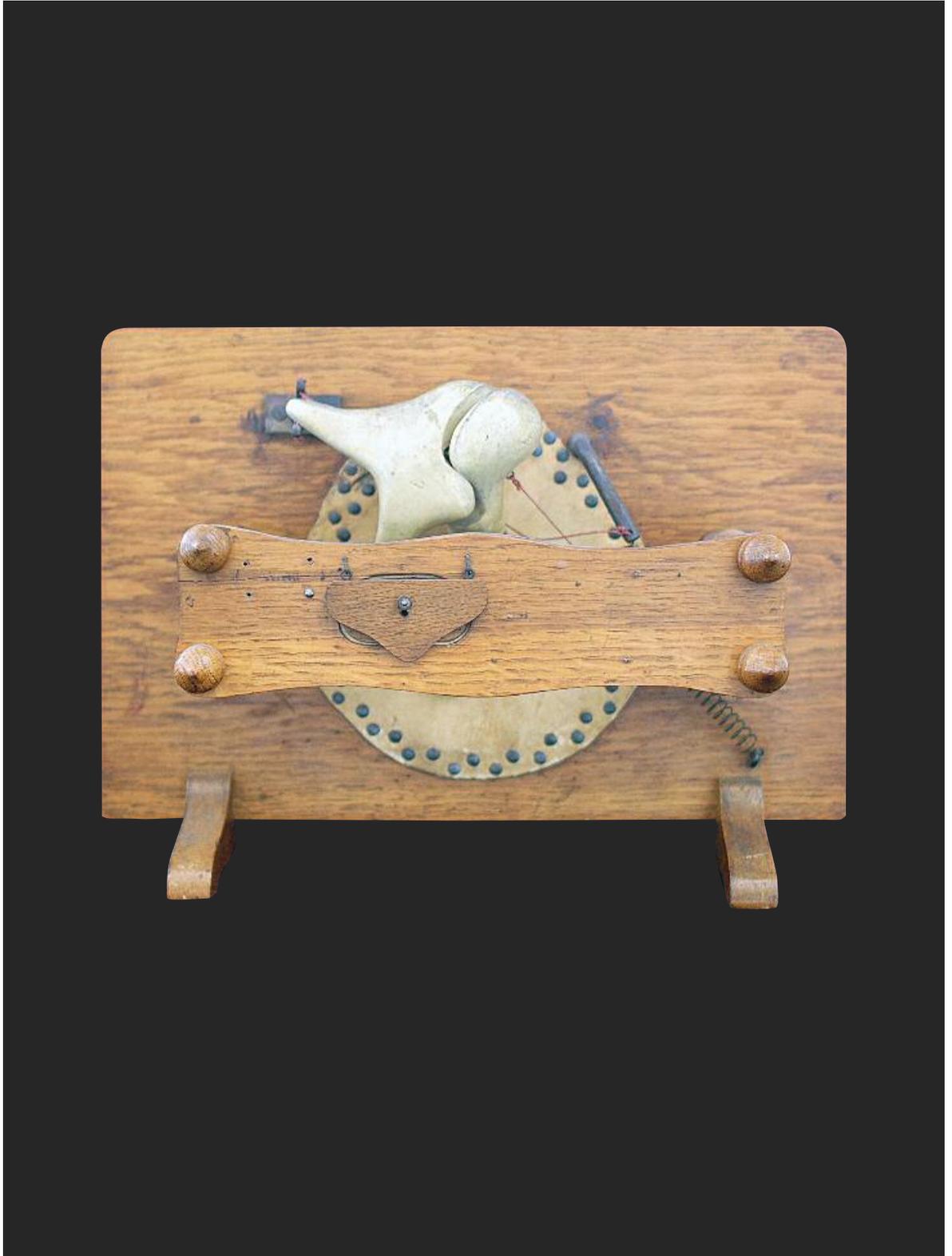
physiker Prof. Dr. Ralf S. Klessen. Damit wird über fünf Jahre ein Forschungsvorhaben gefördert, in dem sich der Wissenschaftler mit den physikalischen Prozessen bei der Entstehung der ersten Sterne des Universums beschäftigt. In dem Forschungsprojekt »STARLIGHT: Formation of the First Stars« befassen sich Ralf F. Klessen und sein Team mit der frühesten Sternengeneration in unserem Kosmos, die sich nur wenige 100 Millionen Jahre nach dem Urknall gebildet hat. Dem Forscher vom Institut für Theoretische Astrophysik am Zentrum für Astronomie stehen dafür rund 2,5 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

Einen ERC Starting Grant für exzellente junge Forscher hat der Heidelberger Mathematiker Dr. Bastian Goldlücke erhalten. In seinem Forschungsvorhaben, das ebenfalls fünf Jahre lang gefördert wird, befasst sich der Wissenschaftler mit der Aufnahme und Bildverarbeitung sogenannter Lichtfelder. Für das Projekt »Light Field Imaging and Analysis«, das am Heidelberg Collaboratory for Image Processing (HCI) des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) angesiedelt ist, stehen Bastian Goldlücke rund 1,5 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

RESEARCH UNDER THE BANNER OF EXCELLENCE

The advances made in the projects of the three funding lines of the Excellence Initiative are just one indicator of the still growing dynamic of research at Heidelberg University. After the approval of all six renewal applications submitted for the second phase of the initiative in 2012, the university spent the following year working hard at implementing the planned measures and objectives. These include projects of the institutional strategy »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« and of the two excellence clusters »Cellular Networks« and »Asia and Europe in a Global Context«. The three graduate schools for fundamental physics, scientific computing and molecular and cellular biology also made further progress. The overall positive development in the area of research is reflected by yet another increase in third party funding, due largely to the funding programmes of the German Research Foundation, the federal ministries and the European Union. Two researchers of the university successfully applied for the coveted ERC Grants of the European Research Council. Heidelberg researchers are also among the leading contributors to the »Human Brain Project«, a European flagship project that involves more than 80 European and international institutions.

Ein Modell des menschlichen Mittelohrs aus der Sammlung des Instituts für Physiologie und Pathophysiologie. Es wurde im ausgehenden 19. oder frühen 20. Jahrhundert nach einer Entwicklung des Heidelberger Physiologen und Physikers Hermann von Helmholtz angefertigt, der ein solches Instrument 1868 gebaut hatte.





Ausschnitte und Motive von Skulpturen aus der Abguss-Sammlung: Von ihrer Entstehung und ihrer primären Funktion her handelt es sich um eine universitäre Lehrsammlung für die Ausbildung der Studierenden.

II. STUDIUM UND LEHRE

Die Universität Heidelberg bietet mit ihrem breiten Spektrum an Disziplinen hervorragende Bedingungen für eine forschungsbasierte Lehre und ein erfolgreiches Studium. Für die Kooperation von Ruperto Carola und Pädagogischer Hochschule bei der Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung sind im Berichtszeitraum wichtige Weichenstellungen erfolgt. Das Jahr 2013 stand auch im Zeichen der Wiedereinführung einer Verfassten Studierendenschaft an der Universität Heidelberg.

Reform und Weiterentwicklung der Lehrerbildung – heiEDUCATION

Die Kooperation von Universität Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg in der Lehrerbildung – auch vor dem Hintergrund der Ausschreibung »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« des Landes Baden-Württemberg – stand im Mittelpunkt der Arbeit eines Round Table aus Vertreterinnen und Vertretern beider Hochschulen unter Einbeziehung der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung. Bereits beim Start der Round-Table-Gespräche im Jahr 2012 waren sich die Akteure einig, dass eine exzellente Lehrerbildung am Standort Heidelberg nur durch eine kluge Vernetzung der Stärken von Universität und Pädagogischer Hochschule Heidelberg zu erreichen sei. Dies betont auch die gemeinsame Erklärung der beiden Rektorate im März 2013 zur Kooperation in der Lehrerbildung, die eine Weichenstellung für den Prozess dargestellt hat.

Dementsprechend waren die konzeptionellen Überlegungen am Standort Heidelberg schon weit gediehen, als das Landeskabinett Anfang Dezember 2013 im Anschluss an die im Frühjahr veröffentlichten »Empfehlungen« einer Expertenkommission den Beschluss fasste, die Lehramtsstudiengänge zum Wintersemester 2015/2016 in eine Bachelor-

Master-Studienstruktur mit den Profillinien Sekundarstufe I und Lehramt an Gymnasien zu überführen. Dabei sollen die fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Anteile im gymnasialen Lehramtsstudium unter Beibehaltung des bisherigen fachwissenschaftlichen Anteils gestärkt und ein großes Gewicht auf eine starke Berufsbezogenheit gelegt werden.

Um den rechtlichen, strukturellen und inhaltlichen Herausforderungen sowohl für die Umstellung als auch für die Antragstellung begegnen zu können, hat die Universität Heidelberg gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg noch im Dezember 2013 das Projekt heiEDUCATION initiiert und so einen Grundstein für die Institutionalisierung der Kooperation gelegt. Mit heiEDUCATION wird das Ziel verfolgt, den Reform- und Kooperationsprozess als Ganzen mit Blick auf Exzellenz in der Lehrerbildung am Standort Heidelberg zu fördern und diesen mit größtmöglicher Transparenz in allen Bereichen und mit Beteiligung aller relevanten Fächer und Akteure voranzutreiben. Ein wesentlicher Bestandteil der Projektstruktur ist eine jeweils mit Funktionsträgern, Repräsentanten der Fächer und Studierenden aus beiden Hochschulen besetzte Steuerungsgruppe, die heiEDUCATION konzipiert und koordiniert sowie als Entscheidungsträger fungiert. Außerdem wurde ein Schreibteam benannt sowie sogenannte »Werkstätten« für die Fächer Geschichte, Anglistik, Mathematik, Chemie/Naturwissenschaften, Kunst und Klassische Philologie eingerichtet ebenso wie Werkstätten für die Bereiche Rechts- und Strukturfragen, Bildungswissenschaften, Inklusion, Assessment und Praktika.

Drei zentrale Aspekte sollen mit der Reform und Weiterentwicklung der Lehrerbildung erfolgreich miteinander verbunden werden: die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf eine Bachelor-Master-Studienstruktur, innovative

Deutschlandweit größte Zahl von Stipendiaten der Studienstiftung

Bei der Anzahl der Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes liegt die Universität Heidelberg bundesweit an der Spitze, so eine 2013 veröffentlichte Statistik. Zum Zeitpunkt der Erhebung gab es an der Ruperto Carola 655 Studierende, die mit einem Stipendium der Studienstiftung gefördert wurden. Die Universität Heidelberg liegt damit mit großem Abstand vor der zweitplatzierten Hochschule, der Ludwig-Maximilians-Universität München. Insgesamt wurden rund 2,2 Prozent der Studierenden an der Ruperto Carola durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert – ein deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegender Wert, in dem 0,367 Prozent aller Studierenden Stipendiaten der Studienstiftung sind. Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert talentierte Studierende und Doktoranden, die sich durch besondere Leistungsstärke, hohe Motivation, breite Interessen und soziale Verantwortungsübernahme auszeichnen.

Konzepte für eine exzellente Lehrerbildung sowie kooperative Strukturen, die die optimale Umsetzung des Vorhabens am Standort Heidelberg ermöglichen.

So gehen die Planungen unter anderem dahin, dass auf eine von der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg jeweils eigenverantwortlich gestaltete BA-Phase ein von beiden Institutionen gemeinsam getragener Master of Education mit den Profillinien »Lehramt Sekundarstufe I« und »Lehramt Gymnasium« folgt. Für die künftige Lehrerbildung an der Universität Heidelberg ist weiterhin ein möglichst polyvalenter Fach-Bachelor geplant, der sowohl auf den gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg getragenen Master of Education als auch auf einen universitären Fach-Master vorbereitet.

Die Rahmenbedingungen für eine kooperativ konzipierte exzellente Bildung von angehenden Lehrerinnen und Lehrern sind optimal: Mit rund 8.000 Lehramtsstudierenden ist der Wissenschaftsstandort Heidelberg einer der wichtigsten Lehrerbildungsstandorte im Land Baden-Württemberg, an dem einzigartig nicht nur alle Lehramtsstudiengänge in unmittelbarer räumlicher Nähe zueinander angeboten werden, sondern auch alle in der Lehrerbildung involvierten Akteure lokal miteinander agieren und kooperieren können.

Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften

Zu den Zielen der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS) gehört es, eine strukturierte Graduiertenausbildung anzubieten, die das bestehende Umfeld exzellenter interdisziplinärer Forschung der Volluniversität produktiv nutzt, um neue Dissertationsvorhaben in strategischen Bereichen und Forschungsfeldern anzustoßen. Für die Doktorandinnen und Doktoranden der beteiligten Fakultäten und Einrichtungen ist die Ausbildung so strukturiert, dass eine Balance zwischen individueller Forschungsarbeit und dem intensiven Austausch im Rahmen der Graduiertenschule gewährleistet ist. So bietet die HGGS prestigeträchtige nationale und internationale wissenschaftliche Netzwerke, jährliche internationale Konferenzen und ein umfangreiches Angebot von interdisziplinären Seminaren, Vorträgen und Workshops.

Mit der Einrichtung von zwei Stipendienklassen an der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften konnte im Berichtszeitraum die inhaltliche Ausrichtung vor allem an dem Field of Focus 3 »Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten« und dem Field of Focus 4 »Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organi-

sationen« vorangetrieben werden. Die erste der beiden Klassen startete mit Beginn des Akademischen Jahres 2013/2014. Die sechs Graduierten wurden in einem Auswahlprozess aus über 100 internationalen Bewerbungen ausgesucht. In ihren Promotionsvorhaben befassen sie sich zum Beispiel mit der Diskrepanz zwischen Recht und Rechtsgefühl in der Literatur oder mit ethnischen Gemeinschaften im indischen Kalkutta.

Verfasste Studierendenschaft nimmt Arbeit auf

Im Sommer 2012 hatte der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen, an den Hochschulen des Landes die Verfasste Studierendenschaft (VS), die 1977 vom Gesetzgeber abgeschafft worden war, wieder einzuführen. Jede Hochschule erhielt innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums die Gelegenheit, eine eigene Vertretungsstruktur zu entwickeln. Die Diskussion darüber, auf welchem Weg und mit welcher Satzung das neue Gremium gebildet werden sollte, mündete an der Universität Heidelberg schließlich in die Ausarbeitung zweier Modelle einer Verfassten Studierendenschaft durch zwei studentische Gruppen: eines Studierendendates (StuRa) und eines Studierendenparlaments (StuPa). Im Rahmen einer Urabstimmung im Mai 2013 votierten die Studierenden mehrheitlich für den StuRa. Er setzt sich aus Studienfachschaftsvertretern und Vertretern von Hochschulgruppen, den sogenannten Listenvertretern, zusammen.

Drei neue Promotionskollegs

An der Universität Heidelberg sind drei neue Promotionskollegs eingerichtet worden. Jedes der Kollegs erhält über einen Zeitraum von drei Jahren Fördermittel in Höhe von rund 240.000 Euro zur Finanzierung von bis zu sechs Promotionsstipendien aus der Landesgraduiertenförderung des Landes Baden-Württemberg. Zusätzliche Mittel von 5.000 Euro jährlich werden für Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung gestellt, zum Beispiel für die Durchführung von Konferenzen oder Weiterbildungsangeboten. Die Promotionskollegs »Sprachkritik als Gesellschaftskritik im europäischen Vergleich« (Sprachwissenschaft), »Crowd-Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzergenerierte Daten« (Geoinformatik) und »Politikperformanz autoritärer und demokratischer Regime« (Politikwissenschaft) wurden in einem internen Wettbewerb zur Förderung ausgewählt. Mit den neuen Promotionskollegs führt die Universität Heidelberg ihr Förderprogramm zur Ausweitung von strukturierten Promotionsangeboten fort, das sie seit 2006 mit Landesmitteln unterstützt.

Die Sammlung Prinzhorn vereint Zeichnungen, Gemälde, Collagen, Textilien, Skulpturen und eine Fülle unterschiedlicher Texte, die zwischen 1880 und 1920 in psychiatrischen Anstalten vorwiegend des deutschsprachigen Raums entstanden sind.



Die Wahlen der studentischen Vertreter für das legislative Gremium der Verfassten Studierendenschaft erfolgte Mitte November. Um die Plätze der Listenvertreter bewarben sich elf Listen mit insgesamt 134 Kandidatinnen und Kandidaten. Mitte Dezember 2013 konnte die konstituierende Sitzung der neuen Interessenvertretung abgehalten werden. Entschieden wurde unter anderem über Personalfragen für die erste einjährige Legislaturperiode. Neben einer Sitzungsleitung, die für die Vor- und Nachbereitung sowie den Ablauf der Versammlungen zuständig ist, stand auch die Wahl der VS-Vorsitzenden sowie von Referentinnen und Referenten auf dem Programm. Zusammen bilden diese die Referatekonferenz, das Exekutivorgan der

Studierendenvertretung. Gesetzlich vorgeschrieben ist die Wahl eines Finanzreferenten. Darüber hinaus wurden das EDV-Referat, das Verkehrsreferat, das Außenreferat sowie das Referat für Konstitution der VS und Gremienkoordination besetzt. Nicht zuletzt wurde auch die Wahl der Schlichtungskommission durchgeführt. Dieses Gremium vermittelt in Fällen, in denen die Verfasste Studierendenschaft ihr Aufgabenspektrum überschreitet sowie bei Kompetenzstreitigkeiten innerhalb der VS. Es prüft außerdem Wahlangelegenheiten. Die Amtszeiten aller gewählten Gremienvertreterinnen und -vertreter beträgt jeweils ein Jahr, dasselbe gilt für die 70 direkt gewählten Mitglieder des Studierendenrats.

Biotech-Weltmeister: Studierende bei iGEM-Wettbewerb in Boston erfolgreich

Ein Team Heidelberger Studierender hat die International Genetically Engineered Machine Competition gewonnen und sich damit den »Weltmeistertitel« des iGEM-Wettbewerbs auf dem Gebiet der synthetischen Biologie gesichert. Die 13 Studentinnen und Studenten der Ruperto Carola überzeugten im Finale dieses renommierten Wettstreits in Boston (USA) mit der Entwicklung einer neuartigen Methode zur biotechnologischen Herstellung von Peptiden, um damit Gold aus Abfall zu recyceln. Bei dem am Massachusetts Institute of Technology ausgetragenen Finale wurden die Teilnehmer aus Heidelberg mit dem Hauptpreis in der Undergraduate-Sektion ausgezeichnet und erhielten den Preis in der Kategorie »Foundational Advance«. An dem weltweiten iGEM-Wettbewerb hatten sich insgesamt 204 Teams beteiligt. Betreut wurde das Projekt der erfolgreichen Jungforscher von Prof. Dr. Roland Eils, Universität Heidelberg und Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), gemeinsam mit Forschungsgruppenleiterin Dr. Barbara Di Ventura.

EDUCATION AND TEACHING

Heidelberg University offers optimum conditions for research-oriented teaching and a successful education. The reporting period saw a number of changes that affect the university and the University of Education in their efforts to adapt and improve teacher training programmes: The state cabinet decided to integrate teacher training into the Bologna process, adapt the corresponding study programmes to a bachelor-master model starting in the winter term 2015/16, and offer a Master of Education with a focus on Secondary Education I and Grammar School Education. 2013 was also marked by the establishment of a constituted student body (Verfasste Studierendenschaft, VS) at Heidelberg University. The state parliament of Baden-Württemberg had previously decided to reintroduce this representative body to the state's colleges and universities. In May of 2013, Heidelberg students decided on a »Student Council« model as legislative body; the members of the new council were elected in November and the constitutive meeting convened in December of the same year.





Ein Stapel von Lazarettakten aus dem Ersten Weltkrieg. Sie stammen aus dem Historischen Archiv der Psychiatrischen Universitätsklinik und dokumentieren Beurteilungen über die weitere Front- oder Arbeitstauglichkeit von Soldaten, die seinerzeit in ein Heidelberger Beobachtungslazarett eingeliefert worden waren.

III. QUALITÄTSENTWICKLUNG heiQUALITY

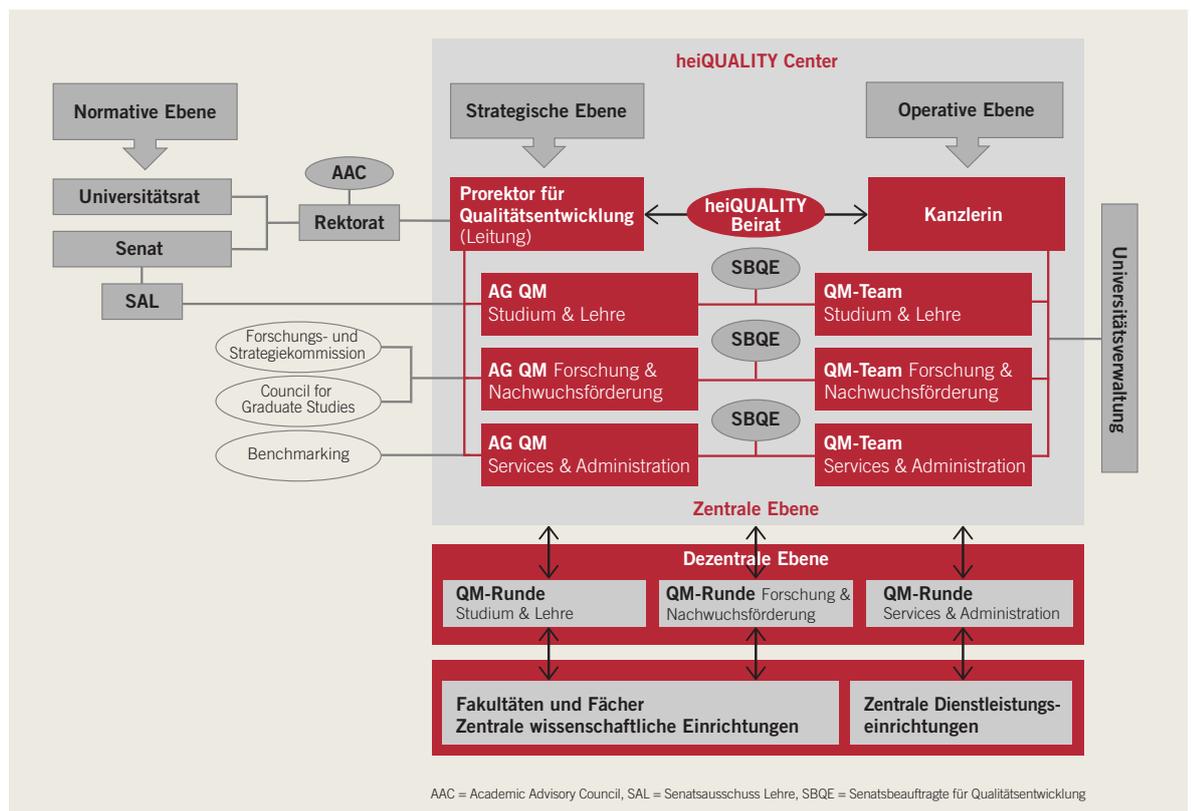
Die Universität Heidelberg hat 2009 damit begonnen, ein Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY zu konzipieren und zu erproben. heiQUALITY war dabei von Beginn an als ganzheitliches System angelegt, das alle universitären Leistungsbereiche umfasst: Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sowie Service und Verwaltung. Im Berichtszeitraum standen der Aufbau des heiQUALITY Centers sowie die Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre im Kontext der Systemakkreditierung im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Das heiQUALITY Center

Eine wichtige Aufgabe im Berichtszeitraum war es, einen institutionellen Rahmen für das universitäre Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu schaffen, ohne einen bürokratischen Überbau zu produzieren. Daher wurden die schon bestehenden strategischen und die operativen Strukturen des QM-Systems in einem neu konzipierten heiQUALITY Center verankert:

Im heiQUALITY Center werden die bisherigen Prozesse zur Qualitätssicherung systematisiert und integriert, um daraus geeignete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre, in Forschung und Nachwuchsförderung sowie Services und Administration abzuleiten. Das Center ist eine zentrale Plattform, in der die Standards für die Qualitätsentwicklung definiert und operationalisiert werden. Gleichzeitig ist es ein zentraler Bereich innerhalb der universitären Strukturen, in dem Dienstleistungen bereitgestellt werden und die fachübergreifende Koordination der Qualitätsstandards in den zentralen Einrichtungen und Fakultäten stattfindet. In diesem Sinne agiert das heiQUALITY Center als unabhängige universitätsinterne Evaluations- und Service-Agentur.

Mit dem heiQUALITY System, seinen Strukturen, seinem Kommunikationsansatz und seiner Flexibilität wird ein institutionell verankertes Konzept umgesetzt mit dem Ziel, das Qualitätsbewusstsein an der Universität Heidelberg insgesamt zu schärfen – und damit die Qualität von





Studium und Lehre, Forschung, Nachwuchsförderung sowie Administration und Service nachhaltig und in größtmöglicher Autonomie zu verbessern.

Das heiQUALITY-System im Bereich Studium und Lehre

Im Bereich Studium und Lehre wurden im Zuge der Systemakkreditierung die Instrumente und Prozesse der Qualitätssicherung kontinuierlich ausgebaut. Im Januar 2013 fand die erste Begehung zur Systemakkreditierung des universitätsinternen Qualitätssicherungssystems heiQUALITY statt. Nach dieser ersten Begutachtung wurden die Strukturen, Maßnahmen und Instrumente für die Bewertung der Lehre, die die Universität Heidelberg im Rahmen von heiQUALITY etabliert hat, weiter entwickelt und präzisiert. So wurde mit den Impulsen der 1. Begehung festgestellt, dass auf der zentralen Ebene die Verfahren des QMS und die damit zusammenhängenden Aufgaben klar definiert sind, jedoch Verbesserungen in der Verankerung des heiQUALITY-Systems in den Fakultäten erforderlich waren. Aus diesem Grund hat die Universität eine inhaltliche und personelle Stärkung der Studiendekanate beschlossen, die über ihre klassischen Arbeitsbereiche hinaus – wie Prüfungsverwaltung und Studien- und Lehrorganisation – künftig auch ganz explizit die Qualitätssicherung vorantreiben werden. Im Dezember 2013 haben der Senat und der Universitätsrat beschlossen, zwölf wissenschaftliche Stellen für QM-Beauftragte in den Fakultäten zu schaffen.

Mit der personellen Stärkung der dezentralen Qualitätsmanagementstrukturen sollen die Nachhaltigkeit und Umsetzung der Planung der Q+Ampel-Klausuren sowie die Sicherung der Implementierung und Koordination der Maßnahmen auf Fakultätsebene durch qualifiziertes wissenschaftliches Personal erreicht werden. Außerdem wird eine verlässliche Plattform geschaffen, um den zentral-dezentralen Dialog über die fachliche und formale Qualitätsentwicklung in einer sogenannten QM-Runde abzusichern.

Historische Instrumente der Landessternwarte Heidelberg-Königstuhl, die zum Zentrum für Astronomie an der Universität Heidelberg gehört.

Ihre Hauptaufgabe besteht in der Initiierung, Organisation und Koordination des Dialogs zwischen zentralen und dezentralen Einheiten. Die QM-Runde setzt sich zusammen aus den Studiendekanen und den ihnen als wissenschaftliche Mitarbeiter zur Seite gestellten QM-Beauftragten der Fakultäten und den Vertretern des QM-Teams.

Mit diesen Struktur- und Organisationsmaßnahmen soll universitätsweit eine Verbesserung in Studium und Lehre erreicht werden, vor allem:

- in der qualitativen Weiterentwicklung der Studiengänge
- und auch bei der Koordination und Umsetzung fächerübergreifender Maßnahmen.

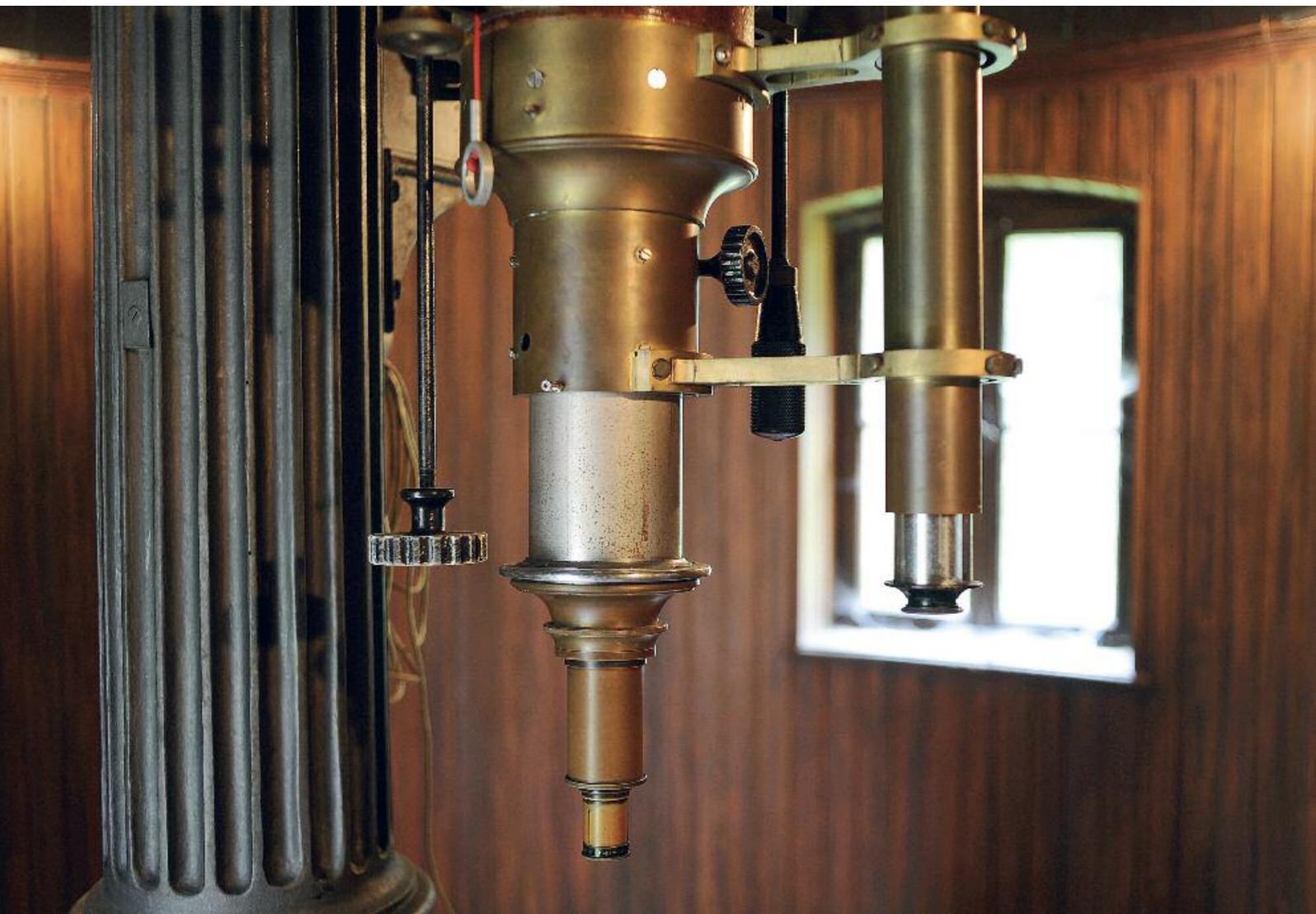
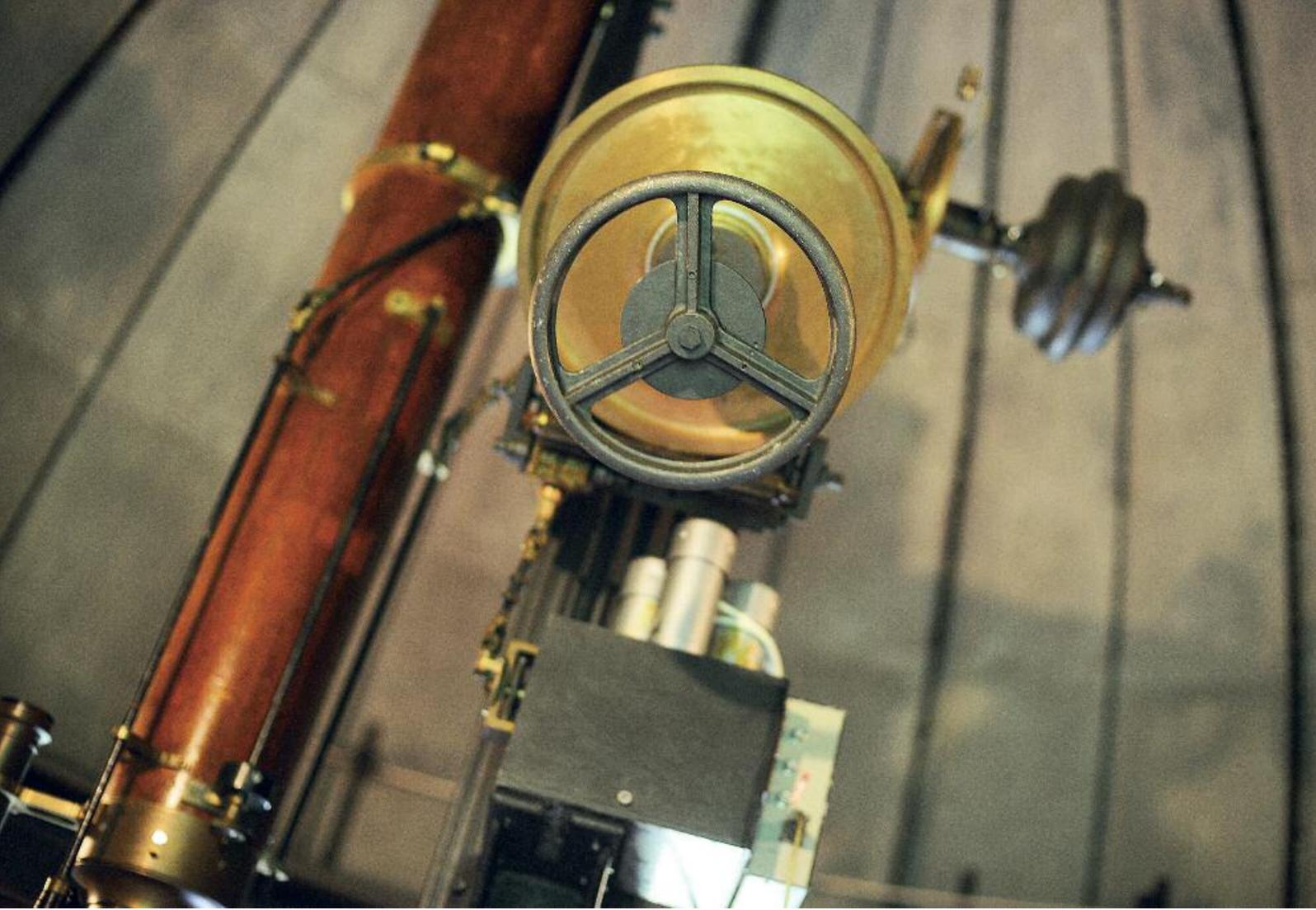
Weitere Instrumente der Institutionalisierung des Qualitätsmanagementsystems sind das Kommunikationskonzept, das im Dezember 2013 veröffentlicht wurde, sowie das heiQUALITY-Handbuch. Das Handbuch hat zwei vorrangige Funktionen:

- Transparenz: Es macht den universitätsweiten QM-Prozess sichtbar.
- Partizipation: Es gibt den Akteuren Handlungssicherheit und dient den Studieneinheiten als Hilfsmittel, um Qualitätsprozesse eigenverantwortlich umzusetzen.

Bis zum Ende des Jahres 2013 hat bereits rund ein Drittel der Studiengänge der Universität Heidelberg die interne Qualitätssicherung – das sogenannte Q+Ampel-Verfahren – durchlaufen. Dabei handelt es sich um das Herzstück der qualitativen Weiterentwicklung der Studiengänge an der Universität Heidelberg. Im Dezember 2013 ist zudem das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Projekt »Reduktion von Studienabbrüchen und Förderung studentischer Diversität« gestartet. Mit den hierfür bereitgestellten Mitteln sollen Gründe und Risikofaktoren für Studienabbrüche und Studienfachwechsel identifiziert und geeignete Beratungs- und Betreuungsangebote zentral und dezentral weiterentwickelt werden. Das aus diesem Projekt entstehende Instrumentarium soll heiQUALITY im Bereich Studium und Lehre sinnvoll ergänzen und auch anderen Hochschulen zugänglich gemacht werden.

Nachwuchsförderung und strukturierte Promotionsprogramme

Nach der ersten Säule des Qualitätssicherungssystems (Studium und Lehre) werden in einem nächsten Schritt Prozesse zur Etablierung einer gemeinsamen Qualitätskultur und einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung in der Doktorandenausbildung angestoßen. Ziel der Instrumente und Maßnahmen, die im heiQUALITY-Prozess im zentral-dezentralen Dialog entwickelt werden, ist es, den Doktoranden der Universität Heidelberg optimale Bedingungen





Zwei Instrumente aus der Sammlung des Physikalischen Instituts. Sie umfasst Exponate aus allen Teilbereichen des Fachs vor allem aus der Zeit ab Mitte des 18. bis Ende des 19. Jahrhunderts. An den rund 1.900 Objekten – von Thermometern und Barometern über Entfernungsmesser und Spektrometer bis hin zu verschiedenen Strom- und Spannungsmessgeräten – lassen sich die Wissenschaftsgeschichte und große Entdeckungen der Physik nachzeichnen.

für eine erfolgreiche Promotion auf höchstem internationalen Niveau zu gewährleisten. Darüber hinaus gilt die Aufmerksamkeit der umfassenden Förderung junger Nachwuchsforscherinnen und -forscher, um sie auf anspruchsvolle Aufgaben in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten.

Mit mehr als 1.100 Promotionen pro Jahr zählt die Universität Heidelberg zu den attraktivsten Zentren der Doktorandenausbildung in Deutschland. Dabei liegt der Anteil internationaler Promotionen bei über 20 Prozent – einer der höchsten Werte deutschlandweit. Neben den in der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen gab es an der Universität Heidelberg im Jahr 2013 über 40 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter acht DFG-Graduiertenkollegs und 13 Promotionskollegs aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung. Durch transparente Betreuungs- und Begutachtungsstrukturen tragen strukturierte Promotionsprogramme wesentlich dazu bei, die Forschungs- und Arbeitsbedingungen für Doktorandinnen und Doktoranden an der Ruperto Carola zu verbessern.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Belange der Doktorandenausbildung setzte die Graduiertenakademie im Berichtszeitraum ihre Angebote fort. Dazu gehörte die Unterstützung der Fakultäten bei der Einführung von Promotionsprogrammen und bei der Rekrutierung internationaler Nachwuchswissenschaftler. Zudem führte die Servicestelle knapp 2.600 Beratungen von Doktoranden durch. An den Weiterbildungsangeboten nahmen mehr als 900 Doktoranden teil. Zum dritten Mal

Hengstberger-Preis für Nachwuchswissenschaftler

Mit dem Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis wurden 2013 wieder hervorragende Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler-Teams der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) vorgesehen. Mit der Erforschung und den Anwendungsmöglichkeiten von organischen Halbleitern beschäftigte sich das Hengstberger-Symposium von Dr. Manuel Hamburger und Dr. Christian Melzer. Die von Dr. Christoph Hofmann, Dr. Eva Kuhnle und Dr. Shannon Whitlock organisierte Tagung widmete sich neuen Phänomenen aus der Welt der Quantenphysik. Thema des mit dem Hengstberger-Preis geförderten Symposiums von Dr. Mária Martišíková war die Ionenstrahltherapie, eine hochgenaue Methode zur Krebsbehandlung.

richtete die Graduiertenakademie 2013 die Heidelberger Doktorandenwoche zum Thema »Was kommt nach der Promotion? Profile, Potenziale, Karriere« aus.

Gemeinsam mit dem Universitätsrechenzentrum und dem heiQUALITY Center betreut die Graduiertenakademie ein Projekt zur zentralen Erfassung der Doktoranden der Universität. Die Entwicklung einer entsprechenden Datenbank wurde 2013 vorangetrieben und wird in das Qualitätsentwicklungsprogramm heiDOCS integriert.

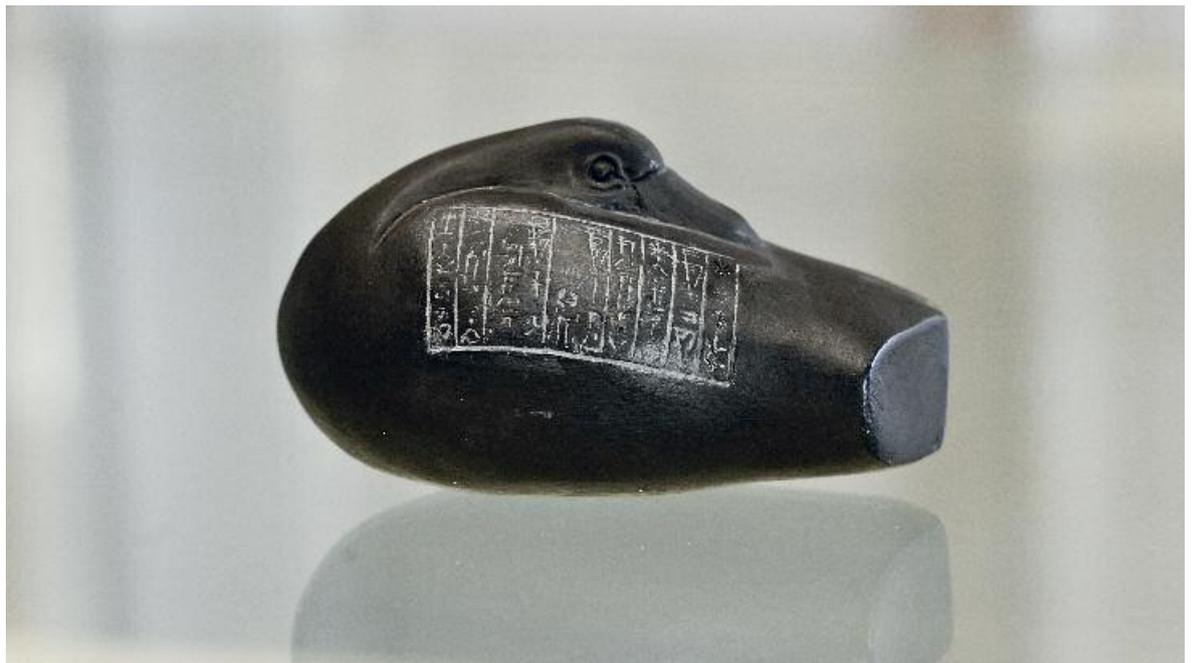


QUALITY DEVELOPMENT WITH heiQUALITY

The heiQUALITY quality management system is designed as a comprehensive system encompassing all performance areas of the university: education and teaching, research and junior researchers' development, and service and administration. Activities in the reporting period focused on establishing the heiQUALITY Centre and on enhancing the quality of education and teaching in preparation for a system accreditation. The next step consists in initiating processes for the establishment of a common quality culture and sustainable quality development in support programmes for junior researchers and in the training of doctoral students. With more than 1,100 doctoral degrees awarded every year, Heidelberg University is one of the most attractive centres of postgraduate education in Germany.

Gewichtsstück zum Wiegen in Form einer Ente. Das Objekt stammt aus der Uruk-Warka-Sammlung, die Funde archäologischer Ausgrabungen im heutigen Südirak umfasst.

IV. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT



Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Forscherinnen und Forscher und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. Bewilligt wurde 2013 ein Forschungsneubau für das Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS) auf dem Campus Bergheim. Mit dem ersten Spatenstich haben auf dem Campus Im Neuenheimer Feld die Arbeiten an dem Neubau für das Centre for Advanced Materials (CAM) begonnen. Für das neue Forschungszentrum ELKA konnte das Richtfest begangen werden.

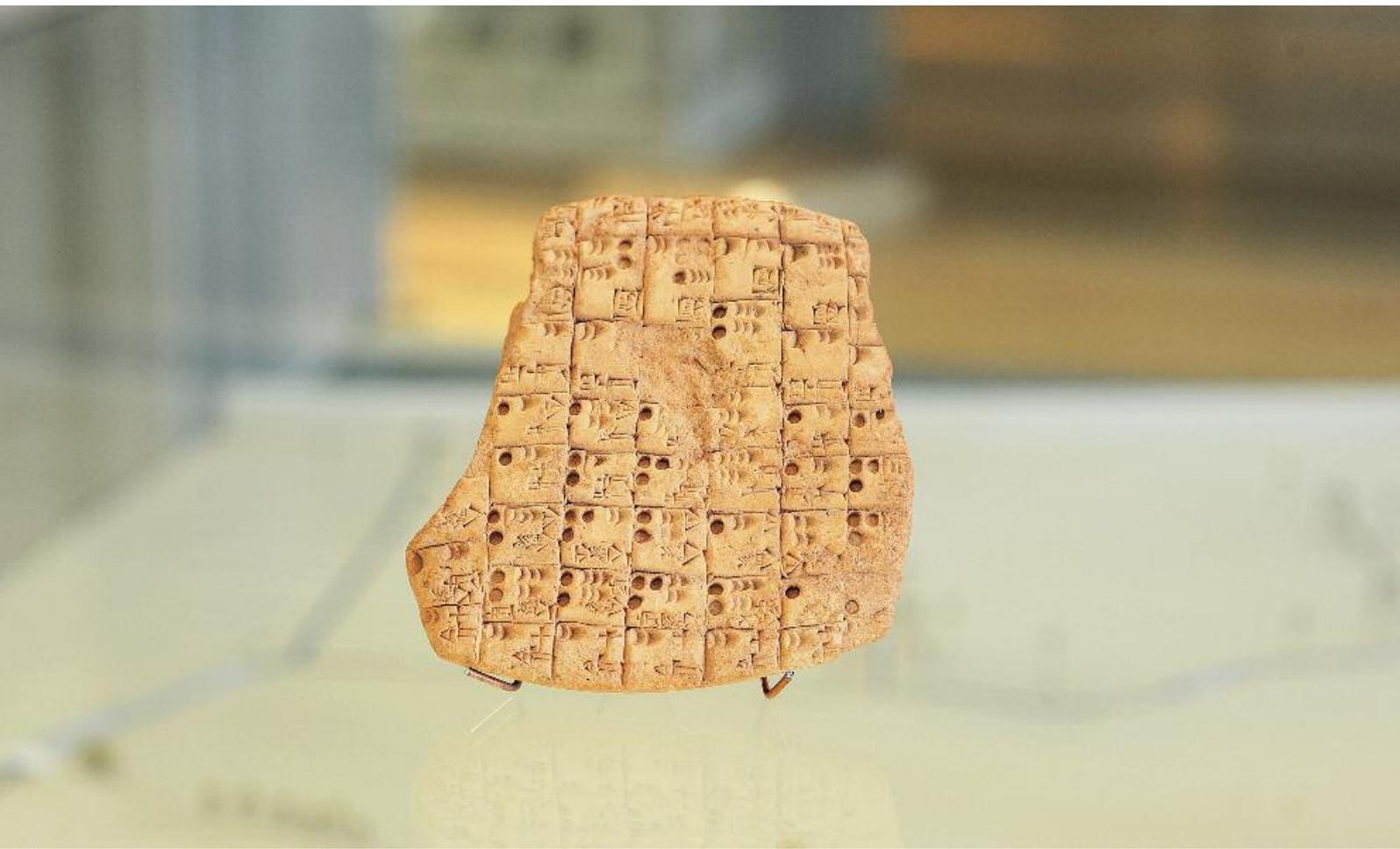
Forschungsneubau CATS bewilligt

Die Universität Heidelberg erhält ein neues Zentrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien. Der dafür erforderliche Forschungsbau auf dem Campus Bergheim wird mit insgesamt rund 20 Millionen Euro gefördert, nachdem die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern im Frühjahr 2013 dem Förderantrag für das CATS – das Centre for Asian and Transcultural Studies – zugestimmt hat. Die geplante Infrastruktur des CATS schafft die Voraussetzung dafür, die Forschungsaktivitäten verschiedener Disziplinen zusammenzuführen

und Fragestellungen aus den Süd-, Ost- und Südostasienwissenschaften gemeinsam zu bearbeiten.

Der vom Bund und dem Land Baden-Württemberg finanzierte Forschungsbau für das CATS soll mit einer Fläche von knapp 5.000 Quadratmetern für Arbeits- und Unterrichtsräume sowie eine bibliothekarische Nutzung auf dem Campus Bergheim errichtet werden. Als multimedial angelegtes »Kollaboratorium« wird das neue Zentrum einen zentralen Zugriff auf die drei Bibliotheken der Süd-, Ost- und Südostasienwissenschaften ermöglichen. Geplant sind außerdem Medienlabore und eine sogenannte Digital Humanities Unit – eine Einrichtung zur Entwicklung und Nutzung digitaler Ressourcen in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Neben dem Neubau sollen auch bestehende Gebäude im Bereich des Altklinikums in unmittelbarer Nachbarschaft zum Karl Jaspers Zentrum für Transkulturelle Studien, das den Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« beherbergt, durch Umbau und Sanierung für das CATS nutzbar gemacht werden.

Das Centre for Asian and Transcultural Studies wird das Südasien-Institut, das Zentrum für Ostasienwissenschaften, das Institut für Ethnologie und das Heidelberger Zentrum für Transkulturelle Studien der Ruperto Carola umfassen.



Der Name der Sammlung rührt her von der Ruine Uruk (moderner arabischer Name Warka). Die Funde illustrieren mehr als sechs Jahrtausende Stadtgeschichte. Aus dem vierten Jahrtausend v. Chr. stammt die in der Mitte zu sehende Tontafel. Sie zählt zu den ältesten Schriftzeugnissen der Menschheitsgeschichte.

ERWEITERUNGSBAU UND SUPERCOMPUTER FÜR UNIVERSITÄTSRECHENZENTRUM

Der Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft des baden-württembergischen Landtages hat im Sommer 2013 einer umfangreichen Flächenerweiterung des Universitätsrechenzentrums zugestimmt. Mit dem Erweiterungsbau, den das Land Baden-Württemberg mit sechs Millionen Euro und die Universität Heidelberg mit zwei Millionen Euro finanzieren, wird Platz für drei neue Maschinenräume geschaffen. So sollen allein 160 Quadratmeter Fläche zur Unterbringung dezentraler Instituts-Cluster und -Server zur Verfügung stehen. Einer der Räume wird eigens für einen neuen »Supercomputer« eingerichtet – einen Verbund von mehreren Hochleistungsrechnern. Der sogenannte High-Performance Computing Cluster wird mit fünf Millionen Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Land Baden-Württemberg sowie aus Universitätsmitteln finanziert.

Mit der Arbeit am CATS sollen die Geschichte und Entwicklung Asiens nicht allein aus einem westlichen Blickwinkel heraus betrachtet werden. Im Fokus der künftigen Forschungsarbeiten am CATS werden sozioökonomische und transkulturelle Dynamiken von Macht sowie die Auswirkungen des sozialen, demographischen und kulturellen Wandels stehen. Weitere Schwerpunkte sind das Spannungsfeld Religion und die Veränderungen in Umwelt und Gesundheit, außerdem die Folgen von Urbanisierung und Migration.

Erster Spatenstich für das CAM

Mit dem ersten Spatenstich haben die Arbeiten an dem Neubau für das Centre for Advanced Materials (CAM) der Universität Heidelberg begonnen. Der neue Gebäudekomplex für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum wird eine Nutzfläche von rund 2.500 Quadratmetern umfassen und soll Ende 2015 auf dem Campus Im Neuenheimer Feld errichtet werden. Die Gesamtkosten von rund 25,2 Millionen Euro für Bau und Erstausrüstung übernehmen Bund und Land. Das neue Forschungsgebäude wird neben Büro- und Kommunikationsflächen insbesondere chemische und physikalische Labore sowie Sonderlabore umfassen und baulich an die Gebäude des Kirchhoff-Instituts für Physik und des Physikalischen Instituts anschließen. Nutzer des CAM-Forschungsbaus – ausgestattet mit modernen Geräten für Analytik und Herstellungsprozesse – werden Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Astronomie und der chemischen Institute an der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften sowie

des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen sein. Hinzu kommen externe kooperierende Forschungsgruppen.

In dem neuen Centre for Advanced Materials soll ein zukunftsweisendes Feld der modernen Technik behandelt werden: Ziel ist es, die herkömmliche, auf dem Halbleitermaterial Silizium basierende Elektronik durch Bauelemente und Schaltungen zu ergänzen, die auf organischen Materialien beruhen. Im Verbund mit starken Industriepartnern in der Metropolregion Rhein-Neckar hat die Universität Heidelberg bereits eine wichtige Grundlage für die Bearbeitung der Organischen Elektronik geschaffen. Die Ruperto Carola ist beteiligt an der InnovationLab GmbH, einer gemeinsamen Forschungs- und Transferplattform von Wirtschaft und Wissenschaft. Hier sollen industrienahe Entwicklungen bis hin zum Prototyp stattfinden. Das CAM wird diese Arbeiten in der Grundlagenforschung ergänzen durch Einbindung und Bündelung der starken naturwissenschaftlichen Forschung an der Universität Heidelberg. Auf diese Weise entsteht in der Region eine geschlossene Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung zur industriellen Anwendung in einem hochmodernen Technologiefeld.

Richtfest für ELKA

Mit einer Feierstunde konnte 2013 das Richtfest für den Neubau eines Forschungszentrums der Universität Heidelberg zur Untersuchung der molekularen Elementarprozesse in katalytischen Reaktionen (ELKA) begangen werden. Das neue Gebäude umfasst eine Hauptnutzfläche von über 2.150 Quadratmetern. Mit einem Bauvolumen von rund 17,5 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln wird es auf dem Campus Im Neuenheimer Feld in direkter Anbindung an die Chemie errichtet.

Mit dem ELKA-Forschungsbau sollen Arbeiten der mechanistischen Katalyseforschung unter einem Dach gebündelt werden. Zugleich schafft die Universität Heidelberg damit die räumlichen Voraussetzungen für eine Konzentration der wissenschaftlichen Methoden und ihrer Infrastruktur. So können durch eine direkte Anbindung des ELKA-Neubaus an die Chemie Forschungsgeräte, Werkstätten und Versorgungseinrichtungen künftig gemeinsam genutzt werden. Die Universität Heidelberg bietet für das Forschungsprogramm von ELKA eine herausragende Konzentration an Expertise und Forschungsaktivitäten im Bereich der molekularen Katalyse. Dazu gehören insbesondere der Sonderforschungsbereich 623 »Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign« und das gemeinsam mit dem Unternehmen BASF betriebene »Catalysis Research Laboratory« (CaRLa).

BUILDING FOR KNOWLEDGE

An efficient and functional environment supports the work of researchers and helps create optimal conditions for students. That is why the continuous improvement of a university's infrastructure of buildings is an essential prerequisite for excellent research and teaching. The new building of the Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS) on the Bergheim Campus was approved in 2013. On the Neuenheimer Feld Campus, construction of the building for the Centre for Advanced Materials (CAM) has already begun. And the new ELKA research centre recently celebrated its topping out ceremony.

Diese um 1870 entstandene Fotografie, die den Blick auf die Isola di San Giorgio Maggiore in der Lagune von Venedig zeigt, ist Teil der Fotothek des Instituts für Europäische Kunstgeschichte.

V. INTERNATIONAL VERNETZT

Die Universität Heidelberg hat ein ausgeprägt internationales Profil: Sie ist mit über 30 Prozent führend, was den Anteil ausländischer Doktoranden an deutschen Universitäten angeht, über 20 Prozent des wissenschaftlichen Personals kommt aus dem Ausland. Zu den Schwerpunkten der Internationalisierungsstrategie der Universität Heidelberg zählen die Präsenz und die wissenschaftliche Vernetzung in ausgewählten Zielregionen der Welt. Dies sind neben Europa die beiden Amerikas, Südasiens und Ostasiens.

Deutsch-japanisches Universitätskonsortium

Im September fand das dritte Rektorentreffen des deutsch-japanischen HeKKSaGOn-Konsortiums statt, an dem auf deutscher Seite die Universität Heidelberg beteiligt ist. An diesem Treffen, an dem insgesamt 112 Wissenschaftler und Administratoren der Mitgliedsuniversitäten (neben Heidelberg sind dies Kyoto, Karlsruhe, Tohoku, Göttingen und Osaka) teilnahmen, wurden die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit gestellt. Der Fokus der Arbeitsgruppen lag auf interdisziplinären Bereichen der Lebenswissenschaften, der Naturwissenschaften und Mathematik sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Dem Rahmenthema des Treffens in Göttingen – »Challenges and Perspectives in Promoting Young Researchers« – entsprechend wurden Konzepte der Zusammenarbeit bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses diskutiert.

Das deutsch-japanische Universitätskonsortium HeKKSaGOn ist im Juli 2010 gegründet worden. Die an HeKKSaGOn beteiligten Universitäten wollen den gegenseitigen Informationsaustausch erleichtern, Kooperationen in Forschung und Lehre ausbauen, gemeinsame Forschungsprojekte und Graduiertenprogramme initiieren sowie den Austausch von Studierenden, Doktoranden und Wissenschaftlern fördern. Ziel des bisher in der deutsch-japanischen Zusammenarbeit einzigartigen Konsortiums ist es, neben einer Intensivierung der wissenschaftlichen Kooperation insbesondere die Nachhaltigkeit der länderübergreifenden Maßnahmen und Projekte sicherzustellen. Seit Mitte 2013 betreut Prof. Dr. Motomu Tanaka vom Physikalisch-Chemischen Institut als erster »HeKKSaGOn-Professor« an der Kyoto University ein eigenes Forschungslabor. Im Gegenzug soll ein Gastprofessor aus Kyoto in Heidelberg tätig werden. Unterstützt wird HeKKSaGOn durch die Robert Bosch Stiftung.



Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland

Das mit Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) ist eines von weltweit vier deutschen Exzellenzzentren in Forschung und Lehre. Am HCLA konnte im Jahr 2013 der einjährige Masterstudiengang in International Law, der gemeinsam von den Juristischen Fakultäten der Universität Heidelberg und der Universidad de Chile mit fachlicher Unterstützung durch das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg angeboten wird, bereits zum zehnten Mal durchgeführt werden. Mittlerweile haben rund 200 Nachwuchsjuristen aus nahezu 30 Ländern diesen Studiengang absolviert. Im Rahmen des Exports von juristischen Weiterbildungsangeboten war das HCLA im Jahr 2013 in zwei weiteren lateinamerikanischen Ländern präsent: In Paraná, Argentinien, fand das Postgraduiertenprogramm »Der Rechtsstaat im 21. Jahrhundert: Verwaltung, Justiz und Recht« statt, und in Paraguay wurde ein Zertifikatskurs zum Thema Handelsschiedsgerichtsbarkeit veranstaltet.

Im Fach Psychotherapie konnte das 2007 eingerichtete deutsch-chilenische Promotionskolleg zur Erforschung des Einflusses kultureller Bedingungen auf depressive Erkrankungen zum Abschluss gebracht werden. Insgesamt wurden 25 Promotionsstipendien – 14 in Deutschland und elf in Chile – vergeben. Zum Abschluss des Kollegs fand im November an der Universität Heidelberg ein internationales Symposium statt.



Die Venedig-Fotografien von Carlo Naya (1816 bis 1882) aus der Fotothek sind ein Beispiel für Bilder von Stadtansichten und Bauwerken, mit denen im 19. Jahrhundert die Nachfrage von Reisenden nach Souvenirs bedient wurde.



Seit 1997 beteiligt sich die Universität Heidelberg in der Region Mittel-/Osteuropa an der »Schule des deutschen Rechts« an der Jagiellonen-Universität Krakau und unterstützt seit 2002 die deutschsprachige Andrassy Universität Budapest (AUB) beim Aufbau und bei der Durchführung der Masterprogramme »Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaft« sowie »Europäische und internationale Verwaltung«. Im September 2013 hat die Akkreditierungskommission von »evalag« (Evaluationsagentur Baden-Württemberg) über das Akkreditierungsverfahren an der AUB positiv entschieden. Damit ist die AUB die erste ausländische in Deutschland systemakkreditierte Universität.

Zusammenarbeit mit Santander Universidades ausgebaut

Die Universität Heidelberg und Santander Universidades haben 2013 ihre Zusammenarbeit ausgebaut. Basierend auf dem seit 2011 bestehenden und langfristig angelegten Rahmenabkommen wurde ein Zusatzvertrag unterzeichnet: Mit der Durchführung von jährlich drei internationalen Sommer- und Winterschulen für Doktoranden zu innovativen Forschungsthemen sollen weltweite Exzellenznetzwerke – insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs – mit renommierten Universitäten in Lateinamerika, Europa und Asien initiiert und aufgebaut werden. Die Sommerschulen finden alternierend am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg, am Heidelberg Center Lateinamerika in Santiago de Chile, am Heidelberg Center Südasiens in Neu-Delhi und an einer japanischen Partneruniversität statt.

Zur ersten Santander International Summer School mit dem Titel »Getting in Shape – Visualization and Manipulation of Organismal Morphogenesis« kamen Doktoranden aus Lateinamerika und Europa im November 2013 am Heidelberg Center Lateinamerika der Ruperto Carola in Santiago de Chile und an der Universidad de Chile zusammen. Wissenschaftler aus Chile, Deutschland, Frankreich, Österreich, Spanien, der Schweiz und den USA vermittelten den 17 ausgewählten Doktoranden aus Argentinien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Portugal, Spanien und der Tschechischen Republik die aktuellen Entwicklungen in diesem Forschungsbereich. Im Mittelpunkt standen der Aufbau und der Einsatz eines neuartigen Lichtscheibenmikroskops, dessen Gebrauch sich bislang auf wenige Zentren in Europa und den USA beschränkte. Ziel war es, mit den Teilnehmern das erste Lichtscheibenmikroskop in Südamerika zu bauen und die Doktoranden im Umgang mit dieser innovativen Technologie auszubilden. Die Summer School schloss mit einem zweitägigen internationalen Symposium.

Partnerschaften und Kooperationen

Die Universität Heidelberg unterhält offizielle Partnerschaften mit 19 Universitäten in Europa, Asien und Lateinamerika, die durch vielfältige Aktivitäten in Forschung und Lehre und eine rege Mobilität von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden gekennzeichnet sind. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kooperationen auf Universitätsebene mit renommierten Hochschulen weltweit wie

Ausländische Studierende an der Ruperto Carola – stark vertretene Nationen

Land	Anzahl der Studierenden
VR China	586
Italien	313
Russland	289
Türkei	278
Bulgarien	222
USA	188
Spanien	177
Griechenland	157
Polen	146
Ukraine	141
Frankreich	125
Korea	125
Luxemburg	119
Indien	113

Herkunft nach Kontinenten

Europa	2.963
Asien	1.544
Amerika	602
Afrika	277
Australien/Ozeanien	14

Stand: Wintersemester 2013/2014

auch die aktive Beteiligung an den europäischen Netzwerken der Coimbra Group und der League of European Research Universities (LERU).

Um die Zusammenarbeit mit ausländischen Spitzenhochschulen zu intensivieren, wurde im Jahr 2013 ein neues Abkommen mit der Peking-Universität unterzeichnet, das eine fächerübergreifende Zusammenarbeit auf allen Ebenen des akademischen Austausches beinhaltet. Ein weiteres Abkommen wurde mit der Richterakademie des Justiz-Yuans Taiwan vereinbart. Dieses ermöglicht drei Heidelberger Jurastudierenden, ein mehrmonatiges Praktikum am Justiz-Yuan (vergleichbar mit einem Verfassungsgericht) zu absolvieren. Im Gegenzug werden taiwanesischen Richter an das Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht kommen. Mit der Beijing Foreign Studies University (BFSU) konnte durch die Bildung eines deutsch-chinesischen Graduiertennetzwerkes die Zusammenarbeit intensiviert werden; mittelfristig wird die Beantragung eines internationalen Graduiertenkollegs bei der DFG angestrebt. Eine Stärkung der Zusammenarbeit auf Graduiertenebene konnte auch mit der Shanghai Internatio-

nal Studies University durch die erstmals vertraglich vereinbarte Möglichkeit von Sandwichpromotionen sowie auch mit der Shanghai Jiaotong University durch ein Joint-PhD-Programm in Biomedical Engineering erreicht werden. Im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative II wurden Förderinstrumente wie das Gastprofessoren-Programm fortgesetzt und erweitert; in den ersten beiden Ausschreibungsrunden wurden insgesamt 22 Anträge auf einmalige oder wiederkehrende Aufenthalte von Gastwissenschaftlern ausländischer Universitäten in Heidelberg bewilligt. Darüber hinaus wurden im Programm »Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen internationaler Forschungs Kooperationen« 18 Projekte mit Förderbeginn im Jahr 2013 und 16 weitere mit Förderbeginn im Jahr 2014 bewilligt. Die Liste der Partner aus 28 verschiedenen Ländern umfasst Universitäten wie beispielsweise Oxford, Cambridge, Harvard, Yale oder Berkeley und unterstreicht damit die hohe Qualität der internationalen Forschungszusammenarbeit Heidelberger Wissenschaftler.

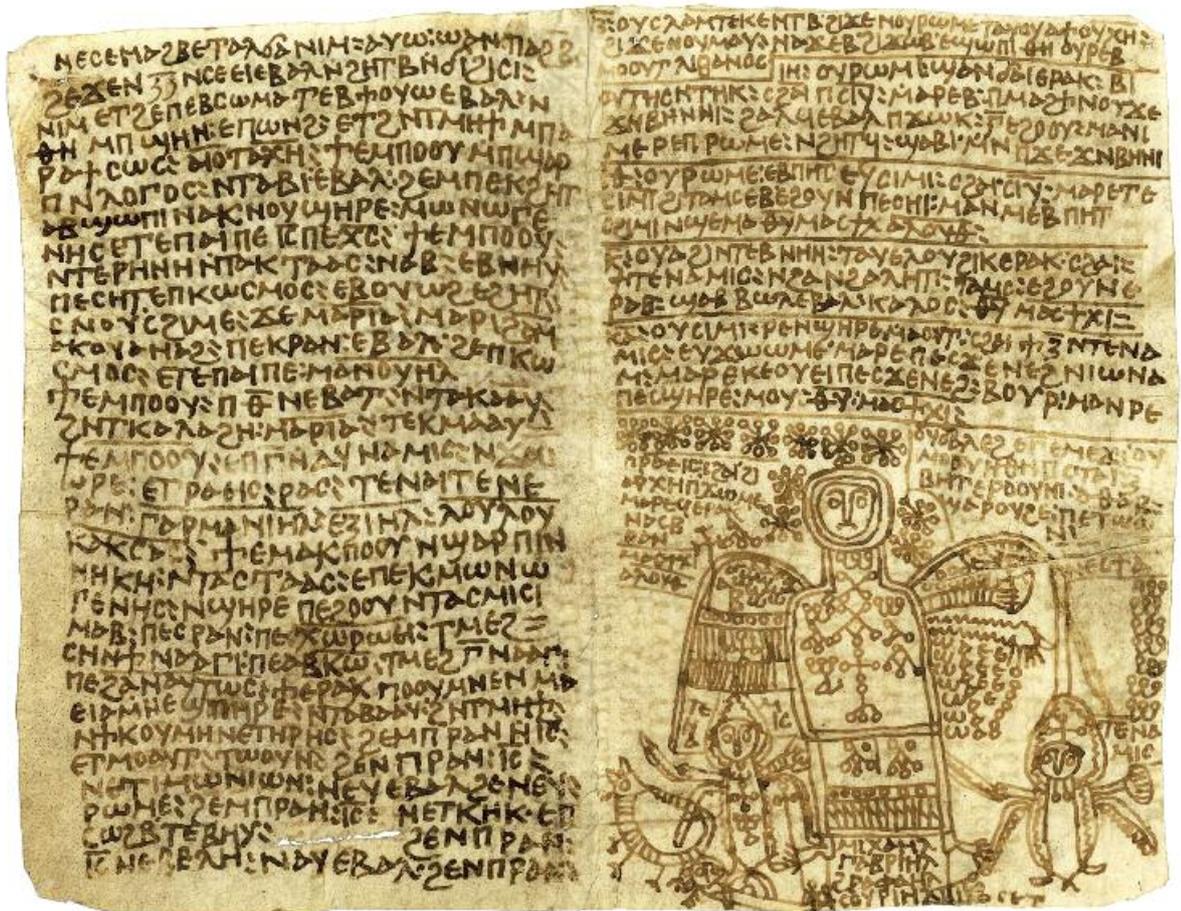
Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt

Im Wintersemester 2013/14 waren an der Ruperto Carola insgesamt 5.400 ausländische Studierende aus 136 verschiedenen Nationen eingeschrieben: 57,9 Prozent von ihnen stammten aus Industrie- und Schwellenländern, 42,1 Prozent aus Entwicklungsländern. Die Zahl neu immatrikulierter ausländischer Studierender ist seit sechs Jahren relativ stabil auf hohem Niveau.

Das unvermindert große Interesse an einer grundständigen akademischen Ausbildung drückte sich in einem etwa gleichbleibenden Anteil ausländischer Studierender in den Bachelorstudiengängen (11,5 Prozent) aus. Der nach wie vor hohe Anteil von 25,5 Prozent ausländischer Studierender, die an der Ruperto Carola ein Masterstudium absolvieren, zeugt von dem Stellenwert, der weltweit einer Ausbildung im Graduiertenbereich an dieser Hochschule beigemessen wird. Von den an der Ruperto Carola immatrikulierten 1.023 Masterstudierenden aus 103 Nationen stammen rund 74,5 Prozent aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs setzt sich dieser Trend fort: 33,4 Prozent (986) aller eingeschriebenen Doktoranden stammten aus dem Ausland.

Es ist das erklärte Ziel der Universität Heidelberg, möglichst vielen ihrer Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen und sie damit auf einen zunehmend internationalisierten Arbeitsmarkt in Wissenschaft und Wirtschaft vorzubereiten. Da Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten die effektiv-

Mit dem »Michaelbuch« besitzt die Papyrusammlung der Ruperto Carola ein einzigartiges Zauberbuch aus dem zehnten Jahrhundert nach Christus. Das 16-seitige Buch in koptischer Sprache enthält einen Lobpreis auf den Erzengel Michael.



ten Möglichkeiten für einen Auslandsstudienaufenthalt bieten, wurde deren Zahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, sodass mittlerweile Austauschvereinbarungen (einschließlich der Landes- und ERASMUS-Programme) mit rund 470 Hochschulen weltweit bestehen. Neue fachbezogene Programme wurden 2013 in den USA mit der University of Massachusetts Lowell (Medizinische Physik) und mit der Duquesne University in Pittsburgh/Pennsylvania (Philosophie) sowie in Japan mit der Graduate School of Public Policy der Tokyo University (Transkulturelle Studien) abgeschlossen. Darüber hinaus wurde mit der australischen Macquarie University in Sydney der Austausch von Masterstudierenden vertraglich vereinbart.

Im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union bestehen 561 bilaterale Verträge mit über 300 Hochschulen in 30 Ländern. Damit konnten im akademischen Jahr 2012/2013 insgesamt 573 Heidelberger Studierende einen Auslandsstudienaufenthalt realisieren. Im Gegenzug kamen 515 ausländische Gaststudierende

für einen ein- oder zweisemestrigen Aufenthalt an die Universität Heidelberg, 50 Studierende mehr als in Vorjahr. Die Universität Heidelberg beteiligt sich weiterhin an den ERASMUS-Mundus-Netzwerkprojekten EDEN (EU – Israel) und BASILEUS (EU – westliche Balkanstaaten). Im Rahmen der fächerübergreifenden Austauschprogramme stehen Stipendien auf Bachelor-, Master-, PhD-, Postdoc- und Staff-Ebene zur Verfügung.

Mit »Baden-Württemberg Stipendien« der Baden-Württemberg Stiftung verfügt die Universität über ein weiteres wichtiges Instrument zur Förderung und Stabilisierung ihrer Austauschprogramme, da sowohl die Mobilität Heidelberger Studierender und Doktoranden als auch der Aufenthalt internationaler Studierender und Doktoranden unterstützt werden können. Pro Jahr können etwa 90 bis 100 Studierende gefördert werden. Hervorzuheben ist dabei, dass mit dem Baden-Württemberg Stipendium Heidelberger Studierende ungeachtet ihrer Staatsangehörigkeit gefördert werden können.

INTERNATIONAL NETWORKS

Heidelberg University has a distinctly international profile: students and researchers from all over the world come to the town by the Neckar to work and learn. University members, in turn, are actively involved in worldwide research networks. One focal point of the university's international strategy is to »export« study programmes and maintain a presence in selected regions around the globe. Besides Europe, these include the two Americas, South Asia and East Asia. In 2013 Heidelberg University and Santander Universidades expanded their partnership. Based on their long-term framework agreement concluded in 2011, the two partners signed a supplementary agreement: Each year they plan to offer three international summer and winter schools on innovative research topics for doctoral students in order to initiate and establish worldwide excellence networks – especially for junior researchers – with renowned universities in Latin America, Europe and Asia.

Fragment eines Totenbuchs aus der Sammlung des Ägyptologischen Instituts. Sie wurde 1910 von Hermann Ranke so angelegt, dass sie in einem möglichst weiten Rahmen das Leben der Ägypter und ihre religiösen Vorstellungen widerspiegelt.

VI. GEMEINSAM STÄRKER – MIT PARTNERN UND ALUMNI

Nicht zuletzt aus den Kooperationen mit Partnern, Freunden und Förderern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit bezieht die Ruperto Carola ihre Stärke. Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen der Industrie gehört zu den strategisch ausgerichteten Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg weiterzuentwickeln und den Wissensaustausch zu intensivieren. Auch das Alumni-Netzwerk der Universität Heidelberg konnte im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden.



Mathematikon

Bei der räumlichen Entwicklung des Neuenheimer Feldes fällt derzeit ein Projekt der Klaus Tschira Stiftung besonders ins Auge, das der Universität Heidelberg die Zusammenführung von Instituten und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) ermöglicht. Nach dem ersten Spatenstich Ende 2012 machte der Bau des Mathematikons sichtbar große Fortschritte: In den folgenden Monaten konnte die eindrucksvolle Dimension durch das Ausheben der Großbaugrube und den Fortschritt beim Rohbau nachvollzogen werden. Als Partnerin der Universität Heidelberg baut die Klaus Tschira Stiftung einen Teil des Gebäudekomplexes für die Universität Heidelberg und damit auch für das Land Baden-Württemberg.

Das Mathematikon, das zwei Gebäudeteile umfasst, entsteht auf der Westseite der Berliner Straße nördlich der Mönchhofstraße. In Bauteil A mit rund 17.000 Quadratmetern Geschossfläche sind von der Universität genutzte Büros und Seminarräume sowie eine Bibliothek vorgesehen. Bauteil B mit etwa 30.000 Quadratmetern Geschossfläche besteht aus zwei Gebäuden, die miteinander verbunden sind; im Erdgeschoss sind Einzelhandels- und Gastronomieflächen geplant, die Büroflächen im Obergeschoss

sollen »vorrangig universitätsnah« vermietet werden. Die Entwürfe sehen unter anderem transparente Fassaden und begrünte Dachflächen vor.

Auszeichnungen fördern Wissenschaft

Die Auslobung von Preisen, etwa zur Forschungsförderung, zählt zu den besonderen Aktivitäten von Freunden und Partnern der Universität Heidelberg. Viele dieser Auszeichnungen genießen mittlerweile ein großes Renommee und haben im universitären und öffentlichen Leben eine große Sichtbarkeit erreicht. Als höchstdotierter Forschungspreis eines privaten Stifters in Deutschland gilt der mit 250.000 Euro dotierte Lautenschläger-Forschungspreis, der alle zwei Jahre für besondere Leistungen in der Spitzenforschung vergeben wird. Die Auszeichnung wendet sich an Wissenschaftler der Universität Heidelberg sowie an Forscher aus dem In- und Ausland, die der Ruperto Carola durch Wissenschaftskooperationen in besonderer Weise verbunden sind. Im Berichtszeitraum wurde Prof. Dr. Ralf Bartenschlager von der Medizinischen Fakultät Heidelberg, der als Virologe am Universitätsklinikum tätig ist, mit dem Lautenschläger-Forschungspreis ausgezeichnet. In seinen Arbeiten befasst sich Prof. Bartenschlager mit der molekularen Biologie des Hepatitis-C-Virus, zu dessen Erforschung er wegweisende Beiträge geleistet hat.

Mit dem Ruprecht-Karls-Preis ehrt die Stiftung Universität Heidelberg jährlich junge Forscher für herausragende wissenschaftliche Publikationen. Die Auszeichnungen gingen 2013 an fünf Doktorandinnen und Doktoranden der Ruperto Carola – an Dr. Christian Baarlink (Medizin), Dr. Johannes Bader (Rechtswissenschaften), Max-Otto Baumann (Politikwissenschaft), Dr. Sebastian Kempf (Physik) sowie Dr. Christine Schwanecke (Anglistik). Während der festlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität wurde außerdem der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung verliehen, mit dem herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltforschung gewürdigt werden. Diese Auszeichnung erhielt Dr. Melanie Lichtenberger (Biowissenschaften). Die Ruprecht-Karls-Preise sind mit jeweils 3.000 Euro, der Umweltpreis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der von Studierenden und Doktoranden betriebene Verein »Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung« (HIK) wurde 2013 mit dem »Preis der Freunde« ausge-



Ein mumifiziertes Baby-Krokodil aus der Sammlung des Ägyptologischen Instituts. Es stammt aus der Zeit, in der die Griechen in Ägypten herrschten. Im Rahmen ihres Tierkults wurde jedes tot aufgefundene Tier einer Gattung, die einen Gott verkörpern konnte, als potentiell »Gefäß« eines Gottes mumifiziert.

zeichnet. Die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V. (GdF) honoriert mit dieser Auszeichnung das außergewöhnliche Engagement dieser studentischen Initiative, die Entstehung, Verlauf und Beilegung inner- und zwischenstaatlicher politischer Konflikte untersucht sowie jedes Jahr ein »Konfliktbarometer« herausgibt, das im In- und Ausland auf große Resonanz stößt. Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung besteht seit mehr als 20 Jahren als eingetragener Verein und verfügt derzeit über rund 130 Mitglieder, die sich dort zumeist neben ihrem Studium engagieren. Beim »Konfliktbarometer« – einer jährlichen Analyse des globalen Konfliktgeschehens – handelt es sich um die zentrale Publikation des HIKK, die nicht zuletzt in vielen überregionalen Medien regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung ist. Die wissenschaftliche Expertise der studentischen Initiative wird durch eine enge institutionelle und personelle Anbindung an das Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg und durch mehrere wissenschaftliche Kooperationen sichergestellt.

Heidelberg Alumni International

Die Universität Heidelberg unterhält mit »Heidelberg Alumni International« (HAI) ein weltweit aktives Netzwerk von mittlerweile mehr als 10.300 ehemaligen Studierenden, Absolventen, Mitarbeitern und Gastwissenschaftlern. Zu den Highlights des Jahres 2013 gehört die Gründung eines weiteren Alumni-Clubs im Ausland: Im Februar konnte in Rom »Heidelberg Alumni Italien« (HAIT) ins Leben gerufen werden. Ein Schwerpunkt der Alumni-Arbeit im Berichtszeitraum bestand zudem in der Öffnung des Netzwerks: Spezielle Angebote wie die Vermittlung von Praktikumsplätzen im Ausland sollen vor allem derzeitige

Studierende und Absolventen schon frühzeitig an HAI heranführen. Unter dem Motto »Zukunft gemeinsam gestalten« bietet Heidelberg Alumni International mit einem neuen Mentoring-Programm ein breit gefächertes individuelles Informations- und Beratungsangebot an. Mitglieder des universitären Online-Netzwerks »HAI-net« stehen den Teilnehmern dabei weltweit als Mentoren mit ihren spezifischen Erfahrungen zur Seite.

Erfolgreich weitergeführt wurde das 2011 von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichnete Konzept zur aktiven und nachhaltigen Zusammenarbeit der Universität mit ihren internationalen Forscher-Alumni. Im Rahmen dieses Projekts fand Anfang 2013 in Rom ein Netzwerktreffen mit dem Thema »Italien und Heidelberg – Starke Partner in Europa« statt. Über das Jahr verteilt konnten außerdem zahlreiche Forscher-Alumni, unter anderem aus Ägypten, Indien, Italien, Pakistan und den USA, während eines kurzen Forschungsaufenthalts in Heidelberg mithilfe der Programmlinie HAIreconnect finanziell gefördert und auf ihre Rolle als »Research-Ambassadors« vorbereitet werden. Hervorzuheben sind außerdem neue Kooperationen mit den beiden nordamerikanischen Hochschulen University of Notre Dame in Notre Dame/Indiana und Duquesne University in Pittsburgh/Pennsylvania. Ende des Jahres nahmen mehrere aktuelle Gastwissenschaftler der Ruperto Carola an der Research-Alumni Conference Germany der Alexander von Humboldt-Stiftung in Berlin teil. Zu den Zielen des Treffens gehörte es, zukünftige Forscher-Alumni als Multiplikatoren für die Angebote des Forschungsstandorts Deutschland zu gewinnen und zugleich die Bindung an ihre Gastuniversitäten von Anfang an zu stärken.

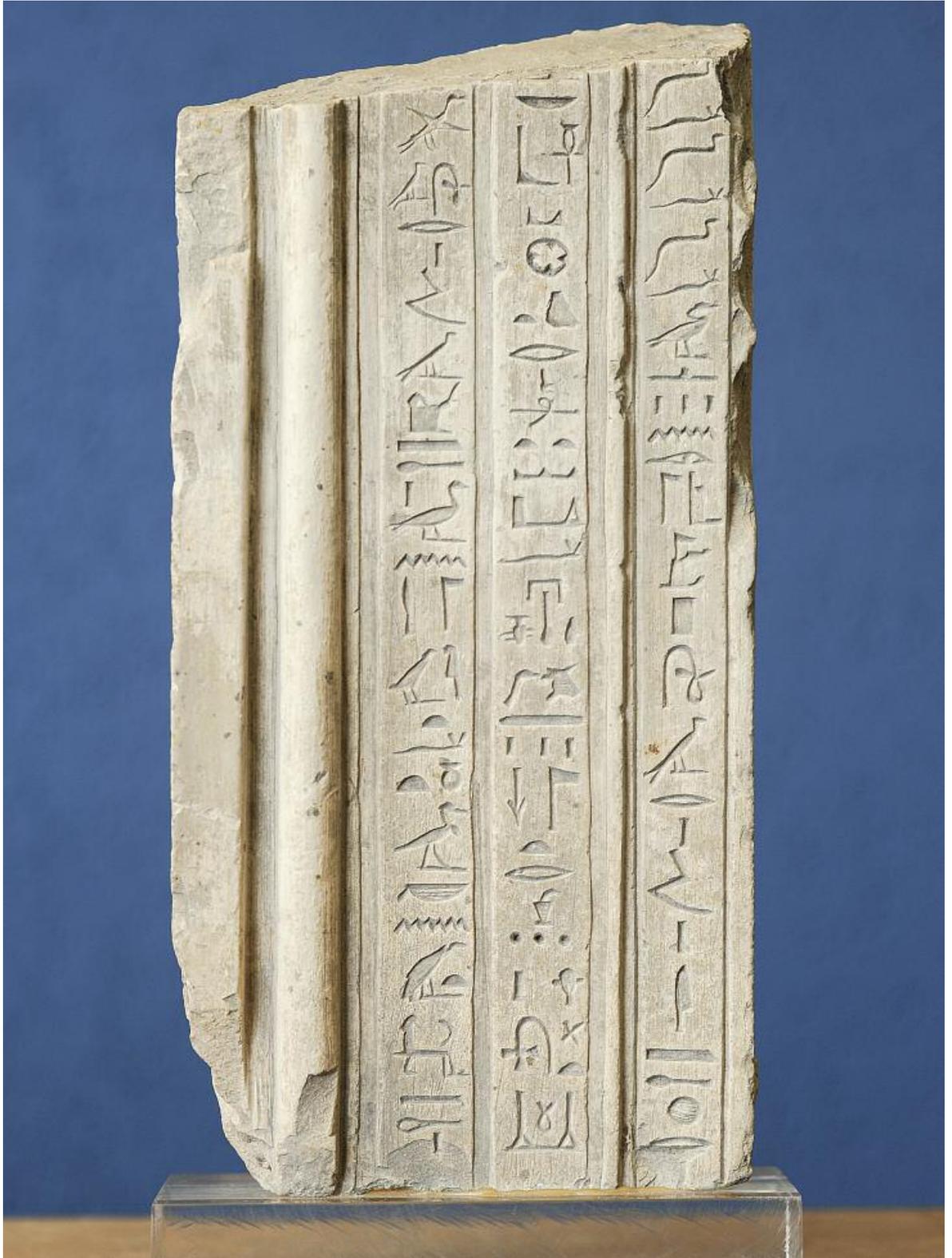
Deutschlandstipendien zum dritten Mal vergeben

Die Universität Heidelberg hat zum Wintersemester 2013/2014 in der zum dritten Mal ausgeschriebenen Förderrunde Deutschlandstipendien an 146 Studierende vergeben. Die Stipendienurkunden wurden in einem feierlichen Rahmen Anfang Dezember 2013 vom Rektor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Bernhard Eitel, und den Förderern überreicht. Das nationale Programm »Deutschlandstipendium« bietet Unterstützung für Studierende aller Nationalitäten, die hervorragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben, werden ebenfalls berücksichtigt. Die monatliche Förderung von 300 Euro pro Stipendium, die in der Regel für zunächst zwei Semester bewilligt wird, basiert zur Hälfte auf den von der Universität eingeworbenen privaten Stipendienmitteln. Die andere Hälfte der Gesamtsumme von 3.600 Euro für ein Jahr steuert der Bund bei. In der aktuellen Förderrunde werden an der Universität Heidelberg 62 Studierende unterstützt, die erstmals ein Deutschlandstipendium erhalten. 84 weitere Studierende wurden bereits zum vergangenen Wintersemester für ein solches Stipendium ausgewählt und konnten sich erfolgreich für eine Weiterförderung bewerben. Zu den Förderern des Deutschlandstipendiums zählen unter anderem die BASF SE, die Bayer Science & Education Foundation, die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg, die Karl-Schlecht-Stiftung, Santander Universitäten, die SAP AG, die Sparkasse Heidelberg und der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild. Hinzu kommen weitere Unternehmen, Stiftungen und private Förderer.

STRONGER TOGETHER – WITH PARTNERS AND ALUMNI

Heidelberg University's cooperation with partners, friends and supporters in Heidelberg, the Metropolitan Region and around the world is an important source of strength for the university. Close networking with external research institutions and selected industrial enterprises is one of the strategic activities designed to develop Heidelberg as a centre of science and research and intensify knowledge exchange. In addition, the university was able to expand its alumni network (HAI) in the reporting period. The founding in February of a new alumni club, »Heidelberg Alumni Italy« (HAIT), in Rome was a particular »HAI-light« of 2013.

Das in der Sammlung des Ägyptologischen Instituts zu sehende Fragment einer sogenannten Scheintür geht auf einen »Ausländer« namens Pawerem zurück. Dessen Name deutet auf eine Herkunft aus Libyen. Als Nekropolenarbeiter im 7. Jahrhundert v. Chr. war er wahrscheinlich in der Stadt Abydos tätig.



Erster Spatenstich für das Centre for Advanced Materials (von links): Prof. Dr. Albrecht Winnacker, Gründungsdirektor des CAM, Ingo Rust, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel. Daneben Wissenschaftsministerin Theresia Bauer mit dem Architekten Ludwig Harter und Rolf Stroux, Leitender Baudirektor des Universitätsbauamtes.





Den »Preis der Freunde« erhält der von Studierenden und Doktoranden getragene Verein »Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung«.

VII. HIGHLIGHTS 2013

Januar

Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble spricht am 11. Januar im Rahmen der zehnten Alfred-Weber-Lecture an der Universität Heidelberg zum Thema »Institutioneller Wandel und Europäische Einigung«. Die Alfred-Weber-Lecture ist eine Veranstaltungsreihe, zu der herausragende Persönlichkeiten und Entscheidungsträger des öffentlichen Lebens eingeladen werden. Sie erinnert an den Heidelberger Nationalökonom und Soziologen Alfred Weber (1868 bis 1958).

Der von Studierenden und Doktoranden getragene Verein »Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung« wird am 25. Januar mit dem »Preis der Freunde« ausgezeichnet. Die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V. (GdF) honoriert mit der Auszeichnung das außergewöhnliche Engagement dieser studentischen Initiative, die Entstehung, Verlauf und Beilegung inner- und zwischenstaatlicher politischer Konflikte untersucht sowie jedes Jahr ein »Konfliktbarometer« herausgibt. Im Beisein von Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel überreicht der GdF-Vorsitzende Bernhard Schreier den mit 2.500 Euro dotierten Preis.

Februar

Mit einem Festakt und einem Symposium begeht das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR), eine zentrale Forschungseinrichtung der Universität Heidelberg, sein 25-jähriges Bestehen. Am IWR befassen sich Wissenschaftler verschiedener Disziplinen mit Fragestellungen aus Natur-, Technik- und Geisteswissenschaften, die mit dem Methodenrepertoire der mathematischen Modellierung, Simulation und Optimierung sowie der Bildverarbeitung und Visualisierung bearbeitet werden. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung am 21. und 22. Februar werden sowohl Anfänge und Entwicklung des Zentrums als auch aktuelle Beiträge aus der Forschung präsentiert.

März

Die Heidelberger Kinderuniversität feiert einen runden Geburtstag: Zum zehnten Mal lädt die Ruperto Carola alle Zehn- bis 13-Jährigen zu einer Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft ein. In Vorlesungen und Workshops verraten Forscher aus verschiedenen Fachgebieten, was im Gehirn des Menschen passiert oder welche aufregenden Entdeckungen sich mit dem Mikroskop machen lassen. Den Auftakt des dreitägigen Veranstaltungsprogramms macht eine Festveranstaltung am 8. März.

Mit einer Feierstunde wird am 21. März das Richtfest für den Neubau eines Forschungszentrums der Universität Heidelberg zur Untersuchung der molekularen Elementarprozesse in katalytischen Reaktionen (ELKA) begangen. Das neue Gebäude umfasst eine Hauptnutzungsfläche von knapp 2.200 Quadratmetern. Mit einem Bauvolumen von rund 17,5 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln wird es auf dem Campus Neuenheimer Feld in direkter Anbindung an die Chemie errichtet.

Mit dem ersten Spatenstich beginnen am 26. März die Arbeiten an dem Neubau für das Centre for Advanced Materials (CAM) der Universität Heidelberg. Der neue Gebäudekomplex für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum wird eine Nutzfläche von rund 2.500 Quadratmetern umfassen und soll bis zum Herbst 2015 auf dem Campus Im Neuenheimer Feld errichtet werden. Die Gesamtkosten von rund 25,2 Millionen Euro für Bau und Erstausrüstung übernehmen Bund und Land. Es entstehen damit insbesondere chemische und physikalische Labore sowie Sonderlabore, die mit modernen Geräten für Analytik und Herstellungsprozesse ausgestattet werden. Nutzer werden vor allem Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Astronomie und der chemischen Institute an der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften sowie des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen sein.

April

Unter der Überschrift »Texte. Seit 1386. Gedichte. Kurzprosa. Sprachdaten.« lädt die Neuphilologische Fakultät im Sommersemester 2013 zur »Akademischen Mittagspause« ein. Vom 22. April bis zum 26. Juli stellen Literatur- und Sprachwissenschaftler der Fakultät in 66 Kurzvorträgen ihre Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Textverstehens vor. Das Spektrum der Themen reicht von Werken des italienischen Dichters Petrarca über Shakespeare, Mozarts »Zauberflöte« und Heinrich Böll bis zu vorschulischer Sprachförderung, Strategien des Simultandolmetschens und der Frage, ob Computer Texte verstehen können. Die halbstündigen Veranstaltungen finden montags bis freitags in der Heidelberger Peterskirche statt.

Mai

»Achtung Wortwechsel!« – unter diesem Motto bilden Themen des Interkulturellen Dialogs den Schwerpunkt der 9. Baden-Württembergischen Übersetzungstage: Stadt und Universität Heidelberg bieten dazu in der Zeit vom 12. bis

17. Mai über 60 Veranstaltungen, Workshops und literarische Ausstellungen an. Ziel ist es, den Teilnehmern auf informative und unterhaltsame Weise die Bedeutung des Übersetzens als lebendige Brücke in der Verständigung zwischen den Kulturen zu vermitteln. Die Bandbreite der Themen reicht von Übersetzungen der Asterix-Comics bis hin zu »Shakespeares Sprachwunderwelten«. Veranstalter sind das Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Ruperto Carola und die Stadtbücherei Heidelberg.



»Ruperto Carola Sommerparty« im historischen Innenhof des Marstalls im Herzen der Heidelberger Altstadt. Im Mittelpunkt eines besonderen Bühnenprogramms stehen die kreativen Talente der Universität, die »UNIKate«.

Die Heidelberger Wissenschaftler Dr. Christian Baarlink (Medizin), Dr. Johannes Bader (Rechtswissenschaften), Max-Otto Baumann (Politikwissenschaft), Dr. Sebastian Kempf (Physik) und Dr. Christine Schwanecke (Anglistik) werden am 17. Mai mit den Ruprecht-Karls-Preisen ausgezeichnet. Damit ehrt die Stiftung Universität Heidelberg junge Forscher für herausragende wissenschaftliche Publikationen. Während der festlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität wird außerdem der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung an Dr. Melanie Lichtenberger (Biowissenschaften) verliehen. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Stefan Hell, Direktor am Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie in Göttingen und Mitglied des Exzellenzclusters »Cellular Networks« der Universität Heidelberg.

Juni

Der langjährige Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht, Prof. Dr. Paul Kirchhof, hält am 7. Juni seine Abschiedsvorlesung an der Universität Heidelberg. In seinem Vortrag spricht der Rechtswissenschaftler und ehemalige Bundesverfassungsrichter, der als »Seniorprofessor distinctus« weiter an der Ruperto Carola wirkt, zum Thema »Forschen heißt hoffen«. Aus Anlass des 70. Geburtstages von Paul Kirchhof findet im Anschluss ein Symposium mit dem Titel »Leitgedanken des Rechts« statt. Als Referenten und Gäste nehmen daran unter anderem der Präsident des Bundesverfassungsgerichts und der Präsident des Bundesfinanzhofs teil.

Konkrete und praxisnahe Lösungen zentraler ethischer und rechtlicher Fragen bei der Einführung der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms in die klinische Praxis haben zwölf Wissenschaftler verschiedener Disziplinen in einem gemeinsamen Projekt am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg entwickelt. Dazu gehören unter anderem ein Kodex für Forscher sowie Mustertexte zur Patienteninformation und zur Patienteneinwilligung. Ziel ist es, die Balance zwischen dem Patientenwohl, dem Anspruch des Patienten auf Information und Mitsprache sowie der Forschungsfreiheit und dem klinischen Fortschritt in bestmöglicher Weise zu wahren. Die Stellungnahme, die in zweijähriger Arbeit im Rahmen des Projekts »Ethische und rechtliche Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms« entstanden ist, wird am 12. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein wissenschaftliches Streitgespräch zum Thema »Wo kommt das Ritual an sein Ende?« veranstaltet der Sonderforschungsbereich »Ritualdynamik« der Universität Heidelberg am 21. Juni. Diese sogenannte Disputatio markiert den offiziellen Abschluss einer erfolgreichen elfjährigen Forschungsarbeit, nachdem der SFB 619 das

Stellungnahme zu ethischen und rechtlichen Konsequenzen der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms (von links): Prof. Dr. Klaus Tanner (Theologie), Prof. Dr. Claus R. Bartram (Medizin), Prof. Dr. Paul Kirchhof (Rechtswissenschaften), Prof. Dr. Wolfgang Schluchter (Direktor des Marsilius-Kollegs) und Prof. Dr. Peter Lichter (Molekularbiologie).



Ende der dritten und letzten Förderperiode durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) erreicht hat. Wissenschaftliche Schwerpunkte hat der Sonderforschungsbereich »Ritualdynamik« vor allem in der Grundlagenforschung gesetzt. Zu den Zielsetzungen der Arbeit am SFB gehörte insbesondere die kulturübergreifende Modell- und Theoriebildung. Zudem wurden Erfahrungen von Ritualpraktikern in den wissenschaftlichen Diskurs integriert.

Zur »Ruperto Carola Sommerparty« lädt die Universität Heidelberg am 28. Juni ein. Der historische Innenhof des Marstalls im Herzen der Heidelberger Altstadt wird erneut zum Treffpunkt für die Mitglieder und Angehörigen der Universität, für Freunde, Förderer und Alumni. Standen die vergangenen beiden Feste im Zeichen des Universitätsjubiläums und der Exzellenzinitiative, so rücken in diesem Jahr die kreativen Talente der Universität mit einem besonderen Bühnenprogramm in den Mittelpunkt des Sommerfestes.

Spannende Einblicke in die Welt der Mittelalterforschung bietet der »Mittelaltertag«, der am 29. Juni an der Universität Heidelberg stattfindet. Professoren, Mitarbeiter und Studierende der Mittelalterwissenschaften machen an diesem Tag den Facettenreichtum ihrer Disziplinen sichtbar und stellen gleichzeitig Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Mediävistik vor. Auf dem Programm stehen Kurzseminare, Info-Stände und Mitmachaktionen. Organisiert und durchgeführt wird der »Mittelaltertag« von verschiedenen Instituten und Einrichtungen der Universitäten Heidelberg und Mannheim sowie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

Juli

Zu einer der größten astronomischen Fachkonferenzen weltweit treffen sich rund 900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom 15. bis 20. Juli in Heidelberg. An

diesen sechs Tagen tauschen sich die Experten über den aktuellen Stand der Forschung zur Entstehung von Sternen und Planeten aus und diskutieren über die Entwicklung künftiger Strategien, die zur Entdeckung einer zweiten Erde führen könnten. Die internationale Großveranstaltung mit dem Titel »Protosterne & Planeten«, die zuletzt im Jahr 2005 auf Hawaii stattgefunden hat, wird vom Zentrum für Astronomie der Ruperto Carola und dem Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie durchgeführt.

Mit einer Abschlussfeier verabschiedet die Universität Heidelberg 39 Auszubildende des Prüfungsjahrgangs 2013. Zu den zehn verschiedenen Ausbildungsberufen an der Ruperto Carola gehören im Bereich der Verwaltung Fachangestellte für Bürokommunikation sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Im gewerblich-technischen Bereich werden Elektroniker für Geräte und Systeme, Gärtner, Gartenbaufachwerker, Biologielaboranten, Feinwerkmechaniker, Fachinformatiker, Tierpfleger und Metallbauer ausgebildet.

August

Rund 600 Studierende aus fünf Kontinenten und über 60 Ländern weltweit sind vom 5. bis 30. August zu Gast an der Ruperto Carola: Sie sind Teilnehmer des Internationalen Ferienkurses für deutsche Sprache und Kultur, der sich 2013 mit dem Schwerpunktthema »Deutschland – Kulturelle Vielfalt in der Mitte Europas« befasst. Das Veranstaltungsangebot der Universität Heidelberg wendet sich an Studentinnen und Studenten sowie weitere Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre schon vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Der Heidelberger Ferienkurs ist der größte und zugleich einer der ältesten in Deutschland.

September

Die Eheschließung des pfälzischen Kurfürsten Friedrich V. mit der englischen Königstochter Elisabeth Stuart im Jahr 1613 ist Thema einer internationalen Tagung, die vom 5. bis 7. September an der Universität Heidelberg stattfindet. Im Mittelpunkt steht dabei das politische und kulturelle Umfeld der damaligen Feierlichkeiten in London und Heidelberg, die in ganz Europa für große Aufmerksamkeit sorgten. Veranstaltet wird die Konferenz vom Historischen Seminar der Ruperto Carola in Kooperation mit der Deutsch-Britischen Gesellschaft Rhein-Neckar. Die Veranstaltung ist Teil des Jubiläumsprogramms unter der Schirmherrschaft der englischen Königin Elisabeth II., mit dem im Jahr 2013 in der ehemaligen kurpfälzischen Residenzstadt Heidelberg an die Hochzeit vor 400 Jahren erinnert wird.

Während der Jahresfeier der Universität erhält der Historiker Prof. Sir Colin Lucas die Würde eines Doktors ehrenhalber (Bild oben). Dem langjährigen Vorsitzenden des Universitätsrates, Dr. Dr. Peter Bettermann, wird die Ehrensensorenwürde verliehen (Bild unten).

Oktober

Mit ihrer traditionellen Jahresfeier eröffnet die Universität Heidelberg das Akademische Jahr 2013/2014. Zu der festlichen Veranstaltung am 19. Oktober versammeln sich Universitätsangehörige sowie Freunde, Förderer und Ehemalige, um den 627. Jahrestag des Bestehens der Universität zu begehen. Die Würde eines Doktors ehrenhalber erhält Prof. Sir Colin Lucas, Historiker und früherer Vice-Chancellor der University of Oxford, der von der



Philosophischen Fakultät geehrt wird. Zugleich setzt die Ruperto Carola ihre Tradition fort, mit der Verleihung der Ehrensensorenwürde außerordentliches und nachhaltiges Engagement für die Universität auszuzeichnen. In den Kreis der Ehrensensoren wird der langjährige Vorsitzende des Universitätsrates, Dr. Dr. Peter Bettermann, aufgenommen. Im Rahmen der Jahresfeier wird zudem der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs verliehen.

November

Der spanische Botschafter in Deutschland, Juan Pablo García-Berdoy Cerezo, ist am 14. November zu Gast an der Ruperto Carola und wirkt an der Auftaktveranstaltung einer neuen Reihe – die IAZ-Gespräche – mit. Mit dieser Initiative will das Iberoamerika-Zentrum (IAZ) der Universität Heidelberg disziplinenübergreifend den Dialog über Gegenwart und Perspektiven der wissenschaftlichen Beziehungen mit den Ländern der iberischen Halbinsel und Lateinamerikas initiieren.

Zu einer ersten »Santander International Summer School« der Universität Heidelberg kommen Doktoranden aus Lateinamerika und Europa vom 19. bis 29. November in Santiago de Chile zusammen. Mit der Sommerschule »Visualisierung und Manipulation der Morphogenese von Organismen« bietet die Ruperto Carola herausragenden Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, sich mit aktuellen Forschungsfragen zu den molekularen Entwicklungsprozessen von Pflanzen und Tieren auseinanderzusetzen und von renommierten Forschern verschiedener europäischer und lateinamerikanischer Universitäten zu lernen. Die von Santander Universidades geförderte Veranstaltung findet am Heidelberg Center Lateinamerika und in der Universidad de Chile statt.

Rund 200 Studierende, Doktoranden und Forscher aus aller Welt sind mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zu Gast an der Ruperto Carola. Um diese internationalen Stipendiaten willkommen zu heißen, laden die Universität Heidelberg und der DAAD am 19. November gemeinsam zu ihrem jährlichen Stipendiatenempfang ein. Dabei wird auch der DAAD-Preis für ausländische Studierende an Ze'ev Strauss aus Israel übergeben. Er wird für seine besonderen akademischen Leistungen sowie sein soziales und interreligiöses Engagement geehrt.

Dezember

Den mit 250.000 Euro dotierten Lautenschläger-Forschungspreis erhält am 6. Dezember Prof. Dr. Ralf Bartenschlager

Lautenschläger-Forschungspreis: Preisstifter Dr. h. c. Manfred Lautenschläger (rechts) überreicht die Auszeichnung an den Heidelberger Virologen Prof. Dr. Ralf Bartenschlager. Der Wissenschaftler hat wegweisende Beiträge zur Erforschung des Hepatitis-C-Virus geleistet.

von der Medizinischen Fakultät Heidelberg, der als Virologe am Universitätsklinikum tätig ist. Ausgezeichnet wird damit eine »international anerkannte Forscherpersönlichkeit, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen hat«, betont der Preisstifter und Ehrensenator der Ruperto Carola, Dr. h. c. Manfred Lautenschläger. In seinen Arbeiten befasst sich Ralf Bartenschlager mit der molekularen Biologie des Hepatitis-C-Virus, zu dessen Erforschung er einen wegweisenden Beitrag geleistet hat. Der Lautenschläger-Forschungspreis ist der höchstdotierte Forschungspreis eines privaten Stifters in Deutschland.

Die konstituierende Sitzung des Studierendenrats, des legislativen Gremiums der Verfassten Studierendenschaft (VS), findet am 10. Dezember im neuen Hörsaal des Physikalischen Instituts statt. Der neue Studierendenrat setzt sich aus insgesamt 70 gewählten Vertretern der Studentinnen und Studenten an der Universität Heidelberg zusammen. Nach dem Gesetz zur Einführung einer Verfassten Studierendenschaft im Land Baden-Württemberg nimmt die VS die hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden wahr. Für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften erhält am 12. Dezember

Prof. Dr. Felix Wieland, Forschungsgruppenleiter am Biochemie-Zentrum (BZH) der Universität Heidelberg, den mit 100.000 Euro dotierten »HMLS Investigator Award«. Gewürdigt werden mit dieser Auszeichnung insbesondere sein Engagement für die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Heidelberg und sein langjähriges Wirken in der Heidelberger »Life Sciences Community«, um Strukturen und Verbindungen über institutionelle und fachliche Grenzen hinweg zu fördern. Die Initiative »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) ist Teil des im Zukunftskonzept der Ruperto Carola verankerten Forschungsschwerpunktes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«. Eingebunden sind mehrere Fakultäten sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Der aus den USA stammende Bariton Thomas Hampson wird Honorarprofessor an der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg. Die Urkunde zur Ernennung wird dem Künstler am 19. Dezember im Rahmen einer Feierstunde überreicht. Thomas Hampson gilt als einer der bedeutendsten Sänger der Gegenwart sowohl im Opern- als auch im Konzert- und Liedbereich und tritt regelmäßig zusammen mit angesehenen Musikern, Orchestern und Dirigenten weltweit auf. Seit 2011 ist er künstlerischer Leiter der vom Musikfestival »Heidelberger Frühling« gegründeten Lied Akademie.



UNIVERSITÄT IN ZAHLEN
2013

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

STUDIUM UND LEHRE

– Studierende gesamt (WiSe 13/14)	31.535	
– Frauen	17.602	55,8%
– Ausländische Studierende	5.400	17,1%
– Neuimmatrikulierte (WiSe 13/14)	6.262	
– Frauen	3.538	56,5%
– Ausländische Studierende	1.557	24,9%
– Abschlüsse gesamt (2013 ohne Promotionen)	3.968	
– Frauen	2.311	58,2%
– Ausländische Studierende	527	13,3%
– Studiengänge (WiSe 13/14)	177	
– 47 kombinierbare Bachelor/19 Mono-Bachelor		
– 57 Master (konsekutiv)/20 Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)		
– 28 Lehramtsstudiengänge		
– 5 Staatsexamen		
– 1 Studiengang mit sonstigen Abschlüssen (kirchliches bzw. Fakultätsexamen)		

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

– Promotionen (2013)	1.237	
– Frauen	631	51,0%
– Ausländische Promovierte	305	24,7%
– Habilitationen (2013)	97	
– Frauen	29	29,9%
– Ausländische Habilitierte	12	12,4%

PERSONAL (Stichtag: 01.12.2013)

– gesamt	13.544
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	8.007
– Professuren gesamt	517
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	311
– davon besetzte Professuren gesamt	445
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	284
– Wissenschaftliches Personal gesamt	5.510
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2.564

FORSCHUNG (2013)

- 15 Sonderforschungsbereiche (DFG)
- 9 Graduiertenkollegs (DFG)
- 10 Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 26 ERC Grants (13 Starting Grants, 13 Advanced Grants)*

EXZELLENZINITIATIVE

- Graduiertenschulen
 - Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
 - Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences
 - Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology
- Exzellenzcluster
 - CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions
 - Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality
- Zukunftskonzept
 - Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

BMBF-SPITZENCLUSTER (in Kooperation mit der Industrie)

- Forum Organic Electronics
- BioRN-Spitzencluster »Zellbasierte & Molekulare Medizin«

* Im Jahr 2013 wurden ein weiterer ERC Advanced Grant sowie ein weiterer ERC Starting Grant an Wissenschaftler der Universität Heidelberg vergeben; die Laufzeit der Projekte begann 2014.

FINANZEN (2013)

– Gesamteinnahmen	630,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	337,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	211,9 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	82,0 Mio Euro
– Landeszuschüsse	384,3 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	206,2 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	120,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	58,6 Mio Euro
– davon Qualitätssicherungsmittel	11,5 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	10,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	1,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,5 Mio Euro
– Drittmittel-Einnahmen	231,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	119,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	91,9 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	20,1 Mio Euro
– davon Drittmittel-Einnahmen für Großgeräte nach Art. 91b GG	2,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,6 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	0,0 Mio Euro
– Sonstige Einnahmen	14,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	11,1 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim	3,3 Mio Euro

DRITTMITTEL (2013)

– Ausgaben	234,0 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	112,3 Mio Euro
– DFG	86,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	58,2 Mio Euro
– Bund	33,0 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	13,8 Mio Euro
– EU	15,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	9,3 Mio Euro
– International	1,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	1,7 Mio Euro
– Industrie	35,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	6,0 Mio Euro
– Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige)	60,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	23,4 Mio Euro

BEWERBUNGEN UND STUDIENPLÄTZE in den Studienjahren 2011 bis 2013

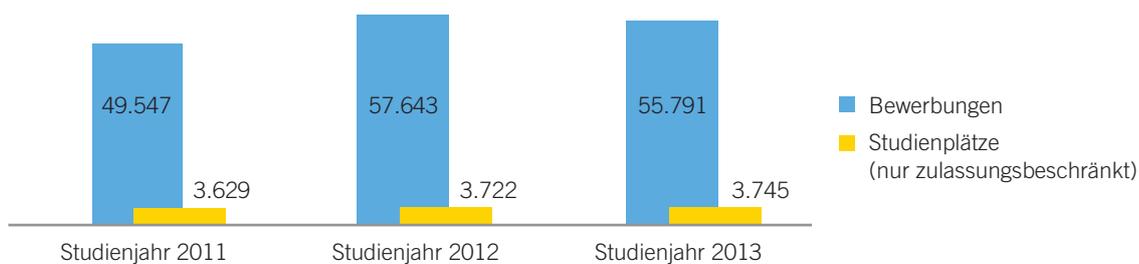
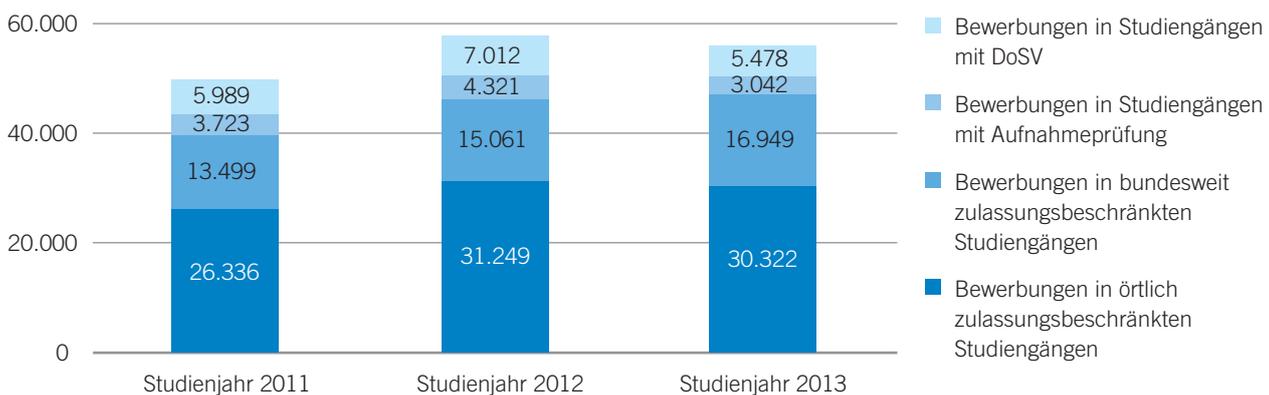
hier: 1. Fachsemester (ordentliches Vergabeverfahren)

Quelle: Dezernat für Studium und Lehre

Stand: WiSe 2013/14

Art der Zulassungsbeschränkung	Studienjahr 2011 (WiSe 10/11, SoSe 2011)		Studienjahr 2012 (WiSe 11/12, SoSe 2012)		Studienjahr 2013 (WiSe 12/13, SoSe 2013)	
	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen
Summe für Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	2.804	26.336	2.886	31.249	2.875	30.322
davon Bachelor	1.183	14.466	1.340	16.769	1.300	16.077
davon Master (konsekutiv)	607	1.598	456	1.389	381	1.643
davon Lehramt	556	5.924	602	8.323	706	7.606
davon Staatsexamen (Jura)	458	4.348	488	4.768	488	4.996
Summe für Studiengänge mit dialogorientiertem Serviceverfahren, DoSV (Psychologie)	220	5.989	220	7.012	220	5.478
Summe für Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	605	13.499	616	15.061	650	16.949
Summe für Studiengänge mit Eignungsfeststellungsverfahren/Aufnahmeprüfung	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.723	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	4.321	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.042
davon Bachelor		1.391		1.712		1.415
davon Master (konsekutiv)		350		379		399
davon Lehramt		1.982		2.230		1.228
Summe über alle zulassungsbeschränkten Studiengänge	3.629	49.547	3.722	57.643	3.745	55.791

Hinweis: Für Fächer mit Eignungsfeststellungsverfahren existieren keine festgesetzten Studienplatzzahlen, aber in der Zahl der Bewerbungen sind diese enthalten.

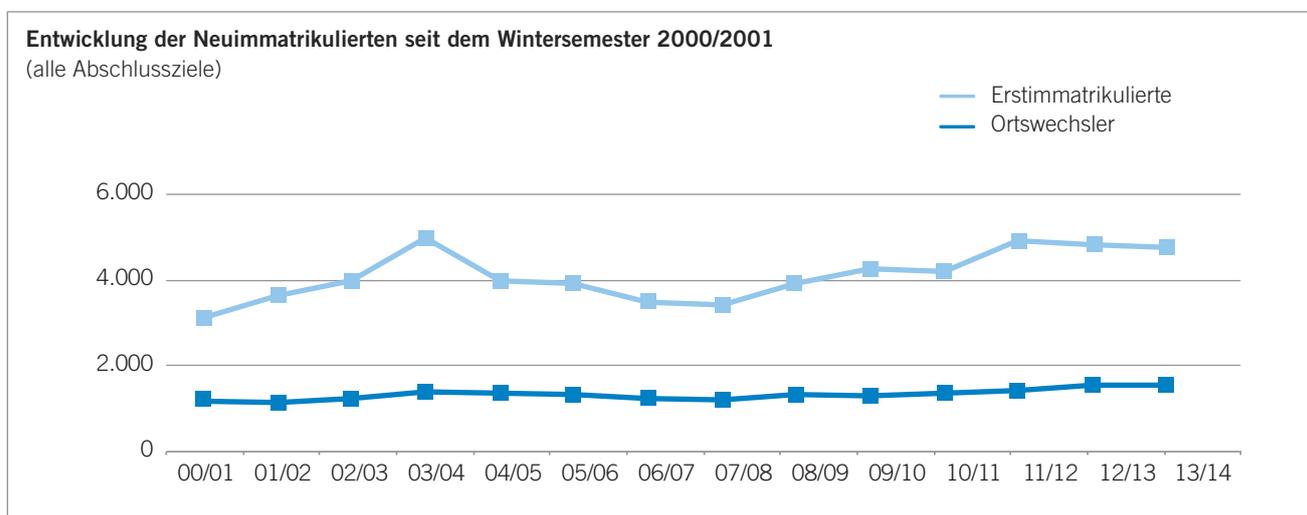
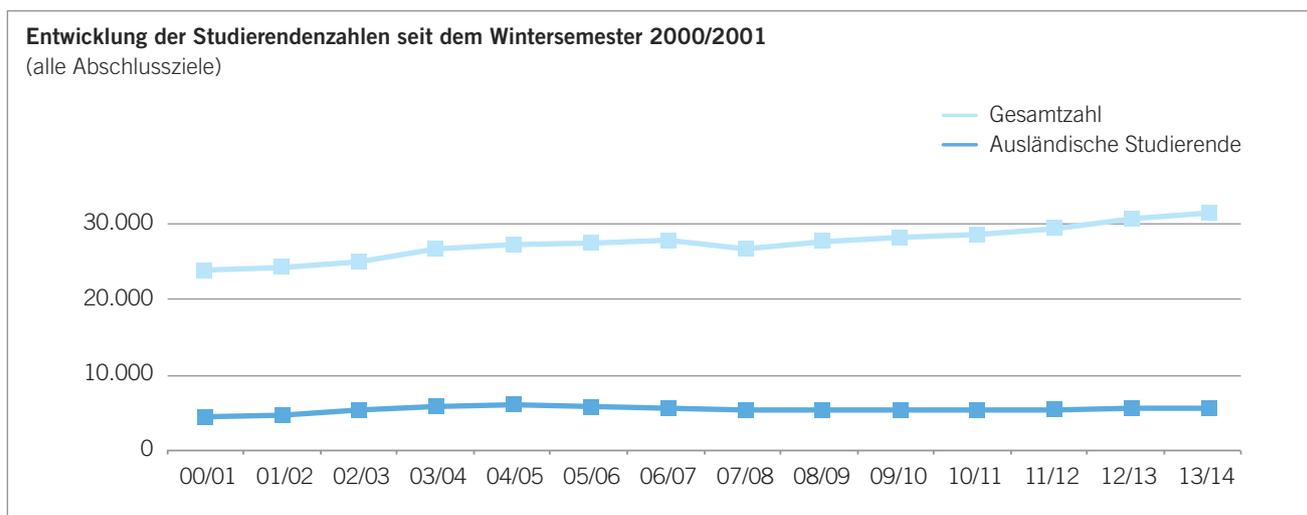
Studienplätze (nur zulassungsbeschränkt) und Bewerbungen in allen zulassungsbeschränkten Studiengängen**Bewerbungen in örtlichen und bundesweiten zulassungsbeschränkten Studiengängen**

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Quelle: Studierendenstatistiken

Wintersemester	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Gesamtzahl	23.856	24.147	25.016	26.742	27.243	27.545	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488	30.873	31.535
Veränderung in %	-1,79	1,22	3,60	6,90	1,87	1,11	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01	4,70	2,14
Rückmelder	19.583	19.406	19.830	20.412	21.951	22.330	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164	23.676	24.306
Neuimmatrikulierte	4.273	4.741	5.186	6.330	5.292	5.215	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324	6.333	6.262
Erstimmatrikulierte	3.108	3.619	3.963	4.954	3.956	3.898	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909	4.801	4.740
Ortswechsler	1.165	1.122	1.223	1.376	1.336	1.317	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415	1.532	1.522
Ausländische Studierende	4.442	4.692	5.144	5.578	5.684	5.649	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121	5.310	5.400
Veränderung in %	1,37	5,63	9,63	8,44	1,90	-0,62	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04	3,69	1,69

Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind.
Erstimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind.



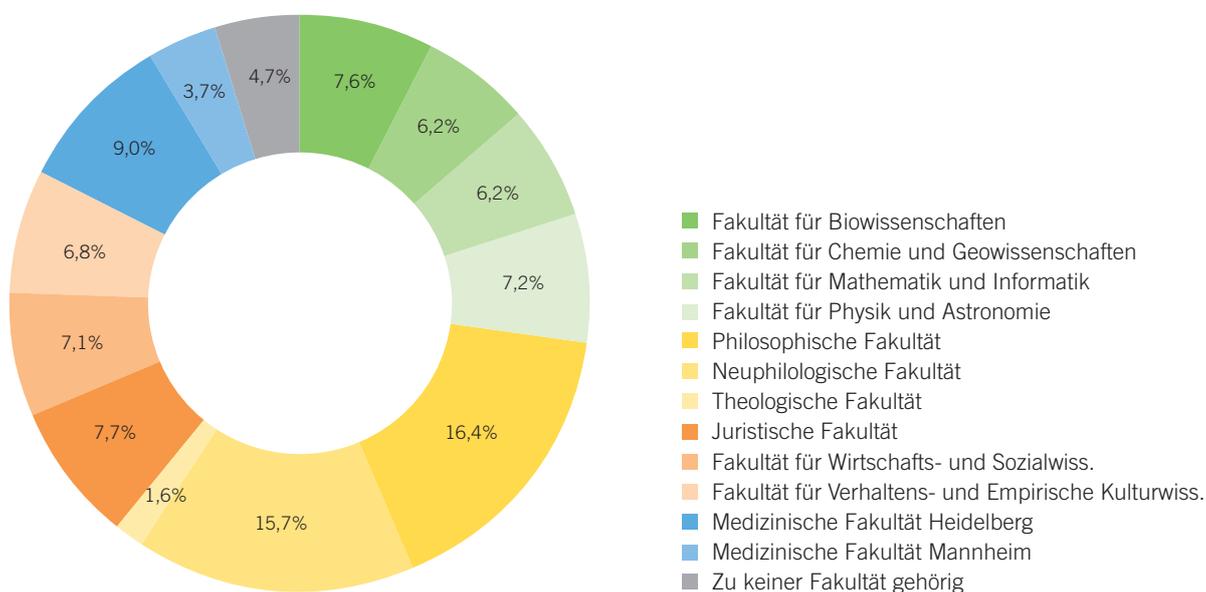
STUDIENANFÄNGER/INNEN (1. FACHSEMESTER) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr und Fakultät

(alle Abschlussziele) Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Quelle: Studierendenstatistiken

Fakultäten	2010	2011	2012	2013 (WiSe 12/13 und SoSe 2013)			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	110	85	101	129	61	68	18
Juristische Fakultät	630	582	645	632	267	365	87
Medizinische Fakultät Heidelberg	640	698	714	740	365	375	147
Medizinische Fakultät Mannheim	226	244	262	301	154	147	73
Philosophische Fakultät	845	851	1.021	1.343	562	781	178
Neuphilologische Fakultät	1.175	1.061	1.241	1.290	333	957	256
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	423	481	533	585	300	285	73
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwissenschaften	380	474	551	555	152	403	49
Fakultät für Mathematik und Informatik	275	306	339	511	368	143	50
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	350	398	545	507	291	216	55
Fakultät für Physik und Astronomie	345	493	689	591	469	122	70
Fakultät für Biowissenschaften	581	621	616	626	233	393	116
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	428	422	567	385	183	202	353
Summe	6.408	6.716	7.824	8.195	3.738	4.457	1.525

¹Vorsemerkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien 45,6% 54,4% 18,6%

Anteile der Fakultäten an den Studienanfänger/innen

STUDIENANFÄNGER/INNEN (1. FACHSEMESTER) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr und Abschlussziel

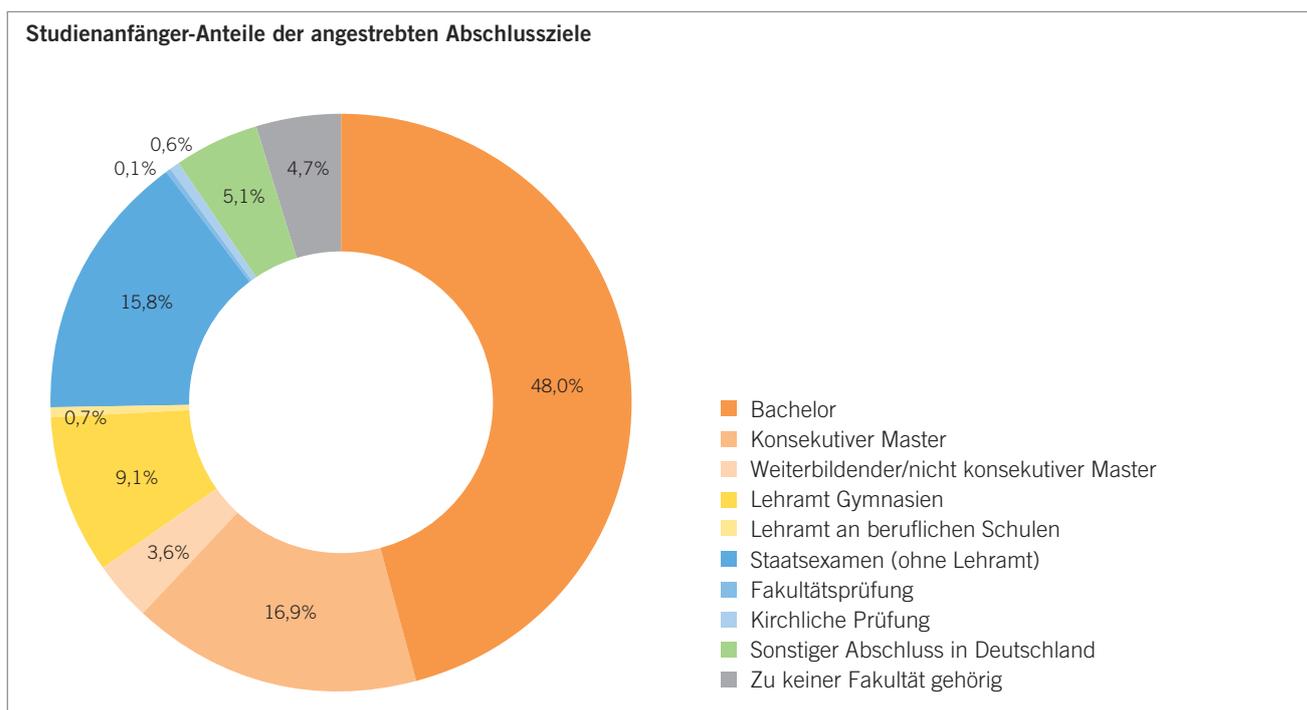
Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Quelle: Studierendenstatistiken

Abschlussziel	2010	2011	2012	2013 (WiSe 12/13 und SoSe 2013)			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	2.593	2.438	3.086	3.607	1.678	1.929	395
Konsekutiver Master	486	914	1.129	1.266	581	685	255
Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	163	146	164	270	145	125	165
Lehramt Gymnasien	750	762	787	687	256	431	24
Lehramt an beruflichen Schulen	0	33	40	50	15	35	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1.133	1.120	1.185	1.189	521	668	99
Diplom (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	0	0	0	0	0	0	0
Magister	73	38	32	0	0	0	0
Fakultätsprüfung	2	7	6	5	4	1	0
Kirchliche Prüfung	9	30	47	46	18	28	1
Abschlussprüfung im Ausland	0	0	0	0	0	0	0
Promotion (mit und ohne vorausges. Abschlussprüfung)	769	806	782	685	334	351	231
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	391	379	370	383	183	200	353
Kein Abschluss möglich ³	39	43	196	7	3	4	0
Summe	6.408	6.716	7.824	8.195	3.738	4.457	1.525

²Vorsemesterkurs Deutsch und Studienkolleg

³Insbesondere Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule



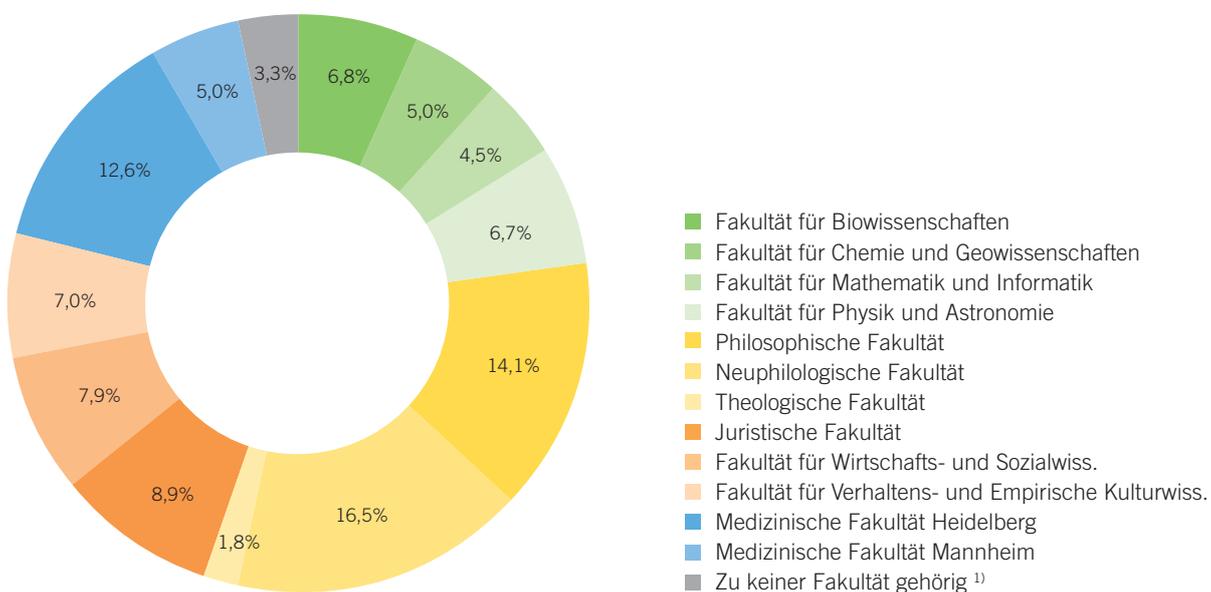
STUDIERENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Fakultät

Quelle: Studierendenstatistiken

(alle Abschlussziele)

Abschlussziel	WS 2010/ 2011	WS 2011/ 2012	WS 2012/ 2013	WS 2013/2014			Ausländer
				Summe	m	w	
Theologische Fakultät	538	551	550	572	258	314	56
Juristische Fakultät	2.297	2.469	2.639	2.791	1.268	1.523	353
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.758	3.766	3.882	3.963	1.904	2.059	691
Medizinische Fakultät Mannheim	1.433	1.454	1.500	1.583	754	829	197
Philosophische Fakultät	3.747	3.890	4.273	4.436	1.891	2.545	756
Neuphilologische Fakultät	5.204	5.202	5.250	5.189	1.235	3.954	1.339
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	2.279	2.262	2.400	2.489	1.318	1.171	385
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	2.118	2.112	2.150	2.195	601	1.594	231
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.180	1.189	1.369	1.413	1.015	398	183
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.416	1.531	1.623	1.586	921	665	187
Fakultät für Physik und Astronomie	1.740	1.922	2.040	2.103	1.702	401	256
Fakultät für Biowissenschaften	1.839	1.944	2.077	2.160	803	1.357	459
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	1.076	1.196	1.120	1.055	263	792	307
Summe	28.625	29.488	30.873	31.535	13.933	17.602	5.400

¹Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien 44,2% 55,8% 17,1%
Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der Päd. Hochschule

Studierenden-Anteile je Fakultät

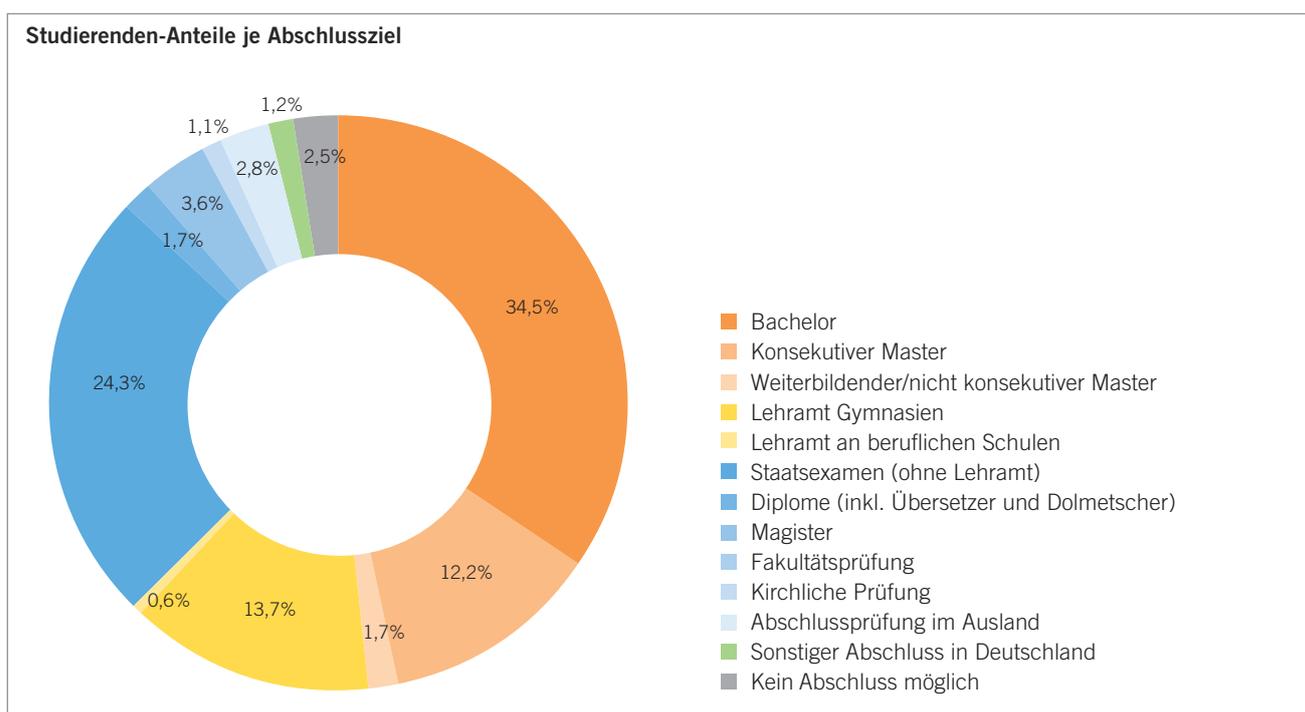
STUDIARENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Abschlussziel

Quelle: Studierendenstatistiken

Abschlussziel	WS 2010/ 2011	WS 2011/ 2012	WS 2012/ 2013	WS 2013/2014			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	6.869	7.861	9.089	9.855	4.672	5.183	1.141
Konsekutiver Master	1.397	2.189	2.968	3.479	1.561	1.918	776
Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	361	374	406	489	224	265	247
Lehramt Gymnasien	3.931	3.995	4.012	3.920	1.363	2.557	141
Lehramt an beruflichen Schulen	120	136	162	176	39	137	6
Staatsexamen (ohne Lehramt)	6.202	6.435	6.724	6.948	3.119	3.829	607
Diplom (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	2.028	1.285	800	494	300	194	69
Magister	2.681	1.947	1.439	1.019	438	581	312
Fakultätsprüfung	46	32	30	30	19	11	3
Kirchliche Prüfung	252	288	293	312	128	184	2
Akad. Geprüfter Übersetzer	1	0	0	0	0	0	0
Abschlussprüfung im Ausland	677	729	803	814	297	517	805
Promotion (mit und ohne vorausges. Abschlussprüfung)	2.981	3.018	3.024	2.948	1.508	1.440	986
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	355	353	334	335	150	185	301
Kein Abschluss möglich ³	724	846	789	716	115	601	4
Summe	28.625	29.488	30.873	31.535	13.933	17.602	5.400

²Vorsemesterkurs Deutsch und Studienkolleg

³Insbesondere Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule



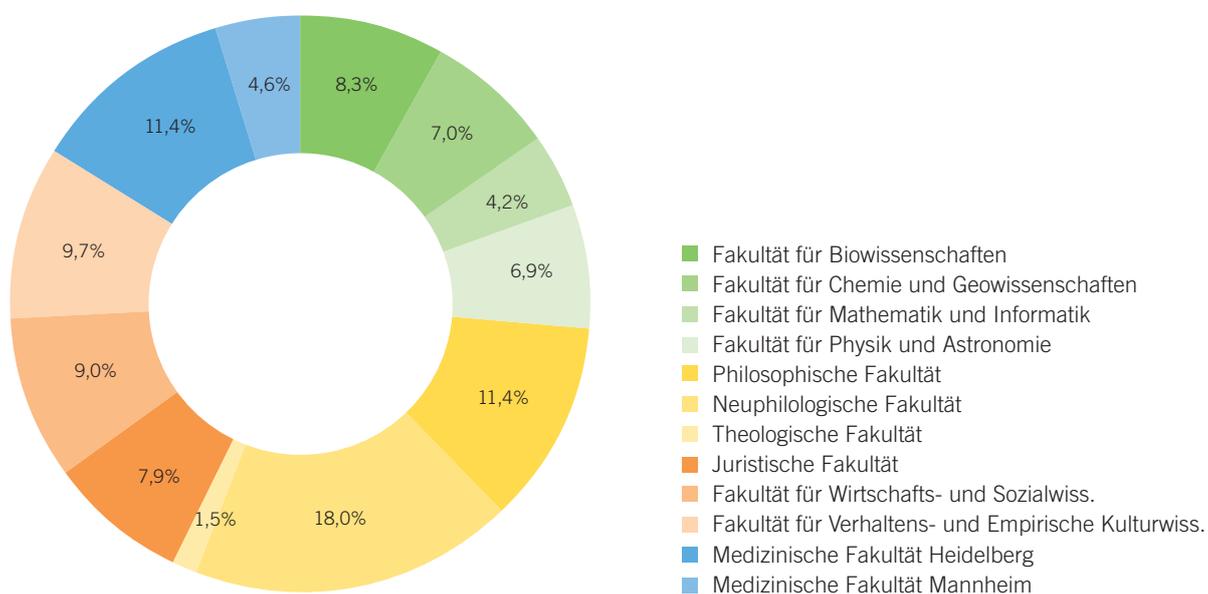
ABSOLVENTEN/INNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr und Fakultät

(alle Abschlussziele ohne Promotionen) Studienjahr: Bsp. 2013 = WiSe 12/13 und SoSe 13

Quelle: HIS-SOS vom 15.01.2014

Fakultäten	2010	2011	2012	2013			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	51	53	85	59	23	36	6
Juristische Fakultät	264	221	313	314	133	181	43
Medizinische Fakultät Heidelberg	425	383	402	452	201	251	55
Medizinische Fakultät Mannheim	177	182	196	184	82	102	41
Philosophische Fakultät	371	458	476	453	181	272	56
Neuphilologische Fakultät	662	752	699	714	137	577	141
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	435	429	363	357	179	178	43
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	343	428	411	386	102	284	39
Fakultät für Mathematik und Informatik	137	171	158	165	125	40	14
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	223	251	268	279	162	117	8
Fakultät für Physik und Astronomie	249	318	334	275	212	63	28
Fakultät für Biowissenschaften	301	304	342	330	120	210	53
Summe	3.638	3.950	4.047	3.968	1.657	2.311	527

41,8% 58,2% 13,3%

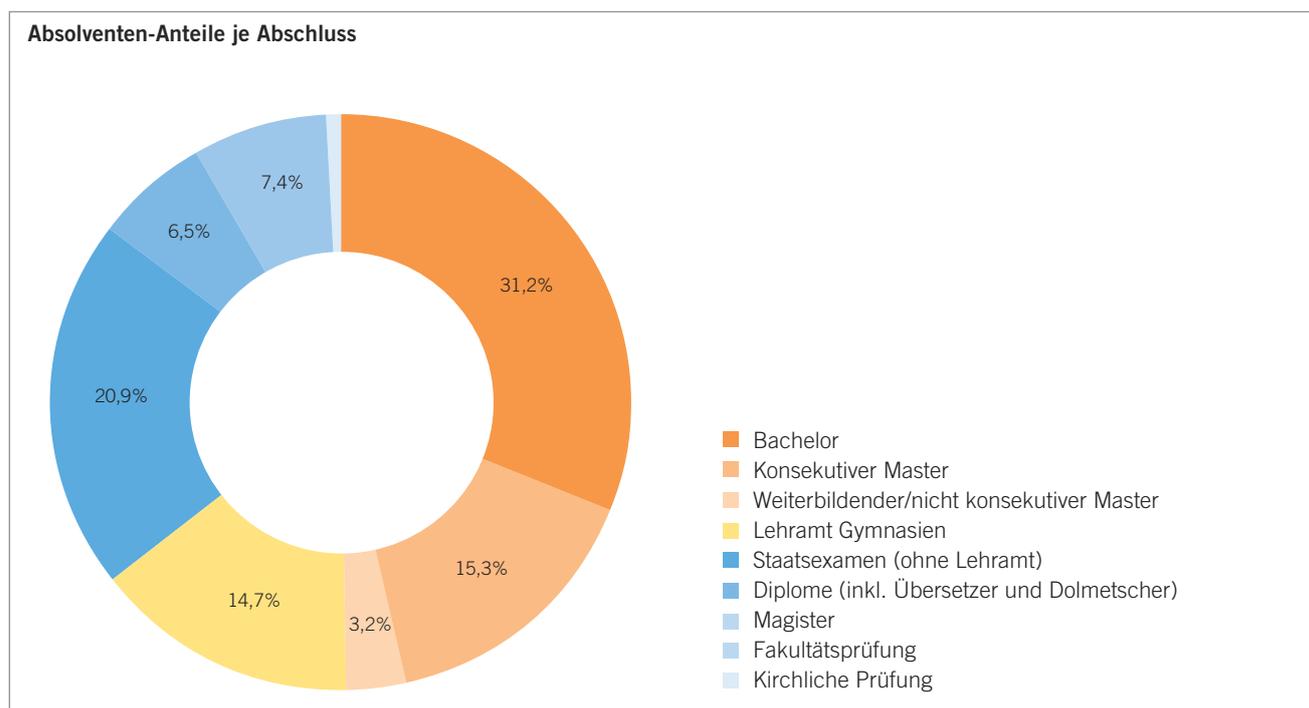
Absolventen-Anteile je Fakultät

ABSOLVENTEN/INNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr und Abschluss (ohne Promotionen)

Studienjahr: Bsp. 2013 = WiSe 12/13 und SoSe 13

Quelle: HIS-SOS vom 15.01.2014

Abschlussziel	2010	2011	2012	2013			
				Summe	m	w	Ausländer
Bachelor	684	1.043	1.210	1.238	515	723	127
Konsekutiver Master	100	198	350	608	271	337	131
Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	105	120	123	125	59	66	83
Lehramt Gymnasien	505	608	575	584	195	389	17
Staatsexamen (ohne Lehramt)	780	688	828	831	342	489	47
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	803	662	451	259	156	103	39
Magister	641	608	469	294	108	186	83
Fakultätsprüfung	4	4	6	4	3	1	0
Kirchliche Prüfung	12	15	35	25	8	17	0
Akad. Geprüfter Übersetzer	4	4	0	0	0	0	0
Summe	3.638	3.950	4.047	3.968	1.657	2.311	527

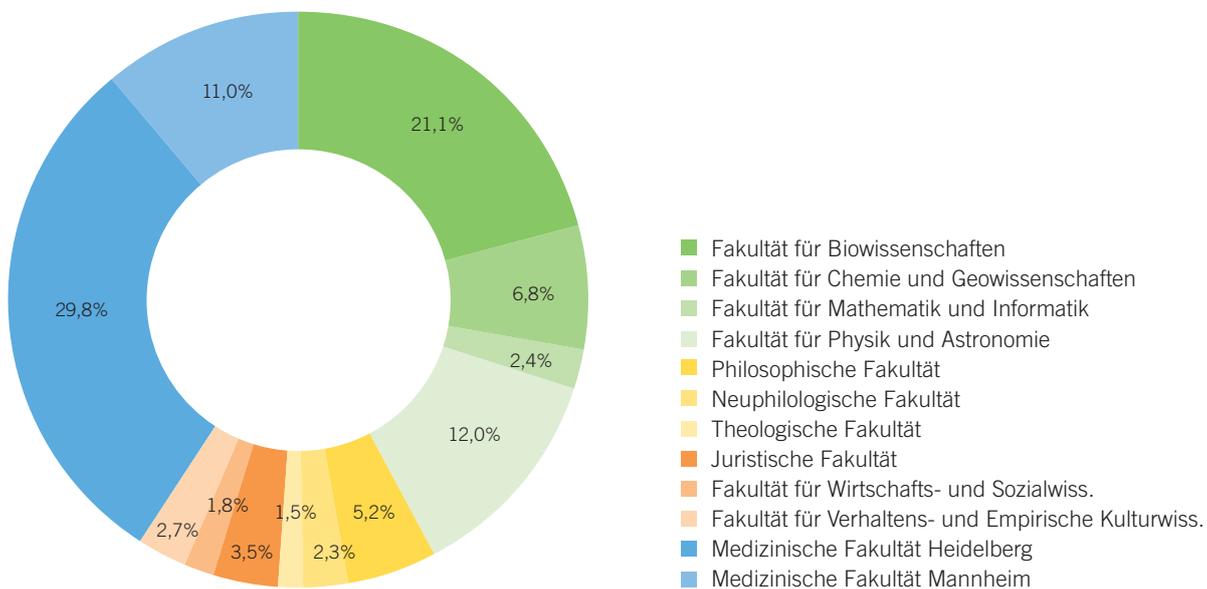


PROMOTIONEN IM 1. HAUPTFACH je Studienjahr

Studienjahr: Bsp: 2013 = WiSe 12/13 und SoSe 13

Quelle: Promotionsdatenbank; Stand für 2013: Januar 2014

Fakultäten	2010	2011	2012	2013			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	10	14	17	18	8	10	6
Juristische Fakultät	50	55	40	43	26	17	5
Medizinische Fakultät Heidelberg	406	355	379	369	154	215	71
Medizinische Fakultät Mannheim	152	140	161	136	45	91	13
Philosophische Fakultät	67	48	48	64	35	29	21
Neuphilologische Fakultät	29	30	22	28	8	20	3
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	17	24	18	22	13	9	8
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	30	42	37	34	15	19	5
Fakultät für Mathematik und Informatik	29	25	33	30	25	5	11
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	48	64	58	84	49	35	21
Fakultät für Physik und Astronomie	105	104	118	148	115	33	44
Fakultät für Biowissenschaften	216	226	221	261	113	148	97
Summe	1.159	1.127	1.152	1.237	606	631	305
					49,0%	51,0%	24,7%

Anteile der Fakultäten an den Promotionen

HABILITATIONEN je Kalenderjahr

Quelle: Meldungen der Fakultäten

Fakultäten	2011	2012	2013			
			Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	1	0	0	0	0
Juristische Fakultät	2	4	2	2	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	38	45	51	39	12	4
Medizinische Fakultät Mannheim	23	16	22	16	6	2
Philosophische Fakultät	3	8	4	2	2	0
Neuphilologische Fakultät	1	4	4	0	4	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1	1	2	2	0	1
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	1	1	5	1	4	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	1	0	0	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	0	5	1	1	0	0
Fakultät für Physik und Astronomie	5	5	4	3	1	3
Fakultät für Biowissenschaften	3	1	2	2	0	1
Summe	78	92	97	68	29	12

70,1% 29,9% 12,4%

NACHWUCHSGRUPPENLEITER/INNEN (jeweils zum 1.12.)

Quelle: Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten

Fakultäten	2011	2012	2013			
			Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	1	1	0	1	0
Juristische Fakultät	2	1	1	0	1	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	1	1	0	1
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	8	8	5	1	4	2
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	0	1	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	0	1	0	0	0	0
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	6	5	8	5	3	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	6	5	7	5	2	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	19	25	22	18	4	5
Fakultät für Physik und Astronomie	15	16	17	16	1	5
Fakultät für Biowissenschaften	25	21	26	18	8	11
Summe	83	85	89	64	25	25

71,9% 28,1% 28,1%

JUNIORPROFESSOREN/INNEN (jeweils zum 1.12.)

Quelle: Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten

Fakultäten	2011	2012	2013			
			Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	0	0	0	0	0
Juristische Fakultät	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	0	1	1	1	0	0
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	1	2	0	0	0	0
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	1	0	1
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6	6	5	2	3	3
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	3	3	2	1	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	1	1	1	0	1
Fakultät für Physik und Astronomie	0	1	1	1	0	0
Fakultät für Biowissenschaften	0	0	0	0	0	0
Summe	12	15	12	8	4	5

66,7% 33,3% 41,7%

BERUFUNGSVERFAHREN

in der Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Quelle: Dezernat Personal

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
Theologische Fakultät	
keine	
Juristische Fakultät	
W3 – Bürgerliches Recht und Prozeßrecht	Prof. Dr. Christoph Kern Universität Lausanne
Medizinische Fakultät Heidelberg	
W3 – Medizinische Physik in der Radiodiagnostik und Biophysik	Prof. Dr. Mark Ladd Universität Duisburg-Essen
W3 – Molekulare Grundlagen thorakaler Tumoren	Prof. Dr. Rocio Sotillo EMBL Italien
W3 – Immunologie	Prof. Dr. Hedda Wardemann MPI Berlin
W3 – Epigenetische Regulationsmechanismen im Myokard	Prof. Dr. Johannes Backs Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim	
W 3 – Professur für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	Prof. Dr. Thomas Christian Miethke TU München
Philosophische Fakultät	
W3 – Mittelalterliche Geschichte mit dem Schwerpunkt Frühes Mittelalter und Historische Grundwissenschaften	Prof. Dr. Nikolas Jaspert Universität Bochum
W3 – Osteuropäische Geschichte	Prof. Dr. Tanja Penter Helmut Schmidt Universität der Bundeswehr Hamburg
W3 – Kunstgeschichte – Schwerpunkt Mittelalter	Prof. Dr. Peter Schmidt Bayerische Akademie der Wissenschaften
Neuphilologische Fakultät	
W3 – Romanische Literaturwissenschaft mit den Schwerpunkten französische und hispo-amerikanische Literatur	Prof. Dr. Robert Larsson-Folger Universität Utrecht
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	
W3 – Behavioral Finance/Vertragstheorie	Prof. Dr. Stefan Trautmann Tilburg Universität
W1 – Makroökonomik	Juniorprof. Dr. Jonas Dovern Universität Heidelberg
W1 – Politische Wissenschaft mit dem Schwerpunkt Intern. Comparative Political Economy	Juniorprof. Dr. Jale Tosun Universität Mannheim

BERUFUNGSVERFAHREN

in der Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Quelle: Dezernat Personal

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
<p>Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften W3 – Personale Kompetenzen im schulischen Kontext</p>	<p>Prof. Dr. Silke Hertel Universität Frankfurt</p>
<p>W3 – Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik</p>	<p>Prof. Dr. Anne Sliwka PH Heidelberg</p>
<p>Fakultät für Mathematik und Informatik W3 – Wissenschaftliches Rechnen</p>	<p>Prof. Dr. Vincent Heuveline Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</p>
<p>W3 – Angewandte Mathematik</p>	<p>Prof. Dr. Hans Knüpfel Universität Bochum</p>
<p>W3 – Wissenschaftliches Rechnen</p>	<p>Prof. Dr. Björn Ommer Universität Heidelberg</p>
<p>Fakultät für Chemie und Geowissenschaften W3 – Organische Chemie</p>	<p>Prof. Dr. Michael Mastalerz Universität Ulm</p>
<p>W3 – Geologie</p>	<p>Prof. Dr. Oliver Friedrich Universität Frankfurt</p>
<p>W3 – Palynologie</p>	<p>Prof. Dr. Jörg Pross Universität Frankfurt</p>
<p>Fakultät für Physik und Astronomie W3 – Experimentalphysik</p>	<p>Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Universität Heidelberg</p>
<p>W1 – Physikalische Grundlagen der organischen Elektronik</p>	<p>Juniorprof. Dr. Yana Vaynzof University of Cambridge</p>
<p>Fakultät für Biowissenschaften keine</p>	

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in	Status	Institution
Theologische Fakultät			
W3 – Geschichte des Christentums in den USA	Prof. Dr. Jan Stievermann	abgelehnt	Universität Tübingen
Juristische Fakultät			
W3 – Bürgerliches Recht und Römisches Recht	Prof. Dr. Christian Baldus	abgelehnt	Universität Passau
W3 – Öffentliches Recht	Prof. Dr. Martin Borowski	abgelehnt	Universität Kiel
Medizinische Fakultät Heidelberg			
W3 – Cryoelektronenmikroskopie	Prof. Dr. Rasmus Schröder	abgelehnt	University of Limerick
W3 – Biostatik und Epidemiologie	Prof. Dr. Heiko Becher	angenommen	UKL Hamburg Eppendorf
Medizinische Fakultät Mannheim			
W3 – Professur für Pharmakologie und Toxikologie	Prof. Dr. Thomas Wieland	abgelehnt	Universität Frankfurt
Philosophische Fakultät			
W3 – Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch	angenommen	Universität Basel
W3 – Assyriologie mit dem Schwerpunkt Sumerologie	Prof. Dr. Markus Hilgert	angenommen	Staatliche Museen zu Berlin
Neuphilologische Fakultät			
W3 – Computerlinguistik	Prof. Dr. Sebastian Pado	angenommen	Universität Stuttgart
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
W3 – Politische Wissenschaft	Prof. Dr. Aurel Croissant	abgelehnt	Australian National University
W3 – Economic and Social Aspects of Global Institutional Development with Special Emphasis on the Non-Profit-Sector	Prof. Dr. Thomas Kern	angenommen	Universität Chemnitz
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften			
W3 – Visual and Media Anthropology	Prof. Dr. Christiane Brosius	abgelehnt	Universität St. Gallen
Fakultät für Mathematik und Informatik			
W3 – Mathematische Statistik	Prof. Dr. Tilmann Gneiting	angenommen	Karlsruher Institut für Technologie
W3 – Mathematische Statistik	Prof. Dr. Mark Podolskij	angenommen	Universität Aarhus (angenommen) und Universität Kopenhagen
W3 – Reine Mathematik (Differentialgeometrie)	Prof. Dr. Anna Wienhard	abgelehnt	Universität Wien
W3 – Reine Mathematik (Differentialgeometrie)	Prof. Dr. Anna Wienhard	offen	California Institute of Technology
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften			
keine			
Fakultät für Physik und Astronomie			
keine			
Fakultät für Biowissenschaften			
W3 – Proteinevolution/protein evolution	Prof. Dr. Robert Russell	offen	University of London
W3 – Entwicklungsbiologie der Pflanzen	Prof. Dr. Karin Schumacher	abgelehnt	Universität Düsseldorf
W3 – Mikrobiologie	Prof. Dr. Viktor Sourjik	abgelehnt	Universität Basel
W3 – Mikrobiologie	Prof. Dr. Viktor Sourjik	angenommen	Institut für terrestrische Mikrobiologie der Max-Planck-Gesellschaft

ÜBERSICHT ÜBER DAS GESAMTE PERSONAL (Köpfe) an der Universität Heidelberg; Stand: 01.12.2013

Quelle: Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten

	Universität ohne Medizinische Fakultäten			Medizinische Fakultät Heidelberg ¹			Medizinische Fakultät Mannheim ²			Gesamtsumme		
	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe
A. Hauptberufliches Personal (Köpfe)												
Wissenschaftlicher Dienst	932	1.632	2.564	1.160	1.361	2.521	191	234	425	2.283	3.227	5.510
davon Professoren/innen (W3, C4, C3 und AT)	62	221	283	13	96	109	1	51	52	76	368	444
davon Professoren/innen (W2, C2 und AT)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
davon Juniorprofessoren/innen	4	7	11	0	1	1	0	0	0	4	8	12
davon Prof.-Vertreter/innen	9	18	27	0	0	0	0	0	0	9	18	27
davon Gastprofessoren/innen	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
davon sonstiger Wiss. Dienst	857	1.383	2.240	1.147	1.264	2.411	190	183	373	2.194	2.830	5.024
Bibliotheksdienst	154	49	203	0	0	0	6	1	7	160	50	210
r Dienst	258	369	627	7	64	71	0	6	6	265	439	704
Verwaltungsdienst	654	109	763	27	13	40	23	11	34	704	133	837
Allgemeiner Dienst	158	77	235	139	73	212	180	29	209	477	179	656
Summe A:	2.156	2.236	4.392	1.333	1.511	2.844	400	281	681	3.889	4.028	7.917
B. Nicht hauptberufliches Personal (Köpfe)												
Lehrbeauftragte	311	408	719	34	80	114	5	15	20	350	503	853
Gastprofessoren/innen (nicht hauptberuflich)	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Seniorprofessor/in	1	13	14	0	0	0	0	0	0	1	13	14
Seniorprofessor Distinctus	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Honorarprofessoren/innen	2	36	38	0	5	5	0	1	1	2	42	44
Persönlich ordentliche/r Professor/in	0	3	3	0	1	1	0	0	0	0	4	4
aktive apl. Professoren/innen	15	49	64	24	339	363	20	155	175	59	543	602
Privatdozenten/Innen	30	81	111	92	325	417	39	124	163	161	530	691
Hilfskräfte	1.411	1.250	2.661	418	317	735	7	11	18	1.836	1.578	3.414
davon ungeprüft	1.102	983	2.085	294	260	554	4	0	4	1.400	1.243	2.643
davon geprüft	309	267	576	124	57	181	3	11	14	436	335	771
Summe B:	1.770	1.845	3.615	568	1.067	1.635	71	306	377	2.409	3.218	5.627
Gesamtsumme (Summe aus A und B)	3.926	4.081	8.007	1.901	2.578	4.479	471	587	1.058	6.298	7.246	13.544
Zur Kenntnis:												
Auszubildende	51	66	117	3	0	3	1	0	1	55	66	121

¹ inkl. 4 Professoren (davon 3 männlich/1 weiblich) des BZH, sowie 2 Professoren (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden.
² inkl. 4 Professoren (davon 4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind.

PROFESSOREN-STELLEN UND PROFESSOREN/INNEN (ohne Juniorprofessoren-Stellen und -professoren/innen) je Fakultät

(inkl. Professoren-Stellen und Professoren/innen an den wiss. Zentren; Stand: 01.12.2013)
Ohne unterbesetzte W3-Stellen, inkl. Professuren im Angestelltenverhältnis,
mittelfinanzierte Professuren werden erst ab Erstbesetzung berücksichtigt.

Quelle: Dezernat Personal und
Medizinische Fakultäten

Fakultäten	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Ins- gesamt	Vom Land finanziert			Drittmittelfinanziert		Professoren/innen (W3/C4/C3/AT)			
		Haus- halts- finanziert	Hoch- schulpro- gramm 2012	Andere Haus- halts- kapitel	Exzellenz- initiative	Stiftungs- prof.- Stellen inkl. AT	Ins- gesamt	w	m	Aus- länder
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	15	2	13	1
Juristische Fakultät	23	20	2	0	1	0	18	1	17	0
Philosophische Fakultät	54	47	2	0	5	0	49	15	34	7
Neuphilologische Fakultät	29	28	1	0	0	0	27	10	17	3
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	23	21	1	1	0	0	20	2	18	2
Fakultät für Verhaltens- u. Emp. Kulturw.	21	19	1	0	1	0	21	8	13	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	31	29	0	0	1	1	29	4	25	4
Fakultät für Chemie und Geowiss.	35	31	2	0	0	2	33	7	26	3
Fakultät für Physik und Astronomie	43	40	1	0	1	1	39	4	35	4
Fakultät für Biowissenschaften	36	30	2	0	2	2	32	9	23	4
Zwischensumme ohne Med. Fak.	311	280	13	1	11	6	283	62	221	29
Medizinische Fakultät Heidelberg ¹	138	133	0	0	2	3	109	13	96	8
Medizinische Fakultät Mannheim ²	68	61	0	0	0	7	52	1	51	1
Summe	517	474	13	1	13	16	444	76	368	38

17% 83% 9%
86% der Stellen sind besetzt.

davon an den

Wissenschaftlichen Zentren

Südasien-Institut (SAI)	7	7	0	0	0	0	7	1	6	3
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	12	10	0	0	1	1	10	3	7	5
Interdisz. Zentrum f. Wiss. Rechnen (IWR)	11	9	0	0	1	1	11	2	9	1
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	7	7	0	0	0	0	7	2	5	0
IZN-Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	0	2	0
Zentrum f. Astronomie Heidelberg (ZAH)	9	8	0	0	0	1	9	1	8	1
Zentralinstitut f. Techn. Informatik (ZITI)	6	6	0	0	0	0	5	0	5	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	13	11	1	0	0	1	12	5	7	0
Summe	67	60	1	0	2	4	63	14	49	11

¹ Inkl. 4 W3-Stellen (davon 3 männlich/1 weiblich) vom BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 2 männlich) beim ZMBH und 1 W3-Stelle im Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden.

² Inkl. 4 W3-Stellen (4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind.

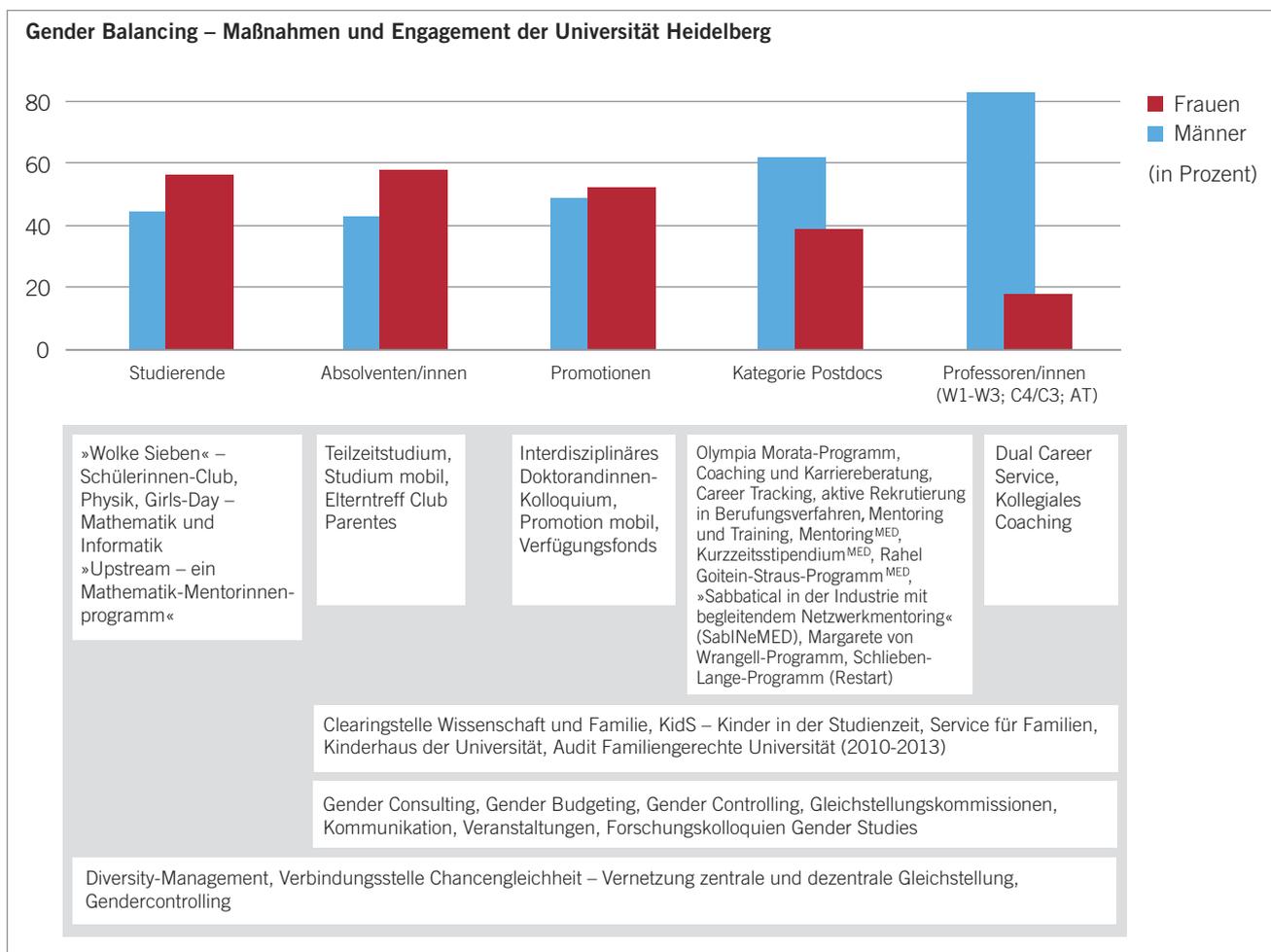
Darüber hinaus stehen der Universität 68 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung.

FRAUENANTEILE IM WISSENSCHAFTLICHEN QUALIFIKATIONSVERLAUF (in Prozent)

Absolventen/innen und Promotionen 2013 = WiSe 2012/13 und SoSe 2013, Kategorie Postdocs und Professoren/innen 2013 = 01.12.2013

Fakultäten	Studentinnen WiSe 2013/14	Absolventen- tinnen 2013	Abgeschlossene Promotionen 2013	Kategorie Postdoc* 2013	Professorinnen (W1-W3; C4/C3; AT) 2013
Theologische Fakultät	54,9	61,0	55,6	30,0	13,3
Juristische Fakultät	54,6	57,6	39,5	42,9	5,6
Medizinische Fakultät Heidelberg	52,0	55,5	58,3	39,9	11,8
Medizinische Fakultät Mannheim	52,4	55,4	66,9	54,7	1,9
Philosophische Fakultät	57,4	60,0	45,3	43,4	30,0
Neuphilologische Fakultät	76,2	80,8	71,4	60,0	35,7
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	47,0	49,9	40,9	26,1	20,0
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	72,6	73,6	55,9	48,9	38,1
Fakultät für Mathematik und Informatik	28,2	24,2	16,7	13,6	15,6
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	41,9	41,9	41,7	14,3	20,6
Fakultät für Physik und Astronomie	19,1	22,9	22,3	22,7	10,0
Fakultät für Biowissenschaften	62,8	63,6	56,7	44,0	28,1
Zu keiner Fakultät gehörig	75,1	/	/	/	/
Universität gesamt Frauenanteil	55,8	58,2	51,0	39,3	17,5
zur Kenntnis: Universität gesamt Männeranteil	44,2	41,8	49,0	60,7	82,5

* Kategorie Postdoc: Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter/innen und Habilitationen



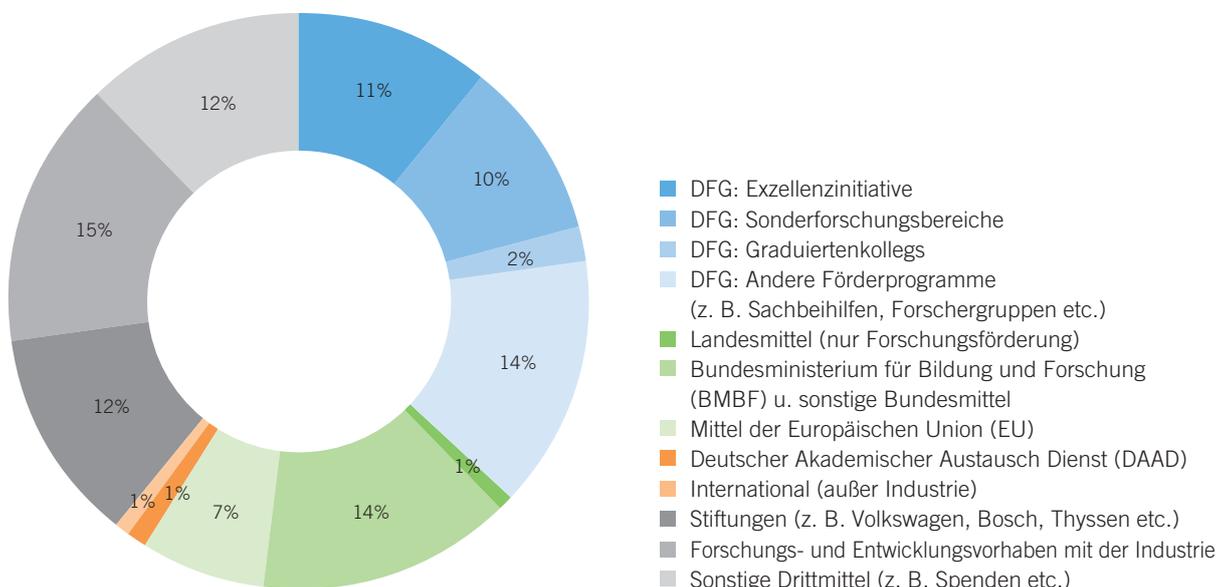
DRITTMITTELAUSGABEN 2013 nach Geldgeber

Quelle: Dezernat Forschung

Drittmittelgeber	Universität Heidelberg ohne Medizinische Fakultäten	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim	Summe
DFG: Exzellenzinitiative*	24.839 TEUR	1.504 TEUR	55 TEUR	26.397 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche*	12.517 TEUR	10.186 TEUR	1.537 TEUR	24.240 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs*	2.162 TEUR	1.116 TEUR	624 TEUR	3.901 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG* (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	18.643 TEUR	11.704 TEUR	1.948 TEUR	32.295 TEUR
Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)	2.562 TEUR	406 TEUR	56 TEUR	3.024 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	7.497 TEUR	20.265 TEUR	/	27.762 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	910 TEUR	1.559 TEUR	379 TEUR	2.848 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und sonstige Bundesmittel*	13.765 TEUR	15.781 TEUR	3.481 TEUR	33.027 TEUR
Mittel der Europäischen Union (EU)*	9.322 TEUR	5.045 TEUR	1.437 TEUR	15.804 TEUR
International (außer Industrie)	1.680 TEUR	/	/	1.680 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie*	6.014 TEUR	17.996 TEUR	11.896 TEUR	35.906 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	12.413 TEUR	14.722 TEUR	/	27.135 TEUR
Gesamt	112.323 TEUR	100.282 TEUR	21.413 TEUR	234.018 TEUR

* Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads

Drittmittelausgaben nach Geldgeber



DRITTMITTELAUSGABEN je Organisationseinheit

Quelle: Dezernat Forschung

Organisationseinheit	2010	2011	2012	2013
Theologische Fakultät	860 TEUR	932 TEUR	1.228 TEUR	1.062 TEUR
Juristische Fakultät	1.209 TEUR	756 TEUR	790 TEUR	767 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	62.704 TEUR	70.074 TEUR	80.905 TEUR	88.593 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim	22.855 TEUR	21.315 TEUR	22.195 TEUR	19.823 TEUR
Philosophische Fakultät	2.113 TEUR	3.093 TEUR	2.876 TEUR	3.201 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.561 TEUR	1.778 TEUR	1.768 TEUR	1.970 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	723 TEUR	761 TEUR	1.160 TEUR	1.453 TEUR
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	4.563 TEUR	4.842 TEUR	5.906 TEUR	6.639 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	720 TEUR	784 TEUR	764 TEUR	1.295 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	7.670 TEUR	8.051 TEUR	7.155 TEUR	6.987 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	9.446 TEUR	9.503 TEUR	11.066 TEUR	10.763 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	5.412 TEUR	2.298 TEUR	2.305 TEUR	1.845 TEUR
Summe Fakultäten	119.834 TEUR	124.187 TEUR	138.120 TEUR	144.398 TEUR
Südasien-Institut (SAI)	199 TEUR	473 TEUR	377 TEUR	293 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	1.522 TEUR	3.542 TEUR	3.122 TEUR	3.466 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wiss. Rechnen (IWR)	3.283 TEUR	3.688 TEUR	4.160 TEUR	4.314 TEUR
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	1.884 TEUR	2.274 TEUR	2.243 TEUR	2.317 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN) Abteilung Neurobiologie	757 TEUR	850 TEUR	1.129 TEUR	870 TEUR
Heidelberg Center for American Studies (HCA)	389 TEUR	312 TEUR	302 TEUR	277 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH)	2.995 TEUR	2.755 TEUR	3.207 TEUR	3.653 TEUR
Bioquant	3.038 TEUR	3.137 TEUR	904 TEUR	1.009 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI)	1.172 TEUR	1.352 TEUR	1.318 TEUR	1.205 TEUR
Zentralinstitut für Informatik (ZiTi)	2.283 TEUR	2.588 TEUR	2.429 TEUR	1.974 TEUR
Centre for Organismal Studies (COS)	/	3.467 TEUR	3.912 TEUR	4.445 TEUR
Summe Interdisziplinäre Forschungszentren	17.523 TEUR	24.437 TEUR	23.103 TEUR	23.822 TEUR
Exzellenzcluster Cellular Networks	4.460 TEUR	3.853 TEUR	4.848 TEUR	5.382 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe	7.407 TEUR	7.069 TEUR	5.056 TEUR	6.488 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	959 TEUR	1.069 TEUR	1.118 TEUR	1.368 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	1.270 TEUR	1.392 TEUR	1.031 TEUR	738 TEUR
Hartmut-Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	763 TEUR	1.149 TEUR	1.042 TEUR	729 TEUR
Zukunftskonzept	14.781 TEUR	14.588 TEUR	14.934 TEUR	11.403 TEUR
Summe Exzellenzinitiative	29.641 TEUR	29.120 TEUR	28.029 TEUR	26.108 TEUR
Universitätsverwaltung und Rektorat	5.525 TEUR	6.731 TEUR	14.642 TEUR	14.056 TEUR
Universitätsbibliothek	1.126 TEUR	1.229 TEUR	1.366 TEUR	1.357 TEUR
Internationales Studienzentrum	481 TEUR	523 TEUR	533 TEUR	508 TEUR
Sonstige Einrichtungen	159 TEUR	124 TEUR	168 TEUR	181 TEUR
Summe Zentrale Einrichtungen	7.291 TEUR	8.607 TEUR	16.709 TEUR	16.102 TEUR
SFBs Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)	9.205 TEUR	12.277 TEUR	12.714 TEUR	11.865 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	8.860 TEUR	6.738 TEUR	8.392 TEUR	10.186 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim (ohne ZI)	1.142 TEUR	1.464 TEUR	1.601 TEUR	1.537 TEUR
Summe Sonderforschungsbereiche	19.207 TEUR	20.478 TEUR	22.707 TEUR	23.588 TEUR
Gesamtsumme	193.496 TEUR	206.829 TEUR	228.669 TEUR	234.018 TEUR

Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads.
Die Gesamtausgaben der Fakultäten und Forschungszentren enthalten keine SFB Ausgaben.
Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim wurden nicht berücksichtigt.
Das COS wurde zum 01.01.2011 neu gegründet.

EXZELLEZNINITIATIVE

Quelle: Dezernat Forschung

Zukunftskonzept					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2013*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. ZUK 49 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel Rektor der Universität Heidelberg	alle	11.403 TEUR	68.850 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				71.348 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe A:			11.403 TEUR		

Exzellenzcluster					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2013*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. EXC 81 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	5.794 TEUR	45.788 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2. EXC 270 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality EXC 270/2 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut Prof. Dr. Joseph Maran Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie	Geisteswissenschaften	6.358 TEUR	34.242 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe B:			12.152 TEUR		

Graduiertenschulen					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2013*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. GSC 129 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.356 TEUR	6.740 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
				8.855 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2. GSC 220 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	737 TEUR	6.197 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				7.590 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
3. GSC 249 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	749 TEUR	5.031 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				6.325 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe C:			2.842 TEUR		

Gesamtsumme (Summe aus A, B und C):	26.397 TEUR
--	--------------------

* Ausgaben inklusive Programmpauschale

LAUFENDE SONDERFORSCHUNGSBEREICHE (DFG-FÖRDERUNG) AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Quelle: Dezernat Forschung

Laufende Sonderforschungsbereiche unter Heidelberger Leitung (DFG-Förderung)									
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2013	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit			
1. SFB 619 Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive	Prof. Dr. Axel Michaels Südasien-Institut	Geisteswissenschaften	828 TEUR	9.369 TEUR	07/09-06/13	2002-2013			
2. SFB 623 Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign	Prof. Dr. Lutz Gade Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	769 TEUR	6.919 TEUR	07/09-06/13	2002-2013			
3. SFB 636 Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns: Implikationen für die Psychopathologie	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	815 TEUR	11.366 TEUR	01/12-12/15	2004-2015			
4. SFB 638 Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport	Prof. Dr. Felix Wilhelm Theodor Wieland, Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.799 TEUR	12.558 TEUR	01/12-12/15	2004-2015			
5. SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.887 TEUR	9.330 TEUR	07/10-06/14	2010-2014			
6. SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	1.121 TEUR	7.771 TEUR	01/11-12/14	2011-2014			
7. SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typografischen Gesellschaften	Prof. Dr. Ludger Lieb Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften	2.382 TEUR	10.757 TEUR	07/11-06/15	2011-2015			
8. SFB 938 Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität	Prof. Dr. Stefan Meuer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.272 TEUR	9.665 TEUR	01/11-12/14	2011-2014			
9. SFB 1036 Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.012 TEUR	10.761 TEUR	07/12-06/16	2012-2016			
Zwischensumme:			15.885 TEUR						

LAUFENDE SONDERFORSCHUNGSBEREICHE AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Quelle: Dezernat Forschung

Laufende Transregios (DFG-Förderung)							
Lfd. Nr.	Thema	Heidelberger Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2013	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
10.	SFB/TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Frankfurt/ Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	1.069 TEUR	9.620 TEUR	07/09-06/17	2005-2017
11.	SFB/TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	541 TEUR	10.066 TEUR	07/10-06/14	2006-2014
12.	SFB/TR 77 Leberkrebs – Von der molekularen Pathogenese zur zielgerichteten Therapie, 11 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.583 TEUR	10.952 TEUR	01/10-12/13	2010-2013
13.	SFB/TR 79 Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	383 TEUR	8.905 TEUR	07/10-06/14	2010-2014
14.	SFB/TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen, 8 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	417 TEUR	8.115 TEUR	01/10-12/13	2010-2017
15.	SFB/TR 125 Wissens- und modellbasierte Chirurgie, 15 Teilprojekte (Sprecherhochschule Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Markus W. Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.180 TEUR	10.634 TEUR	07/12-06/16	2012-2016
	Zwischensumme:			7.173 TEUR			
	Verausgabte Programmpauschale 2013			1.182 TEUR			
Gesamtsumme SFBs/Transregios:				24.240 TEUR			

DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Quelle: Dezernat Forschung

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2013	Gesamtlaufzeit
1. GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	54/1	4.971 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014	762 TEUR	01.10.2005 - 30.09.2014
2. GRK 1126 Entwicklung neuer computerbasierter Methoden für den Arbeitsplatz der Zukunft in der Weichteilchirurgie	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	29/4,5/9	4.594 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2014	946 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2014
3. GRK 1953 Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze	Prof. Dr. Mark Podolskij Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	13/0	4.006 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2018	56 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2018
4. GRK 1188 Quantitative Analyse dynamischer Prozesse in Membrantransport und Translokation	Prof. Dr. Oliver Fackler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	20/0	3.122 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014	651 TEUR	01.10.2005 - 30.09.2014
5. GRK 1114 Optische Messtechniken für die Charakterisierung von Transportprozessen an Grenzflächen	Prof. Dr. Jürgen Wolfrum, Physikalisch-Chemisches Institut Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	24/1	3.011 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2014	161 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2014
6. GRK 850 Modellierung von Moleküleigenschaften	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	6/0	119 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2013	7 TEUR	01.04.2003 - 31.03.2013
Zwischensumme der nationalen DFG-GRKs			146/6,5/9 Qualifizierungsstipendien	19.823 TEUR		2.583 TEUR	

INTERNATIONALE DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Quelle: Dezernat Forschung

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2013	Gesamtlaufzeit
7. GRK 1874 DIAMICOM (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	9/0 5 Medizinerstipendien	4.010 TEUR	01.01.2013 - 30.06.2017	578 TEUR	01.01.2013 - 30.06.2017
8. GRK 1039 Entwicklung und Anwendung der intelligenten Detektoren (mit Universitäten Oslo und Bergen)	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	40/1	3.650 TEUR	01.04.2009 - 30.09.2013	359 TEUR	01.10.2004 - 30.09.2013
9. GRK 880 Vascular Medicine (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	8/0 2 Medizinerstipendien	3.288 TEUR	01.07.2008 - 31.12.2013	178 TEUR	01.01.2004 - 31.12.2013
Zwischensumme der internationalen DFG-GRKs			57/1 7 Medizinerstipendien	10.948 TEUR		1.115 TEUR	
Verausgabte Programmpauschale 2013						203 TEUR	
Gesamtsumme aller DFG-GRKs						3.901 TEUR	

GRADUIERTENSCHULEN

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
2. Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
3. Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
4. Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften	Rektorat, Fakultäten

GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1.	Graduiertenprogramm Transkulturelle Forschung des Exzellenzclusters Asia und Europe in a Global Context	Prof. Dr. Harald Fuess Cluster Asia and Europe, Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	Exzellenzinitiative
2.	Promotionsprogramm des Exzellenzclusters Cellular Networks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg/BioQuant	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative

GRADUIERTENFÖRDERUNG IN EU-Projekten

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1.	Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVIMalaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	EU
2.	European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	EU

LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (Mittel aus der Landesgraduiertenförderung)

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment
1.	Semantik jenseits des Satzes	Prof. Dr. Annette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2.	Sprachkritik	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3.	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
4.	Interkulturelle Ätiologie- und Psychotherapieforschung II. Phase	Prof. Dr. Annette Kämmerer Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
5.	Die Grenzen der Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Thomas Kern Max-Weber-Institut für Soziologie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
6.	Politikperformanz autokratischer und demokratischer Regime	Prof. Dr. Sebastian Harnisch Institut für Politische Wissenschaft	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
7.	Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Rainer Weissauer Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
8.	Quantum Many Body Dynamics and Non-Equilibrium Physics	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
9.	Verknüpfung Molekular π -Systeme zu Funktionsmaterialien	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
10.	Crowd Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzergenerierte Daten	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
11.	Differentielle Aktivierung und Vernetzung von Signalmodulen innerhalb des Immunsystems	Prof. Dr. Alexander Dalpke Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
12.	Krankheitsmodelle und Wirkstoffe	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
13.	Regulation of Cell Division	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften

INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS (IMPRS)

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment
1.	IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix, MPI für Astronomie Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
2.	IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel, MPI für Kernphysik Prof. Dr. Lorenz S. Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
3.	IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner, MPI für Kernphysik Prof. Dr. Tilman Plehn, Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
4.	IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum, MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Prof. Dr. Burkhard Hess, Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

GRADUIERTENPROGRAMM DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment
1.	Graduiertenprogramm des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung	Dr. John Wray, Max-Planck-Institut für medizinische Forschung (MPIImF)	Lebenswissenschaften

HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOLS

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment
1.	Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Michael Boutros Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Prof. Dr. Christoph Plass Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)	Lebenswissenschaften
2.	BioInterfaces International Graduate School (in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie KIT)	Prof. Dr. Uwe Strähle Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Prof. Dr. Jochen Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	Lebenswissenschaften

WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME in den Lebenswissenschaften

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment
1.	BZH Graduate Program	PD Dr. Cordula Harter Biochemiezentrum der Universität Heidelberg (BZH)	Lebenswissenschaften
2.	COS PhD Program	Prof. Dr. Sabine Strahl Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	Lebenswissenschaften
3.	Doctoral Study Program at the Department of Infectious Diseases	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
4.	PhD-Program at the Institute of Pathology	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
5.	IZN Doctoral Program	Dr. Otto Bräunling Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)	Lebenswissenschaften
6.	Doktorandenprogramm des ZMBH	Dr. Ralf Tolle Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
7.	MD/PhD-Programm der Medizinischen Fakultät mit der Fakultät für Biowissenschaften	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME in den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Semantic processing	Prof. Dr. Michael Strube, HITS gGmbH (Heidelberger Institut für Theoretische Studien) Prof. Dr. Anette Frank, Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2. PhD American Studies	Dr. Tobias Endler Heidelberg Center for American Studies	Geisteswissenschaften
3. Graduiertenkolleg Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse, Institut für Gerontologie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Lebenswissenschaften

ERC STARTING GRANTS

Quelle: Dezernat Forschung

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Neuro-vascular communication in the neural tube during development (Neurovascular link)	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Egea, Biochemie-Zentrum Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.498 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2017
2. Communication Motifs: Principles of Bacterial Communication in Non-Genetically Diversified Populations (ComMots)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.497 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
3. Decoding the Environmental Adaptation of Plant Stem Cell Control (StemCellAdapt)	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften	1.494 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2016
4. Three-Component Fermi Gas Lattice Experiment (3FLEX)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.469 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2016
5. Receptor signalling mediating malaria parasite motility (ParaMotSig)	Dr. Friedrich Frischknecht Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.454 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
6. Self-Amplifying Stereodynamics Catalysts in Enantioselective Catalysis (AMPCAT)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.452 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2015
7. Experimental Linear Optics Quantum Information Processing with Atoms and Photons (AtomPhotonLOQIP)	Prof. Dr. Jian-Wei Pan Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.435 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013
8. Experience and Technology in Ancient Narrative (AncNar)	Prof. Dr. Jonas Grethlein Seminar für Klassische Philologie	Geisteswissenschaften	1.384 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2018
9. Measurement of CP Violation in Bs System at LHCb be Retained (ASYMMETRY)	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.059 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
10. Peripheral and Central Mechanisms of Temperature Detection and Core Body Thermoregulation (THERMOREG)	Prof. Dr. Jan-Erik Siemens Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	987 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2017
11. The Formation and Visualisation of the Social and Political Order of Princes in Late Medieval Europe. A Comparative Study Between the Empire and England (RANK)	Prof. Dr. Jörg Peltzer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	900 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2013
12. Multiscale Mathematical Modelling of Dynamics of Structure Formation in Cell Systems (BioStruct)	Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	750 TEUR	01.09.2008 - 31.08.2013
13. Iwasawa Theory of p-adic Lie Extensions (IWASAWA)	Prof. Dr. Otmar Venjakob Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	500 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013

Summe ERC Starting Grants

15.879 TEUR

ERC ADVANCED GRANTS

Quelle: Dezernat Forschung

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1.	Dynamic, Stem Cell-Mediated Self-Renewal in the Drosophila Intestine (DynaStem)	Prof. Dr. Bruce A. Edgar Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.682 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
2.	Manipulating and Imaging Stem Cells at Work (ManIStEC)	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.562 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
3.	Robustness, Evolutionary Optimality and Plasticity of Microbial Signaling (MicRobE)	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.490 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2016
4.	The Biology of Nuclear Calcium: General Principles of Adaptations and Strategies to Develop a Light-Induced Signaling Enhancer (Nuclear Calcium)	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften	2.400 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2013
5.	Phantom Phenomena: A Window to the Mind and the Brain (PHANTOMMIND)	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	2.300 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2013
6.	The molecular and cellular basis of structural plasticity and reorganisation in chronic pain (PainPlasticity)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.992 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2017
7.	Functional Renormalization-from quantum gravity and dark energy to ultracold atoms and condensates matter (FUNREN)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.955 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
8.	Intermolecular Coulombic Decay and Control of Photoinduced Processes in Physics, Chemistry and Biology (ICD)	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.950 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2015
9.	Linking GABAergic Neurones to Hippocampal-Entorhinal System Functions (GABAcellsAndMemory)	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.872 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2015
10.	The Science of Forecasting: Probabilistic Foundations, Statistical Methodology and Applications (ScienceFore)	Prof. Dr. Tilmann Gneiting Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.727 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2017
11.	Model-based optimizing control – from an vision to industrial reality (MOBOCON)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informa- tionswissenschaften	797 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2017
12.	Tin Isotopes and the Sources of Bronze Age Tin in the Old World (BRONZEAGETIN)	Prof. Dr. Ernst Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informa- tionswissenschaften	895 TEUR	01.08.2013 - 31.07.2018
13.	Global Mapping of Synthetic Genetic Interactions in Drosophila (SYNGENE)	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	500 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2017
Summe ERC Advanced Grants				24.122 TEUR	

ERC PROOF OF CONCEPT

Quelle: Dezernat Forschung

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1.	High-Throughput Injection Device for Applications in Liquid Separations (MultiplexLC)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	137 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2013

EU-Projekte (Ifd. Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. SINGLE HERA JRP-CE* Creating the »new« Asian woman: Entanglements of Urban Space, Cultural Encounters and Gendered Identities in Shanghai and Delhi	Prof. Dr. Christiane Brosius Exzellenzcluster Asia and Europe	970 TEUR	30.09.2013 - 29.09.2016
2. Exploring Customer Interactions through Textual Entailment (EXCITEMENT)	Prof. Dr. Sebastian Pado Institut für Computerlinguistik	448 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
3. NS-Dokumentation Vogelsang	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaft	339 TEUR	01.04.2011 - 31.07.2014
4. EAGLE European Network of Ancient Greek and Latin Epigraphy	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	247 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2016
5. Trans-Regional Elites in the later Roman Empire (TRANS-REGIONAL ELITE)	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	234 TEUR	01.09.2010 - 28.02.2014
6. Pictorial History in Mesoamerican Religions (PICTORIAL HISTORY)	Prof. Dr. Gregor Ahn Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	211 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
7. Innovative Social Services Platform (InnoServ)	Prof. Dr. Johannes Eurich Diakoniewissenschaftliches Institut Dr. Volker Then, Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	198 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2014

EU-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. University Network for Innovation in Guidance	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaft	769 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2015
2. Social Innovations Promoting Active and Healthy Ageing (INNOVAGE)	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Psychologisches Institut	401 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2015
3. The Theoretical, Empirical and Policy Foundations for Building Social Innovation in Europe (TEPSIE)	Dr. Georg Mildenerberger Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	387 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
4. Recovery of Maintenance in the European Union and Worldwide	Prof. Dr. Burkhard Hess, Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	297 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2013

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. The Human Brain Project (Ramp-Up HBP)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	3.290 TEUR	01.10.2013 - 31.03.2016
2. Brain-inspired multiscale computation in neuromorphic hybrid systems (BrainScales)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.063 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014
3. SUB nanosecond Leverage In PET/MR Imaging (SUBLIMA)	Prof. Dr. Peter Fischer Zentralinstitut für Informatik	1.000 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2014
4. The Preparatory Phase for the Cherenkov Telescope Array (CTA-PP)	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	983 TEUR	01.10.2010 - 31.08.2014

EU-PROJEKTE (Ifd. Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
5. Improving Humanoid Walking Capabilities by Human-inspired Mathematical Models, Optimization and Learning (KoroiBot)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	891 TEUR	01.10.2013 - 31.09.2016
6. Cooperativity in Highly Excited Rydberg Ensembles-Control an Entanglement (COHERENCE)	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	853 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2015
7. Pico-second Silicon photomultiplier-Electronics- & Crystal research (PicoSEC)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon, Kirchhoff-Institut für Physik	851 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
8. Micropattern-Enhanced High Throughput RNA Interference for Cell Screening (MEHTRICS)	Prof. Dr. Ulrich Schwarz Institut für Theoretische Physik	797 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2014
9. Novel multimodal endoscopic probes for simultaneous PET/ultrasound imaging for image-guided interventions (Endo-TOFPET-US)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon, Kirchhoff-Institut für Physik	540 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014
10. Fast Analog Computing with Emergent Transient States – Initial Training Network (FACETS-ITN)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	534 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2013
11. Surface Engineering for Antifouling-Coordinated Advanced Training (SEACOAT)	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	527 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2013
12. Dynamical Exascale Entry Platform (DEEP)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Zentralinstitut für Informatik	519 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2014
13. Intelligent Active MObility Aid RoBOT integrating Multimodal Communication (MOBOT)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	431 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
14. Stratospheric ozone: Halogen Impacts in a Varying Atmosphere (SHIVA)	apl. Prof. Dr. Klaus Pfeilsticker Institut für Umweltphysik	384 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2013
15. Integrated Carbon Observation System (ICOS)	apl. Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	361 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
16. Integrated non-Co2 Greenhouse gas Observation System (InGOS)	apl. Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	357 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
17. DEEP Extended Reach (DEEP-ER)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Zentrales Institut für Informatik	355 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
18. Energy – Aware Sustainable Computing on Future Technology – Paving the Road to Exascale Computing (EXA2GREEN)	Prof. Dr. Vincent Heuveline Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	349 TEUR	01.05.2013 - 31.10.2015
19. Coherently-enhanced Raman One-beam Standoff Spectroscopic Tracing of Airborne Pollutants (CROSS TRAP)	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	325 TEUR	01.02.2010 - 31.05.2013
20. Quantum Interferometry with Bose-Einstein Condensates (Qibec)	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff Institut für Physik	323 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2014
21. Development of a high sensitive and specific nanobiosensor based on surface enhanced vibrational spectroscopy dedicated to the in vitro proteins detection and disease diagnosis (NANOANTENNA)	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	320 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2013
22. EMMA-WEST 2013	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	300 TEUR	10.04.2013 - 09.04.2016
23. European microkelvin Collaboration (MIKROKELVIN)	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	281 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2014

EU-Projekte (Ifd. Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Union of Light-Ion Centres in Europe (ULICE)	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	2.708 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2013
2. Biomarker Research Alliance for Diagnosing Heart Disease in the Ageing European Population (BestAging)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.730 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2017
3. European Stroke Research Network (Eustroke)	Prof. Dr. Stephen Meairs Medizinische Fakultät Mannheim	1.710 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2013
4. European Consortium for High-Throughput Research in Rare Kidney Diseases – EURENOMICS	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2017
5. Immunostimulatory Agonist antibodies for Cancer Therapy (IACT)	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	982 TEUR	01.11.2013 - 30.10.2017
6. A Modular Nanosystem Platform for Advanced Cancer Management: Nano-Vehicles; Tumor Targeting and Penetration Agents; Molecular Imaging, Degradome based Therapy (SaveMe)	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor, Prof. Dr. Uwe Haberkorn, Prof. Dr. Jens Werner Medizinische Fakultät Heidelberg	967 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
7. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology (SYSPATHO)	Prof. Dr. Roland Eils BIOQUANT	961 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
8. Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVIMalaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	866 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
9. Early warning signals of ageing in human stem cells and age-related disorders (SyStemAge)	Prof. Dr. Anthony Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	850 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2017
10. Molecular Analysis of Hepatitis C Virus Neutralization and Entry For the Development of Novel Antiviral Immunopreventive Strategies (HEPCENT)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	806 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2013
11. Bioactivated hierarchical hydrogels as zonal implants for articular cartilage regeneration (HydroZONES)	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	790 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2018
12. International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	779 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
13. Affording Recovery in Stroke (ARISE)	Prof. Dr. Stephen Meairs, Prof. Dr. Markus Schwaninger Medizinische Fakultät Mannheim	724 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2013
14. The European Network for Translational Research in Atrial Fibrillation (EUTRAF)	Prof. Dr. Dobromir Dobrev Medizinische Fakultät Mannheim	707 TEUR	01.11.2010 - 31.10.2015
15. Quality of maternal and prenatal care: bridging the know-do gap (QUALMAT)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	697 TEUR	01.05.2009 - 30.04.2014
16. Towards an Embodied Science of InterSubjectivity (TESIS)	Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Medizinische Fakultät Heidelberg	622 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
17. Neurobiology and Treatment of Adolescent Female Conduct Disorder: The Central Role of Emotion Processing (FemNAT-CD)	Prof. Dr. Sabine Herpertz, Prof. Dr. Meinhard Kieser, PD Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	587 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2017

EU-PROJEKTE (Ifd. Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
18. Innovative Tools and Strategies for Surveillance and Control of Dengue (Stop DENGUE)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	549 TEUR	01.09.2011 - 30.08.2015
19. Cystic Fibrosis Microbiome-determined Antibiotic Therapy Trial in Exacerbations: Results Stratified (CFMATTERS)	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	542 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
20. A European, multicentre, randomised, phase III, clinical trial of hypothermia plus medical treatment versus best medical treatment alone for acute ischaemic stroke – EuroHYP1	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	519 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2016
21. Overcoming Clinical Relapse in Multiple Myeloma by Understanding and Targeting the Molecular Causes of Drug Resistance (OVER-MyR)	Dr. Dirk Hose Medizinische Fakultät Heidelberg	511 TEUR	01.11.2011 - 30.10.2014
22. Pi-net – Pulmonary Imaging Network	Prof. Dr. Lothar R. Schad Medizinische Fakultät Mannheim	472 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2014
23. An integrated surveillance system for infectious disease in rural China: generating evidence for early detection of disease epidemics in resource-poor settings (ISSC)	Dr. Hengjin Dong Medizinische Fakultät Heidelberg	456 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2014
24. European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	455 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
25. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology – SYSPATHO	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	449 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
26. Tailored Implementation for Chronic Diseases (TICD)	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	445 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
27. Small Artery Remodelling (SmArter)	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	444 TEUR	01.11.2013 - 30.10.2017
28. Understanding chronic pain and improving its treatment (EUROPAIN)	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	421 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
29. Small-molecule Inhibitor Leads Versus emerging and neglected RNA viruses (SILVER)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	400 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
30. Non-coding RNAs in neurogenic and neuropathic pain mechanisms and their application for risk assessment, patient stratification and personalised pain medicine (ncRNAPain)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	393 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2017
31. A systems biology approach to dissect cilia function and its disruption in human genetic disease (SYSCILIA)	Prof. Dr. Robert Russell Exzellenzcluster CellNetworks	361 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2015
32. European NoVel Imaging Systems for ION therapy (ENVISION)	Prof. Dr. Thomas Haberer Medizinische Fakultät Heidelberg	326 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2014
33. Place-It	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	286 TEUR	01.02.2010 - 31.08.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. QER/QMM: Qualität und Professionalität in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaften	717 TEUR	01.02.2012 - 31.07.2014
2. Wege zur nachhaltigen Verankerung von Work-Life-Balance in der Kultur von Unternehmen	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	710 TEUR	01.07.2009 - 31.08.2013
3. Dynamiken von Religion in Südostasien	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	546 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2015
4. CLIMAGE: Klimaschutzpolitik in alternden Gesellschaften	Prof. Dr. Timo Goeschl Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	517 TEUR	01.08.2010 - 31.07.2013
5. Eine ökonomische Analyse der Aarhus-Konvention (INFINUM)	Prof. Dr. Timo Goeschl Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	510 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
6. InReakt, Verbundprojekt: Integrierte Hilfe-Reaktionsketten zur Erhöhung der Sicherheit an Haltestellen und in Fahrzeugen des ÖPNV	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	453 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
7. VB CANSAS, TP: Missbrauch und Vernachlässigung im Kindesalter als Ursache von Substanzmissbrauch: Der Einfluss von Emotionsregulation	Prof. Dr. Sven Barnow Psychologisches Institut	414 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
8. VB, Akrobatik@home Evidenzbasierte Trainingsunterstützung zur alltäglichen Bewegungsaktivierung für Contergan-Betroffene und Menschen mit körperlichen Behinderungen – Akrobats; Teilvorhaben: Auswertung des Interventionsansatzes	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	328 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
9. Automatisierte Detektion interventionsbedürftiger Situationen durch Klassifizierung visueller Muster (ADIS)	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	298 TEUR	01.10.2010 - 31.05.2013
10. Sehr Mobil mit 100 Mobilitätsketten für Senioren in der Modellregion Siegen-Wittgenstein-S-Mobil100-, Teilvorhaben: Kohortenanalyse der Technikimplementierung für eine altersfreundliche Umweltgestaltung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	275 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
11. Validierung und Weiterentwicklung individualdiagnostischer Ansätze zur Erfassung der dynamischen Problemlösekompetenz	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	228 TEUR	01.03.2012 - 31.10.2014
12. Forschung ELSA Diagnostik: Prädiktive Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Gehirns	Prof. Dr. Klaus Tanner Theologisches Seminar	206 TEUR	01.07.2013 - 31.12.2014
13. Internationalisierung der Freiwilligendienste FSJ/FÖJ und BFD: Das Potential für Incoming in Deutschland und Innovationen	Dr. Georg Mildenberger Centrum für Soziale Investitionen	182 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2015

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. MorphiQuant-3D. Quantitative Analyse der Zellmorphologie für einen neuen Ansatz in der Diagnostik und personalisierten Medizin	Prof. Dr. Rasmus Schröder Center for Advanced Materials	6.150 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2016
2. GAIA-Datenverarbeitung	Dr. Ulrich Bastian Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	4.312 TEUR	01.09.2005 - 31.12.2013
3. CERN-ALICE, TRD u. FTP Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	2.225 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
4. LHCb Experiment zur CP-Verletzung in seltenen B und D Mesonen am LHC	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	2.161 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
5. ICOS-CAL Hauptphase: Zentrale analytische Labore, Teilvorhaben: Aufbau des zentralen Radiokohlenstoff-Labors für ICOS	apl. Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltp Physik	1.561 TEUR	01.04.2013 - 31.12.2015
6. Nutzung und Weiterentwicklung des ATLAS-Detektors	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.482 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
7. LUCIFER	Dr. Holger Mandel Zentrum für Astronomie	1.394 TEUR	01.07.2008 - 30.09.2013
8. Architektur von chromosomalen Bruchpunktregionen im Zellkern nach Bestrahlung von Normalzellen und Tumorzellen	apl. Prof. Dr. Michael Hausmann Kirchhoff-Institut für Physik	1.182 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
9. MESOMERIE	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	1.150 TEUR	01.11.2009 - 31.03.2015
10. RECAST URUMQI	Dr. Thomas Sterr Geographisches Institut	975 TEUR	10.05.2008 - 30.04.2013
11. ATLAS HV-MAPS Pixeldetektor	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	846 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
12. CARS-Mikroskopietechniken fuer die Anwendungen in der Medizin	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	801 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2015
13. Simulation und Visualisierung 3D Interaktive mobile und leistungsfähige 3D Visualisierungsdienste für Anwendungen im Sicherheits- und Gesundheitswesen auf handelsüblichen mobilen Endgeräten	Prof. Dr. Vincent Heuveline Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	779 TEUR	01.03.2013 - 28.02.2014
14. TP 1: Ausbau der astronomischen e-Science-Infrastruktur durch das German Astrophysical Virtual Observatory der Universität Heidelberg	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie	735 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
15. Verbundprojekt AuGE: Aufschlussanalogstudien und ihre Anwendbarkeit in der geothermischen Exploration-Modellierung und Erfassung von Reservoirparametern (Seismische Kalibration und Vorhersage, Diagenese)	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	728 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2014
16. VB-Projekt TRACE: TiefenReservoir-Analyse und Charakterisierung von der Erdoberfläche	Prof. Dr. Margot Isenbeck-Schröter Institut für Geowissenschaften	702 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
17. NanoSOFT: TP 1	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	670 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
18. Switch-Click-Microscopy Verbundprojekt: Chemische Schalter und Klickchemie zur hochauflösenden Mikroskopie (Switch-Click-Microscopy) – Teilvorhaben: Sonderentwicklung und Anwendung in der Biomedizin	apl. Prof. Dr. Dirk Hertel Physikalisch-Chemisches Institut	670 TEUR	01.10.2013 - 30.09.2016
19. Bernstein-Zentrum: TP M: Network Models	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	652 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
20. BELLE II: Auslesechips für den Vertexdetektor bei Belle II	Dr. Ivan Peric Zentralinstitut für Informatik	635 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
21. VB Ein webbasiertes 3D-GIS zur Analyse der Archäologie	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	631 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
22. Verbundprojekt: Freie Elektronen-Laser: Nanoskopische Systeme, Teilprojekt 2: Labor zur Einzelanalyse von funktionellen Nanopartikeln	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	602 TEUR	01.07.2013 - 30.03.2016
23. Jalousie: Entwicklung einer Ersatztechnologie	PD Dr. Ulrich Schmidt Physikalisches Institut	576 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
24. XFEL-Projekt ASIC	Prof. Dr. Peter Fischer Zentralinstitut für Informatik	575 TEUR	01.12.2009 - 31.12.2013
25. 4MOST – Planung und Design eines Multiobjekt-Spektographen für ESO: Teilprojekt 2 der Universität Heidelberg	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie	571 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
26. FAIR-CBM am SIS 100 Detektorenentwicklung und Vorbereitung des Physikprogramms	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	571 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
27. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2014
28. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
29. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
30. Teilprojekt 2.1 NanoParticleLab	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	522 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
31. MORPHEUS: Teilvorhaben: Synthese von Akzeptoren und Material	Prof. Dr. Klaus Müllen Organisch-Chemisches Institut	510 TEUR	01.06.2011 - 31.12.2013
32. Nanoskopische Systeme	Prof. Dr. Axel Rosenhahn Physikalisch-Chemisches Institut	509 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
33. 03F0662F Sopran III Teilprojekt mit B. Jähne	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	488 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
34. 03F0662F Sopran III Teilprojekt mit U. Platt	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	488 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
35. Lifetime validation von SCIAMACHY und MIPAS auf ENVISAT	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	487 TEUR	01.10.2008 - 30.04.2013
36. Gaza Projektphase 2-Teilprojekt 8	Dr. Alfred Yahya Institut für Geowissenschaften	476 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
37. ICOS-CAL, Demonstrations- und Pilotphase: Zentrale analytische Labore, Teilvorhaben: Aufbau des Zentralen Radiokohlenstoff-Labors	apl. Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	451 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2013
38. Verbundprojekt PARAPLUE	Prof. Dr. Hans-Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	438 TEUR	01.07.2010 - 31.12.2013
39. MoMo Hydrologie und Landnutzung	Prof. Dr. Lucas Menzel Geographisches Institut	435 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
40. Nachwuchsgruppe Nanoskaligkeit und Grenzflächeneffekte in neuen oxidischen Batteriematerialien (INLB002)	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	426 TEUR	01.07.2011 - 21.08.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
41. Entwicklung zu Systemintegration und Teleskopkontrolle	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie	421 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
42. Verbundprojekt 05M2013 – GOSSIP: Nichtlineare gemischt-ganzzahlige Optimierung und Optimale Steuerung stark gekoppelter Industrieprozesse	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	420 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
43. Weiterentwicklung und Kalibration des H.E.S.S. Arrays	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie	408 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
44. Ultrakalte Atome als zustandspräpariertes Target für Schwerionen	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	391 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
45. Sopran Teilprojekt	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	389 TEUR	01.02.2007 - 31.01.2013
46. BELLE II: Bau und Betrieb eines neuromorphen Triggers für BELLE II	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	373 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
47. VB, f-Kom, TP D: Untersuchungen zum grundlegenden Verständnis der selektiven Komplexierung von f-Elementen	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
48. Astem-Viz-Autostereoskopische med. Visualisierung	Prof. Dr. Vincent Heuveline Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	347 TEUR	01.01.2012 - 31.03.2014
49. Heatflow, Schwerpunkt Test des Verfahrens	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	336 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2016
50. Sopran Teilprojekt	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	331 TEUR	01.02.2007 - 31.01.2013
51. CMB-FAIR, DAQ Network	Prof. Dr. Ulrich Brüning Zentralinstitut für Informatik	325 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
52. Veränderung von Materie unter hohen Drücken	apl. Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	323 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
53. PolarX: Präzisions-Röntgen-Spektroskopie und -Polarimetrie. Teilprojekt 5: Hochauflösende Compton Polarimetrie von 10-30 keV Röntgenstrahlen mit hochgeladenen Ionen an Synchrotronen	Dr. Stanislav Tashenov Physikalisches Institut	323 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
54. Solar2Fuel2: Charakterisierung und Optimierung der photokatalytischen Reaktion	apl. Prof. Dr. Mikhail Zharnikov Physikalisch-Chemisches Institut	323 TEUR	01.06.2011 - 31.12.2013
55. TP Intelligent ToolDrive	Dr. Achim Wagner Zentralinstitut für Informatik	312 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
56. PolarX: Präzisions-Röntgen-Spektroskopie und -Polarimetrie. TP2: Mikro-Kalorimeter-Arrays	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	307 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
57. TeleAgro: Verbundprojekt: Auswerteverfahren für landwirtschaftliche Telematikdaten zur Verbesserung der Betriebsabläufe und Optimierung der landwirtschaftlichen Logistik	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	306 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2014
58. XFEL-Projekt DAQ	Prof. Dr. Ulrich Brüning Zentralinstitut für Informatik	297 TEUR	01.12.2009 - 31.12.2013
59. COMBO-FISH: Fokussierte Fluoreszenzmarkierung	apl. Prof. Dr. Michael Hausmann Kirchhoff-Institut für Physik	297 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
60. Prähistorische Funde	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	290 TEUR	01.10.2012 - 31.03.2013
61. Entwicklung und Integration des Detektorsystems maXs	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	263 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
62. Verbundprojekt 05M2013 – ExtremSimOpt: Modellierung, Simulation und Optimierung von Strömungsvorgängen unter Extrembedingungen	Jun.-Prof. Dr. Thomas Richter Institut für Angewandte Mathematik	258 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
63. Entwicklung von FE Elektronik für CBM	Prof. Dr. Peter Fischer Zentralinstitut für Informatik	256 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2015
64. Sopran Teilprojekt: Physically-Based Parameterization of Air-Water Gas Exchange by Combined Laboratory and Field Experiments	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	254 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2013

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	7.628 TEUR	1.10.2011 - 31.12.2015
2. Metropolregion Rhein-Neckar – Raum für Gesundheit	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	5.836 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2016
3. Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	5.661 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
4. Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	5.196 TEUR	15.10.2011 - 31.12.2015
5. Genetik des Herzversagens	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	3.360 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
6. Die virtuelle Leber	Prof. Dr. Ursula Kummer Centre for Organismal Studies Heidelberg	2.634 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015
7. Verbund: Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin; Teilvorhaben Universität Heidelberg	Prof. Dr. Udo Obertacke Medizinische Fakultät Mannheim	2.598 TEUR	01.04.2012 - 31.12.2016
8. Einrichtung einer zentralisierten Biomaterialbank am Standort Heidelberg (BMBH)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	2.255 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
9. Sichere dynamische Vernetzung in Operationssaal und Klinik – OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	2.077 TEUR	01.09.2012 - 31.08.2015
10. Reduktion der Unterernährung bei Kleinkindern durch ein integriertes Landwirtschaftsprojekt mit Frauengruppen: Eine Gruppen-randomisierte Interventionsstudie im ländlichen Bangladesch	Dr. Sabine Gabrysch Medizinische Fakultät Heidelberg	1.977 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2019
11. Kompetenznetz Die Virtuelle Leber	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	1.830 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015
12. Schwerpunkt Mikrosystemtechnik im Förderprogramm IKT 2020 – Forschung für Innovationen des BMBF, Verbundprojekt OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	1.731 TEUR	01.09.2012 - 31.08.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung
13.	Klinische Anwendung multimodaler Überlebens-Prädiktion beim Multiplen Myelom (CAMPSIMM)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.608 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015
14.	Förderung von Nachwuchs- und Fachkräften im Spitzencluster Forum Organic Electronics	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	1.448 TEUR 01.12.2008 - 31.12.2013
15.	FORSYS-Nachwuchsgruppe: Rekonstruktion von Netzwerken der epithelialen Gewebshomöostase (EPSIYS)	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	1.412 TEUR 01.07.2008 - 30.06.2013
16.	Translationprojekt im Kompetenznetz Die Virtuelle Leber	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.342 TEUR 01.04.2010 - 31.03.2015
17.	Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience, Heidelberg/Mannheim – Von den Genen zum Verhalten – Einfluss genetischer Variation auf neuronale Informationsverarbeitung bei psychischen Störungen	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.209 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
18.	Verbundprojekt: ESTHER (2. Förderperiode) Multimorbidität und Gebrechlichkeit in hohem Alter	Prof. Dr. Walter E. Haefeli Medizinische Fakultät Heidelberg	1.108 TEUR 01.01.2011 - 31.12.2013
19.	Verbundprojekt: Klinisch anwendbare, omics – basierte Erfassung von Überleben, Nebenwirkungen und Zielstrukturen beim Multiplen Myelom – CLIOMMICS – Anteil Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.091 TEUR 01.09.2013 - 31.08.2016
20.	Verbundprojekt: Grundlagen und Verfahren für die Abbildung von Funktion und Struktur in der Nanoskopie (NanoCombine)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	1.088 TEUR 01.03.2011 - 28.02.2014
21.	Vorhaben: Physiologische MR-Bildgebung während Thrombolyse von akuten Schlaganfalls-Patienten	Dr. Matthias Günther Medizinische Fakultät Mannheim	1.034 TEUR 01.09.2007 - 31.03.2013
22.	Multimodale funktionelle Bildgebung akustischer Wahrnehmung	Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	1.019 TEUR 01.02.2008 - 31.01.2013
23.	Vorhaben: Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskeletale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN): Teilprojekte 1A, 3 und 4	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	950 TEUR 01.02.2011 - 31.10.2014
24.	PANC-STRAT: Ein integrativer Ansatz für eine personalisierte Behandlung der Pankreas-Karzinoms	Prof. Dr. Jens Werner Medizinische Fakultät Heidelberg	948 TEUR 01.10.2013 - 30.09.2016
25.	Projekt ERASysBio+ – Systembiologische Analyse von TNF und TRAIL Signalwegen in Leberzellen – Teilprojekt 1	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	935 TEUR 01.03.2010 - 31.08.2013
26.	ICGC, PedBrainTumor: Internationales Krebsgenomkonsortium, Datenmanagement	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	914 TEUR 01.07.2012 - 31.12.2014
27.	Verbund: Innovations- und Demografiemanagement in Gesundheits- und Sozialberufen (InnoGESO), Teilvorhaben Innovationskompetenz durch Organisationsentwicklung	Prof. Dr. Michael Kastner Medizinische Fakultät Mannheim	809 TEUR 01.01.2012 - 30.04.2015
28.	Deutsches Konsortium für die systemische Leichtketten-Amyloidose (GERAMY)	Dr. Stefan Schönland Prof. Dr. Anna Jauch Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR 01.06.2012 - 31.05.2015
29.	Brain Tumor Network	Prof. Dr. Christel Herold-Mende Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	760 TEUR 01.06.2008 - 31.05.2013
30.	Missbrauch und Gewalt, Verbund UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen – Neurobiologische Mechanismen und psychotherapeutische Interventionen bei Müttern mit traumatischen Lebenserfahrungen und ihren Kindern	Prof. Dr. Romuald Brunner Medizinische Fakultät Heidelberg	755 TEUR 01.05.2012 - 30.04.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung
31.	Alzheimer: In Vivo Analyse funktioneller APP-Domänen	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	743 TEUR 01.06.2008 - 31.05.2013
32.	GlucoSens: TP: Biokompatibilität und in vivo Funktion OE-basierter Glucosesensoren und ihrer Materialien	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	731 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2013
33.	Leukämien: NOTCH-Mutationen	Prof. Dr. Andreas Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	705 TEUR 01.06.2008 - 31.05.2013
34.	Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskeletale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN)	Prof. Dr. Wolfgang Eich Medizinische Fakultät Heidelberg	693 TEUR 01.02.2011 - 31.01.2014
35.	GerontoSys: Stromale Alterung WP 5	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	661 TEUR 01.03.2010 - 28.02.2013
36.	CancerSys-Verbundprojekt: MYC-NET – Aufklärung der Mechanismen MYC-getriebener Therapieresistenz neuroectodermaler Tumore	Dr. Stefan Pfister Medizinische Fakultät Heidelberg	602 TEUR 01.03.2012 - 28.02.2015
37.	Verbundprojekt: ITD (Intelligent Tool Drive) – ein handgehaltenes robotisches System für chirurgische Anwendungen; Teilprojekt: Entwicklung, Konstruktion und Adaption der einzelnen Systemkomponenten des ITD	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	600 TEUR 01.07.2012 - 30.06.2015
38.	RegTech-Verbundvorhaben: Funktionelle Qualitätssicherung von Regenerativen Gewebeersatzmaterialien für Knorpel und Meniskus: Teilprojekt Prüfverfahren Tribologie und Tierversuche	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	591 TEUR 01.10.2009 - 30.09.2014
39.	BioRN: Kolloidale Trägersysteme zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	576 TEUR 01.12.2011 - 31.10.2013
40.	Bruteier zur Definition von Tumorstammzell Markern und für personalisierte Therapiestudien	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR 01.04.2013 - 31.03.2016
41.	LungSysII – Systembiologie des Lungenkrebs	PD Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	546 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015
42.	Bernstein-Zentrum: TP A1: Calcium Dynamics	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	533 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
43.	Teilvorhaben: Charakterisierung chronischer Wunden mit der Multiphotonentomographie	Prof. Dr. Stefan Werner Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	533 TEUR 01.10.2010 - 30.09.2014
44.	NEURON-Verbund nEUAPPs: Rolle von APP für die Gehirnphysiologie und Therapie der Alzheimerschen Krankheit – Analyse APP/APLP vermittelter Effekte für die neuronale Morphologie und Funktion des Hippokampus	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	522 TEUR 01.05.2013 - 30.04.2016
45.	Bernstein-Zentrum: TPA4: Psychiatrically Relevant Molecules	Prof. Dr. Christoph Schuster Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	516 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
46.	0316170A – Multiskalenmodellierung der angeborenen Immunabwehr	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	515 TEUR 01.05.2013 - 30.04.2016
47.	NEUROBLASTOM: Zellen-Bildanalyse für verfeinerte Selektion von Arzneimitteln	Dr. Rainer König BioQuant	507 TEUR 01.06.2008 - 31.05.2013
48.	BIO-DISC 6: Verbundprojekt: Entwicklung eines Diagnosegeräts für Patienten mit Nervenschmerzen – Teilprojekt B: Entwicklung und Validierung	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	487 TEUR 01.12.2011 - 31.08.2014
49.	EXIST-Forschungstransfer: Rapid Forms – Rapid Manufacturing von Körperformen zur präzisen Lagerung in der Strahlentherapie	PD Dr. Frederik Giesel Medizinische Fakultät Heidelberg	457 TEUR 01.10.2011 - 31.03.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung
50.	VB SYSMET-BC Systembiologische computergestützte Analyse der metabolischen Transformation in Brustkrebs mit Hilfe von metabolischen Flussanalysen Simulation und Regulationsanalysen Teilprojekt A	PD Dr. Rainer König Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	452 TEUR 01.01.2013 - 31.12.2015
51.	Neue Arzneimittelformulierungen BOPRN Incubator	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	426 TEUR 01.11.2009 - 28.02.2013
52.	Audio- und Neuroplastizität des musikalischen Lernens II: Reifeprozesse elementarer und komplexer Hörleistungen und auditiver Aufmerksamkeit bei JeKi-Kindern	Dr. Peter Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	423 TEUR 01.12.2012 - 30.11.2015
53.	VB GERAMY, Mitarbeit an TP1	Prof. Dr. Michael Wink Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	415 TEUR 01.06.2012 - 31.05.2015
54.	Isolation und Charakterisierung von Stammzellen aus dem adulten menschlichen Ovar	Prof. Dr. Thomas Skutella Medizinische Fakultät Heidelberg	397 TEUR 01.07.2010 - 30.06.2013
55.	AGENET – Multi-Skalen Analysen der Alterung – Vom Molekül zum Gewebe – Teilprojekt B**	Dr. Brian Luke Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	391 TEUR 01.06.2011 - 31.05.2014
56.	INSIGHT_DCM – Neue Einblicke in die Genomik der hereditären Dilatativen Kardiomyopathie (DCM)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	388 TEUR 01.07.2010 - 30.6.2013
57.	Konstruktion und grundsätzliche klinische Erprobung einer 3-D Impedanzzytostovolumetrie – Urowatch	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	385 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015
58.	Verbundprojekt SPARTA: Softwareplattform für die Adaptive Multimodale Radio- und Partikel-Therapie mit Autarker Erweiterbarkeit	Prof. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	384 TEUR 01.04.2013 - 31.03.2016
59.	Verbesserung der häuslichen Versorgung von Palliativpatienten durch Unterstützung pflegender Angehöriger	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	383 TEUR 01.05.2011 - 30.04.2014
60.	Translacionales Genomnetzwerk für das Pankreaskarzinom	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR 01.06.2008 - 31.10.2013
61.	CancerSys-VB:LungSys II: Systembiologie des Lungenkrebs-Dynamische Eigenschaften der frühen Metastasierung und therapeutische Optionen, Teilprojekt C	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	373 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015
62.	X-ray Hierarchical Imaging for Life Sciences: Application to Functional Genomics and Regenerative Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies	365 TEUR 01.08.2012 - 30.06.2015
63.	SysMO2-SilicoTryp	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	345 TEUR 01.06.2010 - 31.10.2013
64.	AAV-basierte Gentherapie für die therapeutische Neovaskularisierung bei chronisch ischämischer Herzinsuffizienz (GENEVA)	Dr. Oliver Müller Medizinische Fakultät Heidelberg	344 TEUR 01.02.2012 - 21.01.2015
65.	Systec: Experimentelle und theoretische Methoden für die Analyse der Dynamik Epigenetischen Gen Silencings in lebenden Zellen	PD Dr. Karl Rohr Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	313 TEUR 01.09.2009 - 28.02.2013
66.	D-USA Verbund: Verarbeitung komplexer, verteilter Signale im Riechkolben der Maus	Prof. Dr. Andreas Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	306 TEUR 01.09.2011 - 31.08.2014
67.	GO-Bio Verbundprojekt: ColoCure – Verlängerung der Lebenserwartung bei fortgeschrittenem Darmkrebs	Dr. Stefan Mehrle Medizinische Fakultät Heidelberg	300 TEUR 01.04.2012 - 31.03.2014
68.	Forschungscampus M2OLIE: Entwicklung einer Systemplattform für die Minimalinvasive, assistierte Molekulare Intervention (M2Int), TP1: Klinische Anwendungen am oligometastasierten Patienten	Prof. Dr. Steffen Diehl Medizinische Fakultät Mannheim	289 TEUR 01.02.2013 - 30.06.2014

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung Laufzeit
69.	EDCTP: Malariaabehandlung; Integration von Kleinstudien, Kapazitätserweiterung und regionaler Vernetzung bei der Entwicklung von neuen Malaria-medikamenten in Mali, Burkina Faso und Guinea, deutscher Beitrag	Dr. Steffen Borrmann Medizinische Fakultät Heidelberg	277 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2013
70.	Die Prägung des pathogenen Gedächtnisses rheumatischer Entzündungen (IMPAM), Teilprojekt 5	Prof. Dr. Hanns-Martin Lorenz Medizinische Fakultät Heidelberg	274 TEUR 01.09.2010 - 31.08.2013
71.	Ein telemetrisches myoelektrisches Ohrmuskelableitsystem zur Steuerung technischer Rehabilitationsmittel – TELMYOS	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	268 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015
72.	Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern – GANI_MED – Greifswald Approach to Individualized Medicine	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	254 TEUR 01.10.2009 - 30.09.2014
73.	Perfundierbares in vitro Modell der Blut-Hirn-Schranke – ein neues Werkzeug in der Entwicklung von ZNS-Wirkstoffen und für Toxizitäts-Untersuchungen – trans-Bbbarrier – Teilvorhaben: Bereitstellung und * 16SV5951, VB: Perfundierbares in vitro Modell der Blut-Hirn-Schranke – ein neues Werkzeug in der Entwicklung von ZNS-Wirkstoffen und für Toxizitäts-Untersuchungen – trans-Bbbarrier – Teilvorhaben: Bereitstellung und Optimierung der Zellkultur	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	253 TEUR 01.08.2012 - 31.07.2015
74.	SysMO2-SilicoTryp	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	252 TEUR 01.06.2010 - 31.12.2013
75.	TRANSCAN_Verbund: Validierung der Auswirkung von genetischen Aberrationen und der genetischen Variation der Patienten bei der Akuten Lymphoblastischen Leukämie im Kindesalter, TP 3	Prof. Dr. Martina Muckenthaler Medizinische Fakultät Heidelberg	250 TEUR 01.06.2013 - 31.05.2016

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung Laufzeit
1.	LEIBNIZ-PROGRAMM Leibnizpreis 7 Jahre Laufzeit	Prof. Dr. Joachim Quack, Zentrum für Altertumswissenschaften	3.000 TEUR 84 Mon.
2.	EMMY NOETHER Pragmatische Funktion und Bedeutung altgriechischer Partikeln	Dr. Anna Bonifazi Seminar für Klassische Philologie	524 TEUR 36 Mon.
3.	SACHBEIHILFE Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	505 TEUR 36 Mon.
4.	SACHBEILHILFE Esskulturen: Interdisziplinäre Forschungen zur Lebensmitteltechnologie und Ernährungswirtschaft im Frühen Neolithikum Südosteuropas	Dr. Mariya Stefkova Ivanova Zentrum für Altertumswissenschaften	417 TEUR 36 Mon.
5.	SACHBEIHILFE Die nepalische Wright-Chronicle-Editio princeps, Neuübersetzung und topographischer Atlas	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens Institut	290 TEUR 36 Mon.
6.	SACHBEIHILFE Siedlungsarchäologie in der Provinz Sulaimaniya, Irak	M.A. Simone Mühle, Zentrum für Altertumswissenschaften	274 TEUR 36 Mon.
7.	SACHBEIHILFE Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Tiryns: Lebenswelt und kulturelle Praxis in einem neu gegründeten Siedlungsteil der mykenischen Nachpalastzeit	Prof. Dr. Josef Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	270 TEUR 24 Mon.
8.	SACHBEIHILFE Archäologische und palynologische Untersuchungen zum Kulturwandel am Beginn des 1. Jahrtausends n.Chr. in der deserta boiorum (Pannonien), Urspr. PD Dr. Felix Teichner	Prof. Dr. Thomas Meier Zentrum für Altertumswissenschaften	256 TEUR 36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Geisteswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9. SACHBEIHILFE Die Rolle des impliziten Sprachwissens bei der Informationsorganisation: typologische Merkmale des Japanischen und des Deutschen und deren Implikationen für die Sprachproduktion	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	252 TEUR	36 Mon.
10. SACHBEIHILFE Erkenntnistheoretische Systeme in der klassischen indischen Philosophie	Prof. Dr. Birgit Kellner Exzellenzcluster Asia and Europe	247 TEUR	36 Mon.
11. SACHBEIHILFE The Business of singing in England 1660-1760	Dr. Matthew Gardner, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaft	243 TEUR	36 Mon.
12. SACHBEIHILFE Äußerungsstruktur im Kontext: Sprache und Kognition während des Erwerbs unter sprachvergleichender Perspektive	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	237 TEUR	36 Mon.
13. SACHBEIHILFE Schöpfungstheologie und Evolutionsbiologie	Dr. Alexander Maßmann Theologisches Seminar	233 TEUR	36 Mon.
14. SACHBEIHILFE Indian European Research Networking Programme	Prof. Dr. William Sax Südasiens-Institut	226 TEUR	12 Mon.
15. SACHBEIHILFE Die Orts- und Gewässernamen der neuassyrischen Texte	Dr. Ariel M. Bagg Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	225 TEUR	36 Mon.
16. SACHBEIHILFE Bewässerungssysteme im antiken Jemen	Dr. Mohammed Maraqtan Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	223 TEUR	36 Mon.
17. SACHBEIHILFE Die Ortsangaben im Buch Genesis	Prof. Dr. Jan Christian Gertz Theologisches Seminar	219 TEUR	36 Mon.
18. SACHBEIHILFE Handbuch der deutschen und niederländischen mittelalterlichen literarischen Sprache, Formen, Motive, Stoffe und Werke französischer Herkunft (1100-1300)	Prof. Dr. Fritz Peter Knapp Germanistisches Seminar	214 TEUR	36 Mon.
19. SACHBEIHILFE Westliche und Östliche Weisheit	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	211 TEUR	36 Mon.
20. SACHBEIHILFE Neutestamentliche Ethik im Kontext: Rezeption und Transformation antiker ethischer Traditionen im entstehenden Christentum – unter besonderer Berücksichtigung der Ethik des Paulus	Prof. Dr. Matthias Konradt Theologisches Seminar	202 TEUR	36 Mon.
21. SACHBEIHILFE Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds	Prof. Dr. Henry Keazor, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	190 TEUR	40 Mon.
22. EMMY NOETHER Pragmatische Funktion und Bedeutung altgriechischer Partikeln	Dr. Anna Bonifazi Seminar für Klassische Philologie	178 TEUR	12 Mon.
23. SACHBEIHILFE Politik und Gesellschaft in der philippinischen Pfingstbewegung am Beispiel der Insel Negros	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	174 TEUR	36 Mon.
24. SACHBEIHILFE SARIT: Enriching Digital Text Collections in Indology	Prof. Dr. Birgit Kellner, Cluster Asia and Europe in a Global Context	173 TEUR	36 Mon.
25. SACHBEIHILFE Geld, Gunst und Gnade	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	164 TEUR	24 Mon.
26. SACHBEIHILFE Diachronie und Datierung der biblischen Urgeschichte als Problem	Prof. Dr. Jan Christian Gertz Theologisches Seminar	155 TEUR	36 Mon.
27. SACHBEIHILFE Digital Corpus of Literary Papyri (DCLP)	Dr. Rodney Ast Zentrum für Altertumswissenschaften	151 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. REINHART-KOSELLECK Information Environment and Cognitive Decision Processes	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	1.200 TEUR	60 Mon.
2. SACHBEIHILFE Economic Decision Making Under Stress – Behavioural and Psychoneuroendocrinological Aspects	Prof. Dr. Christiane Schwieren Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	415 TEUR	36 Mon.
3. SACHBEIHILFE Top-Manager in Ostasien	Prof. Dr. Markus Pohlmann Max-Weber-Institut für Soziologie	355 TEUR	24 Mon.
4. SACHBEIHILFE Der Einfluß der Gesundheit und gesundheitlicher Einschränkungen auf die sportliche Aktivität im mittleren und höheren Erwachsenenalter	Dr. Simone Becker Max-Weber-Institut für Soziologie	355 TEUR	36 Mon.
5. SACHBEIHILFE Weshalb sind Megakirchen attraktiv?	Prof. Dr. Thomas Kern Max-Weber-Institut für Soziologie	351 TEUR	30 Mon.
6. SACHBEIHILFE Die steuerliche Behandlung grenzüberschreitend tätiger Arbeitnehmer innerhalb der EU	Prof. Dr. Ekkehart Reimer Institut für Finanz- und Steuerrecht	317 TEUR	24 Mon.
7. SACHBEIHILFE Heidelberger Langzeitstudie zu Risikofaktoren und Diagnose chronischer Erkrankungen	Prof. Dr. Manfred Amelang Psychologisches Institut	314 TEUR	24 Mon.
8. SACHBEIHILFE Auswirkungen des Wandels der Partnerschafts- und Familienbiografie auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten	Prof. Dr. Thomas Klein Max-Weber-Institut für Soziologie	297 TEUR	30 Mon.
9. SACHBEIHILFE Local Traditions and World Religions: The Appropriation of Religion in Southeast Asia and Beyond	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	295 TEUR	36 Mon.
10. SACHBEIHILFE New Frameworks of Rationality	Dr. Momme von Sydow Psychologisches Institut	287 TEUR	36 Mon.
11. SACHBEIHILFE Gelegenheiten des Kennenlernens: Soziale Ungleichheiten auf dem Partnermarkt in Ost- und Westdeutschland	Prof. Dr. Thomas Klein Max-Weber-Institut für Soziologie	266 TEUR	24 Mon.
12. SACHBEIHILFE Differentielle Entwicklungspfade von Substanzstörungen vom Jugend- zum Erwachsenenalter: Die Bedeutung von Persönlichkeitsentwicklung, Alkoholwirkungserwartungen und Emotionsregulation	Prof. Dr. Sven Barnow Psychologisches Institut	242 TEUR	24 Mon.
13. SACHBEIHILFE The Role of the Financial Sector in the Transmission and Prevention of Asset Price Bubbles	Prof. Dr. Zeno Enders Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	241 TEUR	36 Mon.
14. SACHBEIHILFE Die makrostrukturellen Rahmenbedingungen des Partnermarkts im Längsschnitt	Dr. Johannes Stauder Max-Weber-Institut für Soziologie	230 TEUR	24 Mon.
15. SACHBEIHILFE Politische Reformen und der Rückgang der Sterblichkeit	Prof. PH. D. Christina Gathmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	229 TEUR	36 Mon.
16. SACHBEIHILFE Demokratische Transformation und zivile Kontrolle des Militärs	Prof. Dr. Aurel Croissant Institut für Politische Wissenschaft	218 TEUR	24 Mon.
17. SACHBEIHILFE Effektive Kontrolle Europäischer Politik durch nationale Parlamente	Jun.-Prof. Dr. Daniel Finke Institut für Politische Wissenschaft	205 TEUR	36 Mon.
18. SACHBEIHILFE The way we ask for money ...	Prof. Dr. Kathia Serrano-Velarde Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	192 TEUR	24 Mon.
19. FORSCHERGRUPPE 1410 TP 6: Contextualized Decision Making	Dr. Florian Kutzner Psychologisches Institut	184 TEUR	36 Mon.
20. SACHBEIHILFE Folgewirkungen von Climate Engineering: Zwischen Zuverlässigkeit und Haftung -CEIBRAL-* SPP 1689 Climate Engineering: Risks, Challenges, Opportunities	Prof. Dr. Tim Goeschl Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	168 TEUR	24 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
21. SACHBEIHILFE Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	159 TEUR	24 Mon.
22. SACHBEIHILFE Vergleich der Effizienz der Parameterschätzung bei Anpassung stochastischer Diffusionsmodelle mittels unterschiedlicher Schätzalgorithmen	Prof. Dr. Andreas Voß Psychologisches Institut	159 TEUR	36 Mon.
23. SACHBEIHILFE Wahrnehmung zielgerichteter Bewegung bei Säuglingen und Erwachsenen	Dr. Birgit Träuble Psychologisches Institut	158 TEUR	24 Mon.
24. SACHBEIHILFE Einflüsse auf die visuelle Objektverarbeitung bei Säuglingen: Effekte von Bewegungsreizen artifizierlicher Objekte und sozialer Agenten	Dr. Stefanie Höhl Psychologisches Institut	150 TEUR	36 Mon.

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. EMMY NOETHER Long-range interacting quantum gases in spatially separated traps	Dr. Shannon Whitlock Physikalisches Institut	1.482 TEUR	36 Mon.
2. SACHBEIHILFE PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	1.152 TEUR	36 Mon.
3. EMMY NOETHER Relativistic dynamics of electrons in strong fields	Dr. Stanislav Taschenov Physikalisches Institut	1.116 TEUR	36 Mon.
4. EMMY NOETHER Search for the rare decay $\mu \rightarrow e \gamma$	Dr. Niklaus Berger Physikalisches Institut	1.012 TEUR	36 Mon.
5. EMMY NOETHER Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	781 TEUR	36 Mon.
6. SCHWERPUNKTPROGRAMM PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	761 TEUR	36 Mon.
7. EMMY NOETHER Galaxy Evolution in the ALMA Era-Star Formation in nearby Galaxies and Beyond	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	731 TEUR	36 Mon.
8. EMMY NOETHER Mathematical Modelling of Transport Processes in Plant Tissues with Consideration of the Internal Microstructure	Dr. Andrés Chavarria Krausser Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	597 TEUR	36 Mon.
9. SACHBEIHILFE Test des schwachen Äquivalenzprinzips mit Antimaterie	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	572 TEUR	36 Mon.
10. SACHBEIHILFE N-Heteroazene	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	355 TEUR	36 Mon.
11. SACHBEIHILFE Rydberg-Rydberg interactions and ultracold Rydberg-Rydberg molecules	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	345 TEUR	36 Mon.
12. SACHBEIHILFE Ichthyosaurs of late Jurassic early Cretaceous age in the Torres del Paine National Park, Southernmost Chile	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	341 TEUR	24 Mon.
13. HEISENBERG-PROFESSUR	Dr. Frank Keppler Institut für Geowissenschaften	341 TEUR	36 Mon.
14. SACHBEIHILFE Determination of Groundwater Recharge Rates in the North China Plain	Prof. Dr. Werner Aeschbach-Hertig Institut für Umweltphysik	338 TEUR	36 Mon.
15. SACHBEIHILFE The Rational Design and Preparation of Cyanometalate-Based Single-Molecule Magnets	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	330 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
16. SACHBEIHILFE Differential Optical Absorption Spektroskopie (DOAS) Observations from HALO	Prof. Dr. Klaus Pfeilsticker Institut für Umweltphysik	323 TEUR	36 Mon.
17. SACHBEIHILFE Synthese kovalent gebundener funktionalisierter Käfigverbindungen durch dynamisch-kovalente Prozesse	Prof. Dr. Michael Mastalerz Organisch-Chemisches Institut	322 TEUR	27 Mon.
18. FORSCHERGRUPPE TP 8: Natural halogenation processes in the environment – atmosphere and soil	Prof. Dr. Heinz Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	321 TEUR	36 Mon.
19. SACHBEIHILFE Extended Experimental Studies of Reactive Halogen Chemistry in the Polar Troposphere (HALOPOLE II)	Dr. Udo Frieß Institut für Umweltphysik	314 TEUR	36 Mon.
20. FORSCHERGRUPPE TP 7: Natural halogenation processes in the environment – atmosphere and soil	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	313 TEUR	36 Mon.
21. FORSCHERGRUPPE TP B: Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Alexander Schmidt Mathematisches Institut	308 TEUR	36 Mon.
22. FORSCHERGRUPPE TP D: Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Otmar Venjakob Mathematisches Institut	308 TEUR	36 Mon.
23. FORSCHERGRUPPE TP E: Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Gebhard Böckle Mathematisches Institut	308 TEUR	36 Mon.
24. SACHBEIHILFE CASCADE, Neutron Detectors for highest Count Rates of cold and ultra-cold Neutrons in Combination with fast self-triggering Readout Electronics	Dr. Martin Klein Physikalisches Institut	288 TEUR	36 Mon.
25. SACHBEIHILFE Computersimulationen von Lipiddoppelschichten auf festen Substraten: Struktur in der Grenzfläche und Adhäsionsmechanismen	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	283 TEUR	36 Mon.
26. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1375 Thermal History, Exhumation, Uplift, and Long-Term Landscape Evolution of the Western South Atlantic Passive Continental Margin, Brazil and Namibia-Angola	apl. Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	277 TEUR	36 Mon.
27. SACHBEIHILFE Synthese neuer molekularer Guanidinat-Verbindungen von Elementen der 13. Gruppe und Untersuchung ihrer Reaktivitäten	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	269 TEUR	36 Mon.
28. SCHWERPUNKTPROGRAMM Software for Exascale Computing	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	267 EUR	36 Mon.
29. SACHBEIHILFE Echtzeitdynamik von elektronischen Anregungen in Molekülen: Phänomene und Mechanismen	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	259 TEUR	36 Mon.
30. SACHBEIHILFE Dynamik reaktiver und inerte Gase in Bodenluft und Grundwasser im Kontext der Bestimmung von Edelgasen	Prof. Dr. Werner Aeschbach-Hertig Institut für Umweltphysik	257 TEUR	36 Mon.
31. SACHBEIHILFE Mensch und Landschaft im Holozän an einer geoökologischen Schlüsselstelle – Geomorphologisch-bodengeographische Untersuchung im Raum Vráble, Slowakei	Prof. Dr. Bernhard Eitel Geographisches Institut	256 TEUR	48 Mon.
32. SCHWERPUNKTPROGRAMM Algorithmic and Experimental Methods in Algebra, Geometry and Number Theory	Prof. Dr. Gebhard Böckle Mathematisches Institut	255 TEUR	36 Mon.
33. SACHBEIHILFE TP 1: Natural Halogenation Processes in the environment – Atmosphere and Soil	Prof. Dr. Heinz Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	254 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
34. SACHBEIHILFE Elektronendynamik ultraschneller Energietransfer-Prozesse zwischen Quantenpunkten induziert durch langreichweitige Elektronenkorrelation	Dr. Annika Bande Physikalisch-Chemisches Institut	253 TEUR	36 Mon.
35. SACHBEIHILFE Numerical-Simulation-Based modeling of Wave-Current Interactions and their Influence on transfer Processes across the Air-Sea Interface	Dr. Li-Ping Hung Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	250 TEUR	36 Mon.

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. REINHART-KOSELLECK Aufklärung der Ribosomen-Entstehung durch den Einsatz eines thermophilen Eukaryonten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	1.500 TEUR	60 Mon.
2. EMMY NOETHER Molecular basics of cnidarian endosymbiosis and its response to environmental change	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.248 TEUR	36 Mon.
3. REINHART KOSELLECK Regulation des Energiestoffwechsels durch BRITE Adipozyten	Prof. Dr. Stephan Herzig Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	1.200 TEUR	60 Mon.
4. EMMY NOETHER Developmental evolution of sex-specific mechanisms underlying the Retinoblastoma pathway in the control of gametic cell fate and differentiation in plants	Dr. Amal J. Johnston Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.157 TEUR	36 Mon.
5. EMMY NOETHER Inhibierung der HIF Prolyl Hydroxylase 1 (PHD1) zur Prävention ischämischer, septischer und alkoholinduzierter Leberschäden	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	1.038 TEUR	48 Mon.
6. EMMY NOETHER Genetic Basis for the Evolution of Fly Gastrulation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	996 TEUR	36 Mon.
7. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	950 TEUR	36 Mon.
8. EMMY NOETHER Zellwand-assozierte Signalprozesse in Arabidopsis thaliana	Dr. Sebastian Wolf Centre for Organismal Studies Heidelberg	894 TEUR	36 Mon.
9. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Markus Diener Medizinische Fakultät Heidelberg	888 TEUR	36 Mon.
10. EMMY-NOETHER-PROGRAMM Räumliche Periodizität der Gridzelle: Notwendige zelluläre Interaktionen in der Entwicklung und funktionelle Relevanz	Dr. Kevin Allen Medizinische Fakultät Heidelberg	814 TEUR	36 Mon.
11. FORSCHERGRUPPE 1202 TP 01: Virological and Immunological Mechanisms of Hepatitis C-Virus Persistence	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	776 TEUR	72 Mon.
12. SACHBEIHILFE Formation, Maturation and Nuclear Export of Pre-Ribosomal Subunits	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	564 TEUR	36 Mon.
13. SACHBEIHILFE TP 3: Die Rolle der Nichtstrukturproteine NS3, NS5A und NS5B und cis-aktiver RNA Elemente bei der Initiation der Hepatitis C-Virus RNA Synthese	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	557 TEUR	72 Mon.
14. FORSCHERGRUPPE TP 01: The Role of the Amyloid Precursor Protein Gene Family in the Adult Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	542 TEUR	36 Mon.
15. SACHBEIHILFE Untersuchungen zum Beitrag von Tastrezeptoren der Haut zur Schmerzüberempfindlichkeit nach Nervenverletzungen oder Entzündungen mittels optogenetischer Methoden	Dr. Stefan Lechner Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
16. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 214 Schwerionentherapie in der Radioonkologie Teilprojekt Z-O Koordination und Management	Prof. Dr. Oliver Jäkel Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 Mon.
17. FORSCHERGRUPPE Ribosome Dynamics in Regulation of Speed and Accuracy of Translation	Dr. Günther Kramer Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	480 TEUR	36 Mon.
18. FORSCHERGRUPPE TP 01: The Role of the Amyloid Precursor Protein Gene Family in the Adult Mouse CNS	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	462 TEUR	39 Mon.
19. SACHBEIHILFE Funktion des Gαq/11 Signalweges bei aktivitätsabhängiger peripheren Sensibilisierung	Dr. Anke Tappe-Theodor Medizinische Fakultät Heidelberg	450 TEUR	36 Mon.
20. SACHBEIHILFE In vivo Funktionen der in Organellen lokalisierten Glutathion-peroxidaseartigen Enzyme in afrikanischen Trypanosomen	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	448 TEUR	36 Mon.
21. SACHBEIHILFE Role of Epithelial Ion Transport in the Pathogenesis and as a Therapeutic Target of Chronic Inflammatory Airway Disease	Prof. Dr. Marcus A. Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	440 TEUR	36 Mon.
22. SACHBEIHILFE Bedeutung Lipidtropfen-assoziiierter Proteine der PAT-Familie für Steatose und Steatohepatitis	Dr. Beate Katharina Straub Medizinische Fakultät Heidelberg	431 TEUR	36 Mon.
23. SACHBEIHILFE Die Rolle G-Protein vermittelter Signalkaskaden bei der Regulation des myogenen Tonus in vitro und in vivo	Dr. Angela Wirth Medizinische Fakultät Heidelberg	395 TEUR	36 Mon.
24. SACHBEIHILFE Membran-Bruch als alternativer Mechanismus von Membran-Synthese	PD Dr. Jacomine Krijnse-Locker Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	36 Mon.
25. SACHBEIHILFE Initiation of Spindle Pole Body Duplication: We will investigate how the initial events in yeast spindle pole body duplication are regulated during the cell cycle	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	392 TEUR	36 Mon.
26. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1468 TP Pasteurella multocida Toxin als Werkzeug zur Untersuchung der Knochen- und Immunzellendifferenzierung	Dr. Katharina Hieke-Kubatzky Medizinische Fakultät Heidelberg	392 TEUR	36 Mon.
27. SACHBEIHILFE Epigenetic Regulation of Centromeric Chromatin and its Role in Chromosome Segregation	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	390 TEUR	36 Mon.
28. SACHBEIHILFE H1-Parvovirus induzierter immunogener Zelltod: potenzielle Basis für eine neue Chemo-Virotherapie des Pankreaskarzinoms	Dr. Nathalia Giese Medizinische Fakultät Heidelberg	390 TEUR	36 Mon.
29. FORSCHERGRUPPE TP 03: Systematic in vivo analysis of Wnt secretory routes	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	388 TEUR	36 Mon.
30. SACHBEIHILFE Cytoskelettale Mechanismen der Tumorprogression im Pankreaskarzinom	Dr. Thilo Welsch Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	36 Mon.
31. SACHBEIHILFE Ein hypomorphes Mausmodell für pathophysiologische und therapeutische Studien der humanen Erkrankung Congenital Disorder of Glycosylation-Ia	Dr. Christian Thiel Medizinische Fakultät Heidelberg	386 TEUR	36 Mon.
32. SACHBEIHILFE Funktionelle Analyse von gamma-tubulin Komplexen	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	382 TEUR	36 Mon.
33. SACHBEIHILFE Hemmstoffe von flaviviralen Proteasen mit nicht-klassischen Bindungsmodi	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	379 TEUR	36 Mon.
34. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	377 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
35. SACHBEIHILFE Control of Activity and Expression of Ion Transporters in Ratlung: Role of HIF and CREB in Hypoxia and Beta-Adrenergic Stimulation	Prof. Dr. Heimo Mairbörl Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 Mon.
36. SACHBEIHILFE Angiogenese und anti-angiogene Therapie in Metastasen des kolorektalen Karzinoms – Die Rolle von Makrophagen im metastatischem Mikroenvironment	Dr. Thomas Schmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	375 TEUR	36 Mon.
37. SACHBEIHILFE Calcium Signaling via Protein Phosphorylation in Plant Model Cell Types during environmental Stress Adaption	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	374 TEUR	36 Mon.
38. SACHBEIHILFE Function and Regulation of the Conserved Human Dual Specificity Cdc14 Phosphatases in Vertebrate Cells	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	374 TEUR	36 Mon.
39. SACHBEIHILFE Cellular Organization and Fate of Aggregates of Amyloids and Oxidatively Carbonylated Proteins in Yeast	Dr. Jens Tyedmers Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	374 TEUR	36 Mon.
40. SACHBEIHILFE Mechanism and Function of Protein Modification with mixed SUMO 1-Ubiquitin Chains	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	372 TEUR	36 Mon.
41. SACHBEIHILFE The roles of Trypanosoma brucei ZC3H11 and MKT1 in stress and translation	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie	372 TEUR	36 Mon.
42. SACHBEIHILFE Untersuchung der Bedeutung von CAMTA Proteinen für die Regulation der neuronalen Morphologie und der Gedächtnisbildung	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	371 TEUR	36 Mon.
43. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Eric Jüttler Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Mon.
44. SACHBEIHILFE Regulation of Hepatitis C Virus RNA Synthesis by Viral Nonstructural Proteins and an Essential Host Factor	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Mon.
45. SACHBEIHILFE Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammüpitel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	370 TEUR	36 Mon.
46. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 05: The Role of Host-cell-tumor Interaction for Beta-catenin Mediated Tumor Cell Invasion in Colorectal Liver Metastases	PD Dr. Karsten Brand Medizinische Fakultät Heidelberg	367 TEUR	36 Mon.
47. SACHBEIHILFE Tracing the Impact of the Andean uplift	Dr. Nicolai Matthias Nürk Centre for Organismal Studies Heidelberg	367 TEUR	36 Mon.
48. FORSCHERGRUPPE TP 02: Functions and Mechanisms of Ribosomal Tunnel Exit Ligands	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	365 TEUR	36 Mon.
49. FORSCHERGRUPPE Functions and mechanisms of ribosomal tunnel exit ligands TP 08	Prof. Dr. Irmgard Sinning Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	365 TEUR	36 Mon.
50. SACHBEIHILFE Neuronale Signatur der selbstregulatorischen Kontrolle der Nahrungsaufnahme bei Patienten mit Bulimia Nervosa und Binge Eating-Störung	PD Dr. Hans-Christoph Friederich Medizinische Fakultät Heidelberg	364 TEUR	36 Mon.
51. SACHBEIHILFE Modulation of Spike Generation in Somatosensory Endings of the Cornea – the Role of Chloride Currents in Inflammatory Sensitization	Prof. Dr. Stephan Frings Centre for Organismal Studies Heidelberg	361 TEUR	36 Mon.
52. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: The clinical impact of microsatellite instability in colorectal cancer	PD Dr. Matthias Kloor Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Mon.
53. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 09: Molecular oxygen sensing and PHD-inhibition: implications for colorectal cancer growth	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
54. SACHBEIHILFE Quantitative Measurement of Signal Processing by the chemosensory System of Escherichia Coli	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	359 TEUR	36 Mon.
55. FORSCHERGRUPPE 1061 TP 4: Defining the Role of the two Vacuolar Proton-Pumps during Stress Responses	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	357 TEUR	36 Mon.
56. SACHBEIHILFE Die Funktion des BTB-kegel-Proteins KLEIP in der Entwicklung des vaskulären Systems	PD Dr. Jens Kroll Medizinische Fakultät Mannheim	355 TEUR	36 Mon.
57. SACHBEIHILFE The Role of V-ATPases in PAMP-triggered Immunity	Dr. Nana Keinath Centre for Organismal Studies Heidelberg	351 TEUR	36 Mon.
58. FORSCHERGRUPPE TP 07: Interaction of Sugar Transporters and signalling Proteins in E. Coli Chemotaxis	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	350 TEUR	36 Mon.
59. FORSCHERGRUPPE TP 05: Role of the endocannabinoid system in human pain sensitivity, pain plasticity, pain habituation, and neurogenic and non-neurogenic inflammation	PD Dr. Walter Magerl Medizinische Fakultät Mannheim	343 TEUR	36 Mon.
60. SACHBEIHILFE Adaptive Kniegelenk-Orthese mit Leistungsabgabe zur Mobilitätsunterstützung älterer Menschen	Dr. Sebastian Wolf Medizinische Fakultät Heidelberg	341 TEUR	36 Mon.
61. SACHBEIHILFE Die Rolle der myokardialen Angiogenese bei adaptiver und pathologischer Myokardhypertonie	Dr. Emmanuel K. Chorianopoulos Medizinische Fakultät Heidelberg	340 TEUR	36 Mon.
62. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1468 TP: Immunological Aspects of Mesenchymal Stem-based Bone Regeneration and the Risk for Osteomyelitis	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	337 TEUR	36 Mon.
63. SACHBEIHILFE Heterosynaptische Langzeitpotenzierung im Rückenmark als Mechanismus der neurogenen Hyperalgesie	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	331 TEUR	36 Mon.
64. EMMY NOETHER Transkriptionelle Kontrollmechanismen bei Herzerkrankungen: Von der molekularen Charakterisierung zur Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze	Dr. Johannes Backs Medizinische Fakultät Heidelberg	330 TEUR	12 Mon.
65. SACHBEIHILFE Nach dem Krankenmord. Struktur und Alltagsleben ehemaliger Tötungsanstalten in den vier Besatzungszonen 1945-1955	Dr. Meike Rotzoll Medizinische Fakultät Heidelberg	323 TEUR	24 Mon.
66. SACHBEIHILFE Minogenetische Erkrankungen in den initialen Schritten der Glykoproteinsynthese des Menschen und Generierung eines Mausmodells für CDG-li	Prof. Dr. Christian Körner Medizinische Fakultät Heidelberg	321 TEUR	36 Mon.
67. SACHBEIHILFE Regulation der Mitose durch Kinetochor abhängige Mechanismen	Dr. Johannes Lechner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	320 TEUR	36 Mon.
68. SACHBEIHILFE The role of TRPC1 C4 C5 C6 and related proteins for Ca2+ signaling in mast cells	Prof. Dr. Marc Freichel Medizinische Fakultät Heidelberg	319 TEUR	36 Mon.
69. SACHBEIHILFE Molecular Analysis of ARGONAUTE Function	Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	318 TEUR	36 Mon.
70. SACHBEIHILFE Dorso-ventral and Medio-lateral Patterning in the Hypothalamus	Dr. Gonzalo Alvarez-Bolado Medizinische Fakultät Heidelberg	315 TEUR	36 Mon.
71. SACHBEIHILFE Kontrollmechanismen der endithelialen NO-Synthese-Expression	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	315 TEUR	36 Mon.
72. SACHBEIHILFE VEGFD Regulation	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	314 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
73. SACHBEIHILFE Regulatorische T-Lymphozyten beim Schlaganfall – vom endogenen Protektionsmechanismus zum Therapieansatz	Prof. Dr. Roland Veltkamp Medizinische Fakultät Heidelberg	312 TEUR	36 Mon.
74. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1190 TP: Lymphangiogenesis and Cancer	Prof. Dr. Jonathan Paul Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	311 TEUR	36 Mon.
75. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 256 TP 02: Hypersensitivity to Social Threat, Anger, and (Auto-)Aggression in BPD	Prof. Dr. Sabine Herpertz Medizinische Fakultät Heidelberg	310 TEUR	36 Mon.
76. FORSCHERGRUPPE TP Z-Projekt Central Projekt Physiological functions of the APP Gene Family in the Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	309 TEUR	36 Mon.
77. SACHBEIHILFE Regulation of Mitotic Spindle Positioning through SUMO and ubiquitin Modifications	Dr. Dimitris Liakopoulos Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	308 TEUR	36 Mon.
78. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: Mismatch Repair Deficiency and Mivrosatelilite Instability	Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz Medizinische Fakultät Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
79. FORSCHERGRUPPE 855 TP: A Global Perspective of Exon Junction Complexes in Nonsense-mediated mRNA Decay (NMD)	Prof. Dr. Andreas Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
80. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 01: Function of Wnt Signaling in Hydra Regeneration	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
81. SACHBEIHILFE Die Struktur des assemblierten, unreifen Gag-Proteinnetzwerks von Retroviren	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	304 TEUR	36 Mon.
82. SACHBEIHILFE Molekulare und funktionelle Analyse des neuen junktionalen Proteins Leda-1 in Endothelzellen und beim malignen Melanom	Dr. Cyrill Géraud Medizinische Fakultät Mannheim	304 TEUR	36 Mon.
83. SACHBEIHILFE Regulation endothelialer Aquaporin-1 Kanäle durch Protein-kinase C und Glicose-Degradationsprodukte: Bedeutung für die Peritonealdialysesche T-Lymphozyten beim Schlaganfall – vom endogenen Protektionsmechanismus zum Therapieansatz	Prof. Dr. Martin Zeier Medizinische Fakultät Heidelberg	303 TEUR	36 Mon.
84. SACHBEIHILFE Long-range GABAergic cells	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	296 TEUR	36 Mon.
85. EMMY NOETHER A q-bio Analysis of Phr-Signaling Through the Sporulation Phosphorelay of Bacillus Subtilis	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	294 TEUR	36 Mon.
86. SACHBEIHILFE Die Bedeutung der Tumor-Stammzellen für die einzelnen Schritte der Gehirnmetastasierung	PD Dr. Frank Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	290 TEUR	36 Mon.
87. SACHBEIHILFE Adaptive Kniegelenk-Orthese mit Leistungsabgabe zur Mobilitätsunterstützung älterer Menschen	Dr. Sebastian Wolf Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	36 Mon.
88. SACHBEIHILFE Molekulare Charakterisierung der Interaktion zwischen Protein-Transmembrandomänen und Sphingolipiden	Dr. Mathias Johan Gerl Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	283 TEUR	36 Mon.
89. SACHBEIHILFE Entstehung, Reifung und nukleärer Export von prä-ribosomalen Untereinheiten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	283 TEUR	36 Mon.
90. SACHBEIHILFE Rolle der Fettsäure Acyl-CoA Synthetasen bei der Entstehung von lipidinduzierter Insulinresistenz in Skelettmuskelzellen	Dr. Margarete Poppelreuther Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	36 Mon.
91. SACHBEIHILFE Abbildung komplexer akustischer Szenen im Hörkortex des Menschen: Untersuchung mittels MEG, fMRT und Psychoakustik	Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
92. SACHBEIHILFE Die Bedeutung der Plakophiline 1 und 3 bei der Entstehung und Progression des Prostatakarzinoms	Prof. Dr. Philipp Ströbel Medizinische Fakultät Mannheim	278 TEUR	36 Mon.
93. SACHBEIHILFE The functional Role of Protein O-Mannosylation during Eye Development in Zebrafish	Dr. Mark Lommel Centre for Organismal Studies Heidelberg	277 TEUR	36 Mon.
94. SACHBEIHILFE Elucidation of the Tao-1 pathway	PD Dr. Veit Riechmann Medizinische Fakultät Mannheim	277 TEUR	36 Mon.
95. SACHBEIHILFE Einfluss des extrazellulären Matrixproteins Fibronektin auf die Entwicklung einer Leberfibrose	Prof. Dr. Inaam Nakchbandi Medizinische Fakultät Heidelberg	276 TEUR	36 Mon.
96. SACHBEIHILFE Evolutionary Plant Solutions to Ecological Challenges: Molecular Mechanisms underlying adaptive Traits in the Brassicaceae	Prof. Dr. Marcus Koch Centre for Organismal Studies Heidelberg	275 TEUR	36 Mon.
97. SACHBEIHILFE Investigations on the Structural and Functional Basis of Desminopathy	PD Dr. Harald Bär Medizinische Fakultät Heidelberg	273 TEUR	36 Mon.
98. SACHBEIHILFE Systematic Functional and Mechanistic Analysis of Gene Regulation by Antisense Transcription in <i>Saccharomyces Cerevisiae</i>	Prof. Dr. Michael Knop Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	271 TEUR	36 Mon.
99. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 08: Modulation of Myocardial Remodeling by Wnt-signaling	Dr. Stefan Hardt Medizinische Fakultät Heidelberg	271 TEUR	36 Mon.
100. FORSCHERGRUPPE 1036 TP Z: Mechanisms, Functions and Evolution of Wnt-Signaling Pathways	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	267 TEUR	36 Mon.
101. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 07: Modulation of β -Catenin-Independent Wnt-Signaling by Secreted Frizzled Related Proteins	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
102. SACHBEIHILFE Generation and Propagation of Transient Neuronal Assemblies in the Mouse Hippocampus	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
103. SACHBEIHILFE Eine Bildgebungstechnik für die Strahlentherapie mit Ionenstrahlen: Die Ionenstrahlbasierte Computertomographie	Prof. Dr. Oliver Jäkel Medizinische Fakultät Heidelberg	264 TEUR	36 Mon.
104. SACHBEIHILFE Die funktionelle Bedeutung von Proteinkinase G1-abhängigen Mechanismen bei chronischem Schmerz	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
105. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 06: Modulation of β -catenin-independent Wnt-signaling by secreted frizzled related proteins (sFRPs)	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
106. SACHBEIHILFE Evolutionary Plant Solutions to Ecological Challenges: Molecular Mechanisms underlying adaptive Traits in the Brassicaceae	Prof. Dr. Marcus Koch Centre for Organismal Studies Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
107. SACHBEIHILFE Reconstitution of the Interface between Microtubules and Cortical Actin	Dr. Dimitris Liakopoulos Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	253 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2013)

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in zentralen Einrichtungen			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. SACHBEIHILFE Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.418 TEUR	36 Mon.
2. SACHBEIHILFE Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete 2013	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	639 TEUR	12 Mon.
3. SACHBEIHILFE Mittelalterliche Handschriften: Erschließung von 876 mittelalterlichen und frühneuzeitlichen lateinischen Handschriften der Heidelberger Bibliotheca Palatina in der Vatikanischen Bibliothek in Rom	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	466 TEUR	36 Mon.
4. SACHBEIHILFE Aus 9 mach 1 Heidelberger Ostasienliteratur unter einer Oberfläche	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	422 TEUR	36 Mon.
5. SACHBEIHILFE Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	333 TEUR	24 Mon.
6. SACHBEIHILFE Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	243 TEUR	24 Mon.
7. SACHBEIHILFE Digitalisierung und Erschließung ausländischer Kunst- und Satirezeitschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	242 TEUR	24 Mon.
8. SACHBEIHILFE Ermittlung, bibliographische Erschließung, Digitalisierung sowie qualitative und quantitative Auswertung aller im deutschen Sprachraum 1901 bis 1929 erschienenen Auktionskataloge	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	176 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre / Santiago de Chile (DAAD)	Dr. Joachim Gerke Universitätsverwaltung	2.072 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2014
2. Manfred Lautenschläger Award	Prof. Dr. Michael Welker Theologisches Seminar	1.055 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2017
3. Centre for Ibero-American Studies	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	1.049 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2016
4. Reimann-Dubbers-Stiftung: Entwicklung und Erprobung eines Förderprogramms zur sprachlichen Integration von Vorschulkindern	Dr. Erika Kaltenbacher Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	831 TEUR	01.04.2004 - 31.08.2013
5. Geschichte und kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	443 TEUR	01.1.2013 - 31.12.2017
6. Berthold Brecht Notizbücher	apl. Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	419 TEUR	16.10.2006 - 31.05.2015
7. VW Stiftung: Der Freigeist – Ein deutsches Feindbild	Dr. Björn Spiekermann Germanistisches Seminar	400 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
8. Konferenz John Templeton Foundation	Prof. Dr. Michael Welker Theologisches Seminar	301 TEUR	05.12.2011 - 01.11.2013

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Geisteswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9. Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kultur- wissenschaften	300 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2019
10. Mitarbeiterstelle (Emil & Arthur Kießling Stiftung)	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	300 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2014
11. Bachelor Plus (DAAD)	Prof. Dr. Michael Hesse Zentrum für Europäische Geschichts- und Kultur- wissenschaften	264 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
12. Archäologische Forschungen Lorsch	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kultur- wissenschaften	257 TEUR	15.05.2010 - 14.05.2014
13. Glauben-Opus Magnum (VW-Stiftung)	Prof. Dr. Andreas Kemmerling Philosophisches Seminar	200 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2014
14. Ausgrabungen in Bakr Aewa (Irak)	Dr. Peter A. Miglus Zentrum für Altertumswissenschaften	200 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2014
15. Negotiating Change – Cultural and Social Transformations in the late 2 nd Millenium BCE East Mediterranean	Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	187 TEUR	15.12.2010 - 14.12.2013
16. The Getty Foundation: The Ethnographic Eye	Prof. Dr. Sarah E. Fraser Zentrum für Ostasienwissenschaften	184 TEUR	05.09.2013 - 31.12.2015
17. Thyssen Stiftung: Der Neuplatonismus in der Philosophie Schellings	PD Dr. Dirk Cürsgen Philosophisches Seminar	172 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2014

Projekte anderer Förderer in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Ermittlung von Kriterien für die Bestimmung von Rehabilitationspotentialen sowie für die Ableitung von Prognosen zum Rehabilitationserfolg bei älteren Schlaganfallpatienten (AOK Baden-Württemberg)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	1.176 TEUR	01.08.2003 - 31.12.2013
2. Bürgerschaftliches Engagement von und für ältere Menschen	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	856 TEUR	01.11.2008 - 31.12.2014
3. Bosch-Stiftung: Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	848 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2014
4. Einrichtung und Aufbau eines Zentrums für gesellschaftliche Innovationen und Investitionen / Centre for Social Investment (CSI)	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	720 TEUR	01.05.2006 - 31.12.2014
5. Hertie-Stiftung-Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	600 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2014
6. Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Johannes Schröder Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011 - 31.12.2014
7. Kernfinanzierung CSI (Fritz-Thyssen-Stiftung)	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	455 TEUR	01.03.2006 - 31.12.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
8. ELMA/CLARA Deutsche Bahn	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	425 TEUR	01.07.2012 - 31.09.2014
9. Conterganstiftung für behinderte Menschen	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	417 TEUR	01.09.2010 - 31.07.2013
10. Erkenntnis durch Interaktion: Zur Entwicklung von Person-, Objekt- und Selbstwissen (VW-Stiftung)	Prof. Dr. Sabina Pauen Psychologisches Institut	242 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
11. Lautenschläger Förderung für die Forschungsleitung des CSI	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	210 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2019
12. Talentförderung – Dietmar Hopp Stiftung, Manfred Lautenschläger Stiftung	Prof. Dr. Klaus Roth Institut für Sport und Sportwissenschaft	180 TEUR	01.01.2013 - 31.12.2013
13. Mitverantwortliches Leben im hohen und höchsten Alter	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	179 TEUR	01.10.2011 - 31.03.2014
14. Positionierung und Beitrag deutscher Stiftungen – Hertie-School	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	177 TEUR	01.07.2013 - 31.12.2015
15. Aufbau eines Landesnetzwerks Weiterbildungsberatung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaft	154 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2014
16. The Monitoring of Changing Environments: Aspects of the Detection of Change	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	150 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2013

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Kooperation HCI I+II: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.915 TEUR	01.01.2008 - 31.10.2017
2. CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. Peter Hofmann Organisch-Chemisches Institut	1.830 TEUR	01.10.2006 - 30.09.2014
3. HGF-Relativistic Quantum Theory of Few-Electron Systems in Strong Fields: Atomic Physics at High-Z*Impuls und Vernetzungsfonds	Prof. Dr. Dirk Dubbers Physikalisches Institut	1.250 TEUR	01.04.2008 - 31.12.2013
4. BASF Junior Research Groups	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.208 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2014
5. Physics at the Terascale	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	1.166 TEUR	01.07.2007 - 31.12.2014
6. Plus 3-Programm Boehringer Ingelheim Stiftung	Prof. Dr. Andriy Mokhir Anorganisch-Chemisches Institut	900 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
7. ERASMUS (EMMA-EAST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	600 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
8. ERASMUS (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	550 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9. Functional Nanomaterials for Multimodality Cancer Imaging – Nano Tracking	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	500 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2017
10. Tschira Stiftung, Knowledge and Space	Prof. Dr. Peter Meusburger Geographisches Institut	487 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
11. Klaus Tschira Incubator Research Groups – Advancing GIScience	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	441 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
12. Comparing the Anti-Fouling Performance of Model Surfaces in the Laboratory and in the Field	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	426 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
13. Entwicklung von Systemen und Methoden zur effektiven Erstellung Bearbeitung stereoskopischer Inhalte	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	411 TEUR	02.03.2011 - 01.03.2014
14. Baden-Württemberg Stiftung/ Internationale Spitzenforschung II/a, Galaxy clusters probed by strong gravitational lensing	Prof. Dr. Matthias Bartelmann Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	400 TEUR	15.06.2010 - 30.09.2014
15. AWI REKLIM Regionaler Klimawandel: Ursachen und Folgen	Dr. Dietmar Wagenbach Institut für Umweltphysik	400 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
16. Post-Doc-Stipendium (Merkle Stiftung)	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	375 TEUR	01.02.2008 - 31.01.2014
17. ERASMUS (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	340 TEUR	16.11.2011 - 14.07.2015
18. PhD Projekt Proposal	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	328 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
19. Kooperationsvertrag Merck KGaA: Morpheus	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	311 TEUR	15.02.2012 - 31.12.2013
20. VW Stiftung 85 420 Theory, Spatial Modeling and Prediction (WEX-MOP)	Prof. Dr. Tilmann Gneiting Institut für Angewandte Mathematik	306 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
21. Kompetenzentwicklung in Heilbronn Franken	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	300 TEUR	01.01.2013 - 30.11.2015
22. Wertschöpfungskompetenz	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	300 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2013
23. Algorithmus for Low Cost Depth Imaging	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	297 TEUR	01.07.2010 - 30.12.2013
24. Lautenschläger Forschungspreis 2009	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	250 TEUR	Sonder- finanzierung

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Dietmar Hopp Stoffwechsellzentrum	Prof. Dr. Georg Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	9.000 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
2. Klaus Tschira Institute for Integrative Computational Cardiology	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	5.890 TEUR	01.02.2013 - 31.01.2016
3. Nachwuchsgruppe Neurodegenerative Krankheiten	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke	4.155 TEUR	01.10.2011 - 28.02.2017
4. ACBRIDGE PhD Program DAAD	PD Dr. Thomas Junghanss Medizinische Fakultät Heidelberg	1.928 TEUR	22.10.2008 - 21.10.2013
5. Nachwuchsgruppen CellNetworks, C.H.S. Stiftung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.350 TEUR	15.09.2011 - 14.09.2016
6. Internationales Konsortium zu klinisch-wissenschaftlichen Erforschung von angeborenem Harnstoffzyklusdefekt	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	999 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
7. Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	961 TEUR	20.12.2010 - 19.12.2014
8. Nachhaltigkeit Nachwuchsgruppen	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke	950 TEUR	01.06.2013 - 31.12.2015
9. Baden-Württemberg Stiftung Adulte Stammzellen	Dr. Francesca Ciccolini Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	691 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
10. Pädiatrische Neuroonkologie	Prof. Dr. Andreas E. Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	660 TEUR	14.06.2010 - 13.06.2013
11. Nachwuchsgruppe Entwicklungsbiologie der Pflanzen (C.H.S.-Stiftung)	Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	625 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2014
12. Molekulare RadioOnkologie	Dr. Amir Abdollahi Medizinische Fakultät Heidelberg	614 TEUR	30.09.2009 - 29.09.2013
13. Lasersystem bestehend aus Femtosekunden-Laser und einem Excimer-Laser mit dazugehöriger Hard- und Software und den dazugehörigen diagnostischen Geräten, Dietmar Hopp Stiftung	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	600 TEUR	14.10.2013
14. Aufbau und Arbeit des David J. Apple-Labors an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg, Klaus Tschira Stiftung	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	588 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
15. Nicht-invasives Staging der Leberfibrose bei Kindern	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
16. Exosomen und metastasierende Pankreaskarzinomstammzellen: Funktion von CD44v6, Deutsche Krebshilfe	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	499 TEUR	01.07.2013 - 30.06.2016
17. PSMA-basierte Bildgebung und Therapie von malignen Tumoren	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2015
18. Diagnostic, prognostic, pathogenetic and therapeutic relevant genes and gene signatures in highgrade soft tissue sarcomas of the adulthood	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
19. Ionenspektroskopie zur Verbesserung des physikalischen Strahlmodells für die Therapieplanung in der Ionenstrahltherapie	Dr. Maria Martiskova Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
20. Standardized tissue analysis and assembly of sarcoms	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	16.08.2011 - 31.08.2014
21. Gentherapie der Transplantatsvaskulopathie, Dietmar Hopp Stiftung	PD Dr. Klaus Kallenbach Medizinische Fakultät Heidelberg	382 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
22. Inhalationstherapie Amilroid bei Mukoviszidose	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	380 TEUR	03.07.2010 - 02.07.2013
23. Translationale Medizin der hereditären Anämien	Prof. Dr. Martina Muckenthaler Medizinische Fakultät Heidelberg	346 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
24. PLATIN Prostata- und Lymphabflussbestrahlung mit integrierter-boost-IMRT nach neoadjuvanter Hormontherapie	Prof. Dr. Klaus Herfarth Medizinische Fakultät Heidelberg	334 TEUR	30.07.2009 - 29.07.2014
25. Nachwuchsgruppe Neurodegenerative Krankheiten	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	325 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2016
26. Psychoonkologische Versorgung im ländlichen Raum: Vergleich zweier Regionen mit unterschiedlichen Versorgungsmodellen (P-O-LAND)	Prof. Dr. Wolfgang Herzog Medizinische Fakultät Heidelberg	313 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2015
27. Wachstum und Progression myelodysplastischer Leukämiezellen unter CD44-Blockade: Molekulare Mechanismen und therapeutische Umsetzung	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	304 TEUR	05.02.2010 - 04.02.2013
28. Sport als Therapie bei krebskranken Kindern	Dr. Christine von Busch Medizinische Fakultät Heidelberg	303 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
29. Anwendung Hepatitis B Virus (HBV) Hüllprotein abgeleiteter Lipopeptide für die zielgerichtete Prävention und Therapie des hepatozellulären Karzinoms	Prof. Dr. Stephan Urban Medizinische Fakultät Heidelberg	301 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
30. Optimierung Strahlentherapie im Hinblick auf Tumorkontrolle und Lebensqualität bei Patienten mit gutartigen Hirntumoren	Prof. Dr. Stephanie Combs Medizinische Fakultät Heidelberg	300 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
31. Web-Register Nierentransplantation	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	293 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
32. Identifizierung von neuen kardiovaskulären Target-Proteinen für Autoantikörper in Patienten mit dilatativer und ischämischer Kardiomyopathie und ihre prognostische Bedeutung	Dr. Ziya Kaya Medizinische Fakultät Heidelberg	291 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
33. Virtuelle Anatomie Softwareentwicklung für den Bereich der anatomischen Lehre, Klaus Tschira Stiftung	Prof. Dr. Joachim Kirsch Medizinische Fakultät Heidelberg	291 TEUR	02.05.2013 - 01.05.2015
34. Uniform und Eigensinn, Militarismus, Weltkrieg und Krieg in der Psychiatrie, VW-Stiftung	Dr. Thomas Röske Medizinische Fakultät Heidelberg	290 TEUR	01.05.2013 - 30.04.2016
35. Identifikation transformationsassoziiierter Mutationen in der humanen Hepatokarzinogenese mittels eines neuartigen vertikalen Selektionsansatzes, Deutsche Krebshilfe	PD Dr. Thomas Longerich Medizinische Fakultät Heidelberg	286 TEUR	01.09.2013 - 31.08.2016
36. Zielgerichtete Eliminierung von pankreatischen Krebsstammzellen durch Kombination von Sulforaphan und Quercetin mit Standard Chemotherapie	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	09.07.2010 - 08.07.2013
37. Metabolische Kontrolle von Colonkarzinomen durch das HMGB1-Protein	Dr. Georg Gdynia Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
38. Tumorstammzell-Aktivität von EpCAM: Bedeutung assoziierender Moleküle und der Freisetzung in Exosomen	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	28.10.2010 - 27.10.2013

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: Dezernat Forschung

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
39. Identifikation somatischer Mutationen in Gruppe A und B Ependymomen als therapeutische Zielstrukturen und als prognostische Marker mittels Next Generation Exome-Sequencing, Wilhelm Sander Stiftung	Dr. Henrik Witt Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	01.03.2013 - 28.02.2015
40. Thermally Robust Chemotaxis in Escherichia coli	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	276 TEUR	01.09.2008 - 30.06.2013
41. G-beta-Proteine in malignen Tumoren: Mechanismen der Zelltod-Resistenz und neue therapeutische Zielstrukturen	Dr. Marie Metzig Medizinische Fakultät Heidelberg	272 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2014
42. Regulation des Lebenszyklus humaner Papillomviren (HPV) durch differentiale Methylierung der HPV upstream regulatory region (URR) in epithelialen Zellen: Ein neuer molekularer Mechanismus, der die virale Replikation kontrolliert und HPV-abhängige Transformation auslöst	Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz Medizinische Fakultät Heidelberg	263 TEUR	08.02.2011 - 28.02.2013
43. Methoden fuer die Lebenswissenschaften: Eine integrierte Hochdurchsatz- und Super-Hochauflösungsplattform für die fluoreszenzmikroskopische Analyse von miRNA-Targets in lebenden Zellen	Prof. Dr. Roland Eils BIOQUANT	251 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2015
44. Lautenschläger Forschungspreis 2011	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	250 TEUR	Sonderfinanzierung
45. Lautenschläger Forschungspreis 2013	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	250 TEUR	Sonderfinanzierung

Projekte anderer Förderer in den Zentralen Einrichtungen			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Neubau der Physik 00.78.2005* Institut für Physik – Klaus-Tschira-Gebäude	Dr. Nicole Sommerschuh Universitätsverwaltung	3.000 TEUR	Sonderfinanzierung
2. Summer School Banco Santander	Dr. H. Joachim Gerke Universitätsverwaltung	1.200 TEUR	01.04.2013 - 31.03.2015
3. Digitalisierung der Palatina Handschriften	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	600 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015

FORSCHUNGSSTELLEN DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2013

unter Leitung von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Forschungsstelle	Zuordnung	Segment	Ausgaben in 2013
Martin Bucers Deutsche Schriften	Prof. Dr. Christoph Strohm Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	244 TEUR
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul, Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	381 TEUR
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	308 TEUR
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	201 TEUR
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	213 TEUR
Buddhistische Steininschriften in Nord-China	Prof. Dr. Lothar Ledderose Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	505 TEUR
L'Europe des Humanistes	Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften	216 TEUR
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	173 TEUR
Karl-Jaspers-Edition	Prof. Dr. Jens Halfwassen, Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs, Philosophisches Seminar	Geisteswissenschaften	209 TEUR
Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten	apl. Prof. Dr. Augusto Mangini-Guidano Institut für Umweltphysik	Natur- u. Informationswiss.	274 TEUR
Gesamt			2.724 TEUR

PROJEKTE IM WIN-KOLLEG DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2013

von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Projektbezeichnung	Zuordnung	Segment	Ausgaben in 2013
Raumordnung, Norm und Recht in historischen Kulturen Europas und Asiens	Prof. Dr. Sebastian Schmidt-Hofner Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	30 TEUR
Prinzipien der Entwicklung und Formgebung in der Biologie	Dr. Mihaela Zigman, COS Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra, IWR Dr. Fernanda Rossetti, Physikalisch-Chemisches Institut	Lebenswissenschaften Natur- u. Informationswiss. Natur- u. Informationswiss.	84 TEUR 3 TEUR 19 TEUR
Zeiten des Umbruchs? Gesellschaftlicher u. naturräumlicher Wandel am Beginn der Bronzezeit	PD Dr. Philipp W. Stockhammer, Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	59 TEUR
Künstliches und künstlerisches Sehen. Computer Vision und Kunstgeschichte in methodisch-praktischer Zusammenarbeit	Prof. Dr. Björn Ommer, Peter Bell, IWR	Natur- u. Informationswiss.	14 TEUR
Gesamt			209 TEUR

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Nutzern in Mio €

Quelle: Universitätsbauamt

Nutzer	2009	2010	2011	2012	2013
Universität	37,1	48,6	58,2	32,3	34,3
Klinika	18,9	23,0	49,6	33,6	22,4
Dritte	0,8	0,6	0,6	0,4	2,7
Gesamt	56,8	72,2	108,5	66,3	59,4

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Baumaßnahmen in Mio €

Quelle: Universitätsbauamt

Art der Baumaßnahme	2009	2010	2011	2012	2013
Große Baumaßnahmen	27,4	41,1	53,6	47,7	36,2
Sonderprogramme	15,9	17,4	33,1	2,5	6,8
kleine Baumaßnahmen	13,5	10,6	9,4	11,2	10,8
Wirtschaftsplan des Klinikums	0,0	2,9	12,1	4,7	5,4
Dritte	0,0	0,2	0,3	0,3	0,2
Gesamt	56,8	72,2	108,5	66,3	59,4

MITTELÜBERTRAGUNG DER UNIVERSITÄT IN DEN BAUHAUSHALT

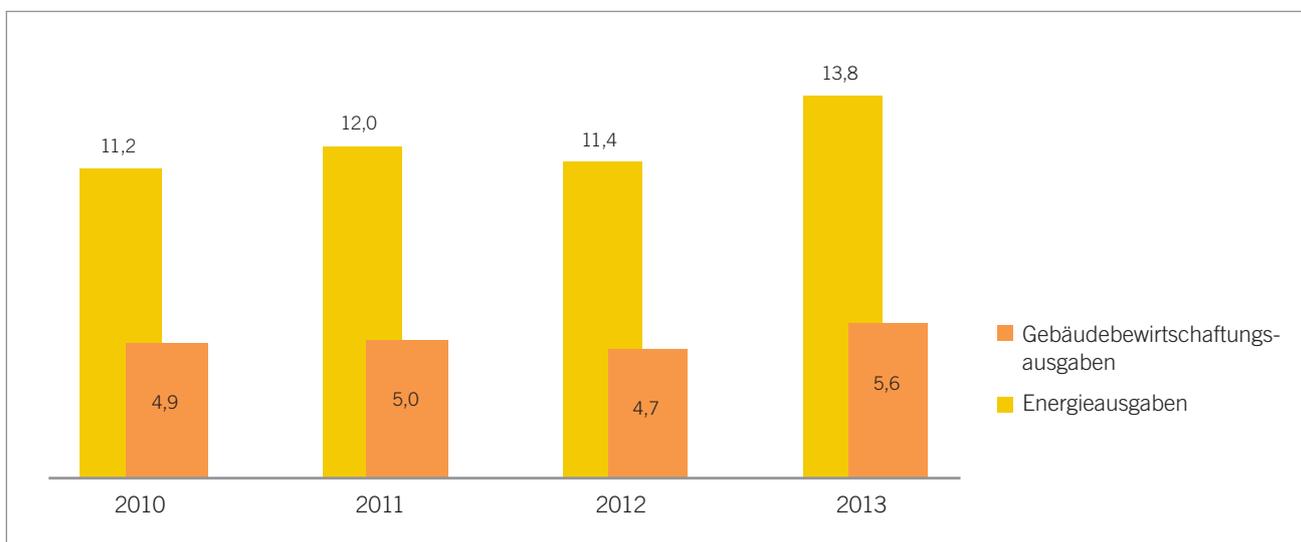
Mittelgeber	2009	2010	2011	2012	2013
Universität (ohne Med. Fakultäten)	4.882.821	2.635.941	5.829.921	6.955.829	3.947.920
Grundausstattung	1.420.900	806.041	592.191	1.849.629	3.027.193
Programmpauschale	2.961.921	869.100	2.113.930	710.000	0
Drittmittel/ Spender/ Studiengebühren	500.000	960.800	3.123.800	4.396.200	920.727
Körperschaftsvermögen	0	24.546	0	0	43.833
Medizinische Fakultät Heidelberg*	13.800	737.800	3.308.763	344.528	576.504
Medizinische Fakultät Mannheim (Übertragung aus EP 14)*	0	0	0	0	0
Summe	4.896.621	3.398.305	9.138.684	7.300.357	4.568.258

* ohne Universitätsklinika

ENTWICKLUNG DER GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNGSKOSTEN UND DER ENERGIEAUSGABEN (ohne Medizin) in Mio €

Quelle: Dezernat Finanzen

	2010	2011	2012	2013
Gebäudebewirtschaftungsausgaben	4,9	5,0	4,7	5,6
Energieausgaben	11,2	12,0	11,4	13,8



UNIVERSITÄT HEIDELBERG

JAHRESABSCHLUSS 2013
BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG,
ANHANG, LAGEBERICHT

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2013
Tim Krützfeldt

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Lagebericht	19

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	875.210,00	1.055.937,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	9.497,00	12.587,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.287.467,00	60.880.445,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.689.855,00	6.416.738,00
4. Bibliotheksbestand	23.868.021,00	24.279.729,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.858.318,55	1.674.931,03
	91.713.158,55	93.264.430,03
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	84.800,00	86.900,00
	92.673.168,55	94.407.267,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	193.664,96	240.479,15
2. Unfertige Leistungen	4.813.100,86	6.901.152,28
	5.006.765,82	7.141.631,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	18.041.228,10	14.350.760,59
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	686.902,00	1.033.434,47
3. Forderungen aus dem Landeszuschuss gegen das Land Baden-Württemberg	18.816.503,72	26.442.333,23
4. Forderungen aus Qualitätssicherungsmitteln gegen das Land Baden-Württemberg	7.588.934,95	5.106.544,35
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.485.971,24	2.684.172,18
	47.619.540,01	49.617.244,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse	44.103.123,33	37.005.918,12
	96.729.429,16	93.764.794,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.038.280,85	2.903.789,98
	192.440.878,56	191.075.851,38

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
		PASSIVA
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	26.168.192,61	18.699.865,02
2. Rücklage aus Studiengebühren	1.561.988,76	3.541.226,33
3. Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	5.946.022,96	4.246.812,37
IV. Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-3.824.395,24	7.468.327,59
	96.823.809,09	100.928.231,31
B. Sonderposten für Erstausstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen	9.348.353,49	8.612.859,57
C. Sonstige Rückstellungen	22.176.000,00	25.010.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	4.167.754,77	2.848.312,29
2. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	32.515.934,56	24.756.933,51
3. Erhaltene Anzahlungen	5.349.642,96	7.451.479,40
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.371.481,71	6.392.692,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 496.210,62; i. Vj. EUR 510.830,06)	16.464.676,70	15.075.342,82
	63.869.490,70	56.524.760,50
E. Rechnungsabgrenzungsposten	223.225,28	0,00
	192.440.878,56	191.075.851,38

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

	2013 EUR	2013 EUR	2012 EUR	2012 EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	323.926.385,89		326.583.625,97	
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.088.051,42		-678.140,33	
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.989.661,03		21.397.539,99	
4. Betriebsertrag		341.827.995,50		347.303.025,63
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	29.566.447,16		28.839.747,39	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.871.532,93		20.965.779,62	
6. Personalaufwand		50.437.980,09		49.805.527,01
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	182.348.309,67		178.008.314,66	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 22.338.318,06 (i. Vj. EUR 21.784.205,59)	49.638.868,95		49.256.854,24	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		231.987.178,62		227.265.168,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.473.543,88		22.248.484,46
9. Betriebsaufwand		41.004.107,82		39.999.549,72
10. Eigenergebnis		345.902.810,41		339.318.730,09
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.410,60		464.587,82	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	223.755,77		210.606,28	
13. Finanzergebnis		-23.345,17		253.981,54
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.098.160,08		8.238.277,08
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.096,00		4.000,00
16. Sonstige Steuern		5.166,14		6.440,48
17. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-4.104.422,22		8.227.836,60
18. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren		1.979.237,57		3.487.303,36
19. Einstellung in die Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln		1.699.210,59		4.246.812,37
20. Bilanzverlust / Bilanzgewinn		-3.824.395,24		7.468.327,59

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (im Folgenden kurz Wissenschaftsministerium) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird vorerst nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem Wissenschaftsministerium und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2013 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des Wissenschaftsministeriums. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauern der DFG gebildet werden. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung für Auftragsforschungsprojekte, die nach dem 15. November 2010 kalkuliert wurden, werden zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde aufgrund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet somit für die Bewertung im Jahresabschluss für nach dem 15. November 2010 kalkulierte Projekte eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen, welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personaleinzelkosten sind die Grundlage für Gemein-

kostenzuschlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften

Für Auftragsforschungsprojekte, welche vor dem 15. November 2010 kalkuliert wurden und deren Kalkulation ausschließlich die Material- und Fertigungseinzelkosten umfasst, findet aufgrund des Prinzips der verlustfreien Bewertung der Wertansatz zu Einzelkosten Anwendung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgs-

wirksam aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der

jeweiligen Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen werden durch einen laufzeitabhängig angewendeten Prozentsatz der durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg über einen Zeitraum von drei Jahren mit 2,57 % pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigelegt (S. 18).

Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Geisteswissenschaften	29.842	23.465	6.377
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23.434	17.285	6.149
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	78.396	54.091	24.305
Natur- und Informationswissenschaften	122.978	93.651	29.327
Zentrale Einrichtungen	121.984	95.469	26.515
Gesamt	376.634	283.961	92.673

Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die vor dem 1. Januar 2003 angeschafften sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des Wissenschaftsministeriums nicht in der Bilanz enthalten. Seit dem 1. Januar 2003 wurden bislang sogenannte werthaltige Gegenstände und Sammlungen mit einem Anschaffungswert von insgesamt TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) aktiviert.

Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
	TEUR	TEUR
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe 6 % des Stammkapitals Einlage in die Kapitalrücklage	3 72	3 72
InnovationLab GmbH, Heidelberg (32 % des Stammkapitals)	8	11
Certon-Systems GmbH, Heidelberg (1,51 % des Stammkapitals)	1	1
	84	87

Die Universität hat Anteile an der InnovationLab GmbH in Höhe von 8 % des Stammkapitals an das Karlsruher Institut für Technologie verkauft.

Das Eigenkapital der InnovationLab GmbH beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 842. Der Jahresüberschuss für 2012 belief sich auf TEUR 338.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte. Die Veränderung im Bilanzausweis resultiert aus der Tatsache, dass im Berichtsjahr verschiedene größere Auftragsforschungsprojekte abgeschlossen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beziehen sich auf Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben. Der Zuwachs beim Bilanzausweis ist durch den Umstand begründet, dass Fördergelder bestimmter Drittmittelgeber erst im Anschluss an den Bilanzstichtag bei der Universität eingingen.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss in Höhe von TEUR 18.817 (i. Vj. TEUR 26.442) betreffen den zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das Wissenschaftsministerium abgerufen werden kann. Der deutlich geringere Bilanzausweis resultiert aus der unterjährigen Anforderung von Haushaltsresten und laufenden Haushaltsmitteln durch die Universität.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln von TEUR 7.589 (i. Vj. TEUR 5.107) betreffen die noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel. In diesem Gesamtbetrag sind restliche Qualitätssicherungsmittel, welche die Universität den beiden

medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim zugesagt hat, in Höhe von TEUR 749 (i. Vj. TEUR 0) enthalten. Da beide Fakultäten eigene Jahresabschlüsse erstellen, wurden nach handelsrechtlichen Grundsätzen in gleicher Höhe Verbindlichkeiten passiviert (s. dieser Anhang, Seite 12 f.). Die Veränderung der Forderungshöhe gegenüber dem Vorjahr resultiert darüber hinaus aus der Tatsache, dass im entsprechenden Umfang noch Studiengebühren zur Verfügung standen und diese in erster Linie einer Verwendung zugeführt wurden. Zudem waren noch die Regularien und Verfahrensweisen für die zweckentsprechende Verausgabung der Qualitätssicherungsmittel in der Universität zu etablieren.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nicht-staatlichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen. Der Anstieg im Bilanzausweis ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag hohe Geldeingänge von Drittmittelgebern zu verzeichnen waren.

Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

Rücklagen

Bei der Universität Heidelberg wird zwischen vier Rücklagen unterschieden:

- Kapitalrücklage
- Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie sonstige verbindliche Zusagen
- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren
- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln.

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die ange-

strebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der gemachten Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2013:

	Bestand 31.12.2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Übertragungen in den Bauhaushalt	0	1.913.275	1.748.000	1.640.000	1.640.000	0
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	7.768.055	2.666.333	1.775.767	735.556	180.000	80.000
Großgeräte (Berufungen)	557.000	977.000	0	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	486.950	502.150	492.250	498.520	0
Personal (weitere Zusagen)	0	5.474.480	5.013.361	4.866.286	4.815.864	0
Verpflichtungen p. a.	8.325.055	11.518.038	9.039.278	7.734.092	7.134.384	80.000
Verpflichtungen kumuliert	8.325.055	19.843.093	28.882.371	36.616.463	43.750.847	43.830.847

§ 48 Abs. 4 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2012 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 143 von TEUR 43.688 auf TEUR 43.831 erhöht.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 26.168 dotiert (davon TEUR 7.468 aus dem Jahresüberschuss 2012).

Die Gewinnrücklage aus Studiengebühren ist auf Vorgabe des Wissenschaftsministeriums gebildet worden, nach der noch nicht verwendete Erträge aus Studiengebühren wegen der Zweckbindung der Studiengebühren in diese Rücklage einzustellen sind.

Die Landesregierung in Baden-Württemberg hat die Studiengebühren per Gesetzgebung zum Sommersemester 2012 wieder abgeschafft. Die Gewinnrücklage hat sich folglich im Vergleich zum Vorjahr um weitere TEUR 1.979 auf TEUR 1.562 vermindert.

Hinsichtlich des verbleibenden Bestands weist die Universität auf Folgendes hin:
Studiengebühren konnten auch für Bauvorhaben und für bestimmte Personalmaßnahmen genutzt werden. Entsprechende Baumaßnahmen sind mit erheblichen Kosten verbunden und kommen erst in der Zukunft zum Tragen; sie setzen häufig eine »Ansparphase« voraus, die tendenziell zu einem Aufbau der betreffenden Bilanzposition führt. Personalmaßnahmen haben generell einen längeren Vorlauf.

Ein Teil der Reste ist zudem als Reserve vorgesehen, um die aus Studiengebühren finanzierten Projekte zu einem sachgerechten Projektabschluss zu führen. Zu einem beachtlichen Teil sind die ausgewiesenen restlichen Studiengebühren bereits durch Bestellungen gebunden.

Die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wird in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium gebildet, nach der noch nicht verwendete Qualitätssicherungsmittel wegen der Zweckbindung der Gelder in diese Rücklage einzustellen sind. Die Gewinnrücklage korrespondiert vom sachlichen Zusammenhang her grundsätzlich mit der Forderung gegenüber dem Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln (s. dieser Anhang, Seite 9). Die unterschiedliche Höhe der beiden Bilanzpositionen resultiert aus der Tatsache, dass die Abrechnung mit dem Wissenschaftsministerium nach dem Prinzip des Mittelabflusses im Laufe des Monats Dezember des Berichtsjahres erfolgt. Es werden aber weiterhin Aufwendungen, welche nach kaufmännischer Beurteilung dem Berichtsjahr zuzuordnen sind, in das abgelaufene Geschäftsjahr gebucht und nach handelsrechtlichen Grundsätzen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten passiviert. Weiterhin wurden für die den medizinischen Fakultäten zugesagten und noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 749 ausgewiesen, sodass auch für diesen Betrag eine gleichzeitige Berücksichtigung in der Rücklage nicht in Betracht kommt.

Die Rücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.699 auf TEUR 5.946 erhöht.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2013 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaubsrückstellung	16.932	16.932	0	16.588	16.588
Altersteilzeitrückstellung	3.874	1.905	0	223	2.192
Überstundenrückstellung	1.077	118	0	112	1.071
Rückstellung für Energieaufwand	704	704	0	601	601
Rückstellung für Reisekosten	827	827	0	563	563
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	842	842	0	501	501
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	415	415	0	389	389
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	243	243	0	144	144
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	41	41	0	41	41
Rückstellung für interne Abschlusskosten	40	40	0	40	40
Prozesskostenrückstellung	10	10	0	20	20
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	0	0	0	20	20
Rückstellung für Ertragsteuern	5	0	0	1	6
	25.010	22.077	0	19.243	22.176

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung aufgrund von Stichproben auf der Grundlage universitäts-spezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden.

In der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit sind im Berichtsjahr TEUR 223 (i. Vj. TEUR 210) Zinsaufwand enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom Wissenschaftsministerium aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus Vereinbarnahmen, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben. Der Anstieg der Bilanzposition verteilt sich auf Fördergelder verschiedener Drittmittelgeber.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet. Die Veränderung im Bilanzausweis resultiert aus der Tatsache, dass im Berichtsjahr verschiedene größere Auftragsforschungsprojekte abgeschlossen wurden.

Die unveränderten, unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft in Höhe von TEUR 28 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sämtliche anderen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg in Höhe von TEUR 14.329 (i. Vj. TEUR 13.672). Sie betreffen das Landesamt für Besoldung und Versorgung in Fellbach und beinhalten überwiegend die Gehälter der Beschäftigten für den Monat Dezember 2013. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber den beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim in Höhe von TEUR 749 (i. Vj. TEUR 0) passiviert, welche aus zugesagten und noch nicht weitergeleiteten Qualitätssicherungsmitteln resultieren.

Eventualverbindlichkeiten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 11.954 (i. Vj. TEUR 12.190). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes finanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2013 TEUR 5.943 (i. Vj. TEUR 6.446).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2013 TEUR 6.743 (i. Vj. TEUR 2.858). Der Anstieg resultiert aus einer Bestellung des Exzellenzclusters »Cellular Networks« in Höhe von TEUR 3.994.

Für das Jahr 2013 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 2.243 (i. Vj. TEUR 2.028) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 wurden folgende **Erträge aus Zuweisungen sowie Erlöse für eigene Leistungen** erzielt:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Erträge aus dem Landeszuschuss	178.812	179.446
Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	17.710	17.983
Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	13.588	9.855
Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	0	2.298
Erträge aus Drittmitteln	109.499	112.545
Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.317	4.457
	323.926	326.584

Die anderen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Erlöse aus Kursgebühren und Teilnehmerbeiträgen	3.904	4.086
Erlöse aus Exkursionsbeiträgen	346	301
Erlöse aus Gasthörergebühren	67	70
	4.317	4.457

In den sonstigen **betrieblichen Erträgen** sind im Jahr 2013 **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 443 (i. Vj. TEUR 1.299) im Wesentlichen aus Kostenerstattungen enthalten. In den sonstigen **betrieblichen Auf-**

wendungen sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 120 (i. Vj. TEUR 313) im Wesentlichen aus Mindererlösen aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten.

Die **Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens** für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2013	8.613
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	2.744
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	2.009
Stand des Sonderpostens zum 31.12.2013	9.348

Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Studiengebühren

Entsprechend den Vorgaben des Wissenschaftsministeriums wurde die Gewinnrücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf den Stand der zum 31. Dezember 2013 noch nicht verausgabten allgemeinen Studiengebühren angepasst und der Rücklage TEUR 1.979 entnommen.

Einstellung in die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln

Die Bilanzierung der Qualitätssicherungsmittel orientiert sich an der Vorgehensweise bei den Studiengebühren.

Die Rücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln wurde daher ebenfalls auf den Stand zum 31. Dezember 2013 angepasst, indem TEUR 1.699 zugeführt wurden.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust in Höhe von TEUR 3.824 soll in Übereinstimmung mit § 13 Abs. 2 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Vorjahresvergleich

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr:

	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
1. Erträge aus dem Landeszuschuss	178.812	179.446	-634
2. Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	17.710	17.983	-273
3. Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	13.588	9.855	3.733
4. Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	0	2.298	-2.298
5. Erträge aus Drittmitteln	109.499	112.545	-3.046
6. Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.317	4.457	-140
7. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.088	-678	-1.410
8. Sonstige betriebliche Erträge	19.990	21.397	-1.407
9. Betriebsertrag	341.828	347.303	-5.475
10. Materialaufwand	50.438	49.806	632
11. Personalaufwand	231.987	227.265	4.722
12. Abschreibungen	22.474	22.248	226
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.004	40.000	1.004
14. Betriebsaufwand	345.903	339.319	6.584
15. Eigenergebnis	-4.075	7.984	-12.059
16. Finanzergebnis	-23	254	-277
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.098	8.238	-12.336
18. Steuern	6	10	-4
19. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.104	8.228	-12.332
20. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren	1.979	3.487	-1.508
21. Einstellung in die Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	-1.699	-4.247	2.548
Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-3.824	7.468	-11.292

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen:

- zu Pos. 1: Der Rückgang bei den Erträgen aus dem Landeszuschuss ist auf die geringeren Investitionsmittel für Erstaussstattungsmaßnahmen zurückzuführen.
- zu Pos. 3: Der Anstieg bei den Qualitätssicherungsmitteln resultiert aus der Tatsache, dass der Vorjahreswert nur anteilige neun Monate des Geschäftsjahres 2012 betraf, da die Qualitätssicherungsmittel ab dem 1. April 2012 zugewiesen wurden. Die Gesamtsumme beinhaltet die Qualitätssicherungsmittel für die beiden medizinischen Fakultäten. Die Weiterleitung der entsprechenden Mittel an die medizinischen Fakultäten erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
- zu Pos. 7: Die Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen resultiert aus der Tatsache, dass im Berichtsjahr verschiedene größere Auftragsforschungsprojekte abgeschlossen wurden.
- zu Pos. 8: Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist in den privaten Geldzuwendungen begründet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Spendenerträge im Rahmen der Projektabrechnung für Drittmittel immer nur in Höhe der korrespondierenden Aufwendungen ausgewiesen werden.
- zu Pos. 11: Der Anstieg der Personalaufwendungen ist neben tariflichen Effekten zu einem wesentlichen Anteil in den zusätzlichen Aufwendungen für befristet beschäftigtes wissenschaftliches Personal begründet. Dabei ist ergänzend zu berücksichtigen, dass der Personalaufwand ohne den erheblichen Rückgang bei den Personalkostenrückstellungen, insbesondere der Rückstellung für Altersteilzeit, noch einen deutlich höheren Wert ausgewiesen hätte.
- zu Pos. 16: Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen von TEUR 223 (i. Vj. TEUR 210) aus der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit.

V. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-4.104,4	8.227,8	-12.332,2
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	22.473,5	22.248,5	225,0
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-196,5	-225,9	29,4
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	-2.009,3	-1.753,7	-255,6
-/+ Abnahme/Zunahme der übrigen Rückstellungen	-2.834,0	3.508,0	-6.342,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	95,0	128,2	-33,2
+ Abnahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	5.143,4	2.885,3	2.258,1
- Zunahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	-1.145,4	-2.394,3	1.248,9
+ Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg	1.319,4	955,9	363,5
+/- Zunahme/Abnahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	6.248,5	-5.232,8	11.481,3
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.990,2	28.347,0	-3.356,8
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-20.655,4	-24.557,5	3.902,1
+ Einzahlungen für Finanzanlagen	2,1	3,3	-1,2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	15,5	39,5	-24,0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.637,8	-24.514,7	3.876,9
+ Erhaltene Mittel für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	2.744,8	2.467,9	276,9
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.744,8	2.467,9	276,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	7.097,2	6.300,2	797,0
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	37.005,9	30.705,7	6.300,2
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	44.103,1	37.005,9	7.097,2
davon flüssige Mittel	21.313,1	14.236,6	7.076,5
davon Geldmarktanlagen	22.790,0	22.769,3	20,7

VI. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2013/2014 waren 31.535 (i. Vj. 30.873) Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 6.985 (i. Vj. 6.874) Personen beschäftigt, wovon 111 Personen in einem Ausbildungsverhältnis standen (i. Vj. 109). Die Gesamtzahl entspricht einem Vollzeitäquivalent von 4.134 (i. Vj. 4.051) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2013	2012
Wissenschaftlicher Dienst	2.778	2.710
Bibliotheksdienst	219	221
Verwaltungsdienst	818	803
Technischer Dienst	674	660
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	2.496	2.480
	6.985	6.874

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2013	2012
Wissenschaftlicher Dienst	2.096	2.041
Bibliotheksdienst	178	179
Verwaltungsdienst	630	622
Technischer Dienst	594	577
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	636	632
	4.134	4.051

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2013 TEUR 41 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

Rektorat

- Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin (ab 01.10.2013)
- Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi, Prorektor (ab 01.10.2013)
- Prof. Dr. Dieter W. Heermann, Prorektor (ab 01.10.2013)
- Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas, Prorektor (ab 01.10.2013)
- Prof. Dr. Friederike Nüssel, Prorektorin (bis 30.09.2013)
- Prof. Dr. Thomas Pfeiffer, Prorektor (bis 30.09.2013)
- Prof. Dr. Thomas Rausch, Prorektor (bis 30.09.2013)
- Prof. Dr. Karlheinz Sonntag, Prorektor (bis 30.09.2013)
- Dr. Angela Kalous, Kanzlerin

Universitätsrat

- Dr. Ulrike Albrecht, Vorsitzende des Universitätsrats, Leiterin der Abteilung Strategie und Außenbeziehungen der Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn
- Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Kirchhof (Bundesverfassungsrichter a. D.), Stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats, Universitätsprofessor für öffentliches Recht und Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg
- Hans Bäckel, Vertreter der Studierenden (bis 30.09.2013)
- PD Dr. Claudia Brosseder, Nachwuchsgruppenleiterin, Transkulturelle Studien, Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg
- Jakob Nikolas Kather, Vertreter der Studierenden (ab 01.10.2013)

- Prof. Dr. med. Hanns-Peter Knaebel, MBA, Vorsitzender des Vorstands der Aesculap AG, Tuttlingen, Mitglied des Vorstands der B. Braun Melsungen AG
- Prof. Dr. Salomon Korn, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ehrenszenator der Universität Heidelberg
- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Berlin
- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar und Direktor des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Universitätsprofessorin am Physikalischen Institut der Universität Heidelberg
- Margret Suckale, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. Peter Voß, ehemaliger Gründungsintendant des SWR, Professor für Medien an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe sowie Präsident der Quadriga Hochschule Berlin

An den Sitzungen des Universitätsrats nehmen außerdem ohne Stimmrecht beratend teil:

- Ministerialdirigent Michael Kleiner als Vertreter des Landes (ab 01.04.2013), Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Ministerialdirigent Dr. Heribert Knorr als Vertreter des Landes (bis 31.03.2013), Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Mitglieder des Rektorats der Universität Heidelberg

Gäste

- Hermann Katzenstein, Vorsitzender des Personalrats der Universität Heidelberg
- Marietta Fuhrmann-Koch, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 6 Landeshochschulgesetz ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

Heidelberg, den 4. Juni 2014



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

ANLAGENSPIEGEL 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierung	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV Software	4.443.860,46	301.947,23	2.875,25	778,38	0,00	4.743.710,82
II. Sachanlagen						
1. Bauten	49.418,73	0,00	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	229.553.881,34	12.995.993,85	19.705.827,33	582.685,75	171.221,34	223.597.954,95
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.432.882,57	1.105.510,04	910.048,77	541.475,52	2,00	25.169.821,36
4. Bibliotheksbestand	116.137.919,63	4.991.467,11	0,00	0,00	0,00	121.129.386,74
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.674.931,03	1.308.327,17	0,00	-1.124.939,65	0,00	1.858.318,55
	371.849.033,30	20.401.298,17	20.615.876,10	-778,38	171.223,34	371.804.900,33
	376.292.893,76	20.703.245,40	20.618.751,35	0,00	171.223,34	376.548.611,15
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	86.900,00	0,00	2.100,00	0,00	0,00	84.800,00
Anlagevermögen	376.379.793,76	20.703.245,40	20.620.851,35	0,00	171.223,34	376.633.411,15

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Abschreibung auf Nachaktivierung	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV Software	3.387.923,46	482.804,61	2.227,25	0,00	3.868.500,82	875.210,00	1.055.937,00
II. Sachanlagen							
1. Bauten	36.831,73	3.090,00	0,00	0,00	39.921,73	9.497,00	12.587,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	168.673.436,34	15.224.938,54	19.618.033,33	30.146,40	164.310.487,95	59.287.467,00	60.880.445,00
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.016.144,57	1.359.535,62	890.125,77	-5.588,06	18.479.966,36	6.689.855,00	6.416.738,00
4. Bibliotheksbestand	91.858.190,63	5.403.175,11	0,00	0,00	97.261.365,74	23.868.021,00	24.279.729,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.858.318,55	1.674.931,03
	278.584.603,27	21.990.739,27	20.508.159,10	24.558,34	280.091.741,78	91.713.158,55	93.264.430,03
	281.972.526,73	22.473.543,88	20.510.386,35	24.558,34	283.960.242,60	92.588.368,55	94.320.367,03
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84.800,00	86.900,00
Anlagevermögen	281.972.526,73	22.473.543,88	20.510.386,35	24.558,34	283.960.242,60	92.673.168,55	94.407.267,03

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	21
2. Studium und Lehre	22
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	22
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	22
2.3 Entwicklung der Studiengänge und Wissenschaftliche Weiterbildung	22
2.4 Akkreditierung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	23
2.5 Informationsmanagement	23
2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/Studierendenmarketing	23
2.7 Unterstützung im Studium	23
2.8 Graduiertenausbildung	23
3. Forschung	24
3.1 Erträge aus Drittmitteln	24
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	25
3.3 DFG-Forschungsförderung	27
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	27
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	27
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	27
3.7 Wissensaustausch	28
4. Wirtschaftsführung und Finanzen	28
4.1 Entwicklung des Universitätshaushalts	28
4.2 Qualitätssicherungsmittel	28
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	28
5. Personal	29
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)	29
5.2 Unser tariflich beschäftigtes Personal	29
5.3 Personalentwicklung und Dual Career Service	30
6. Bauliche Entwicklung	30
7. Risiken der künftigen Entwicklung der Universität und ihre Steuerung	31
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	31
7.2 Forschungsbereich	31
7.3 Studierendenbereich	31
7.4 Bereich Datenverarbeitung	32
7.5 Baubereich	32
7.6 Finanzsituation der Universität	32
7.7 Reputation der Universität	33
8. Chancen der Universität	34
9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis	34

1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, die die medizinischen Fakultäten berücksichtigen.*

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- Im Jahr 2013 fanden erste Gespräche im Hinblick auf eine Nachfolgeregelung für den Solidarpakt II statt. Der Solidarpakt II gibt den Hochschulen auf der Grundlage der Etatansätze des Jahres 2007 finanzielle Planungssicherheit. Er endet mit dem Jahr 2014.
- Mit dem Gesetz zur Einführung einer Verfassten Studierendenschaft und zur Stärkung der akademischen Weiterbildung vom 10.07.2012 (VerfStudG), welches am 14.07.2012 förmlich in Kraft getreten ist, wurde die Verfasste Studierendenschaft im Land Baden-Württemberg als rechtsfähige Gliedkörperschaft der Universität wieder eingeführt. Die Aufgaben der Verfassten Studierendenschaft liegen im Wesentlichen in der Wahrnehmung der hochschulpolitischen fachlichen und fachübergreifenden sowie der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden, der Mitwirkung an den Aufgaben der Hochschulen, der Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden sowie der Förderung der Gleichstellung und dem Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft. In einer Urabstimmung haben sich die Studierenden für eine Organisationsatzung entschieden, die einen Studierendenrat vorsieht, in dem auch die Fakultätsfachschaften vertreten sind. Zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014 fanden die Wahlen zum Studierendenrat und zu den auf dezentraler Ebene einzurichtenden Studienfachschaften statt. Im Rechtsdezernat wurde dauerhaft eine halbe Stelle für einen Juristen eingerichtet, um die Verfasste Studierendenschaft zu begleiten und um Aufgaben an der Schnitt-

stelle von Verfasster Studierendenschaft und Universität wahrzunehmen. Das Rechtsdezernat hat die Studierenden während der gesamten Einführungsphase in rechtlicher Hinsicht beraten und auch die Urabstimmung sowie die Wahlen durchgeführt.

- Das Wissenschaftsministerium hat am 18.10.2013 den Entwurf einer geänderten Fassung des Landeshochschulgesetzes veröffentlicht und Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Das Gesetz sieht unter anderem Änderungen in der Leitungsstruktur der Hochschulen vor (Stärkung des Senats), aber auch zahlreiche andere Änderungen, beispielsweise im Bereich Studium und Lehre. Das Rechtsdezernat hat eine Stellungnahme der Universität Heidelberg zu dem Gesetzentwurf koordiniert. Zum 09.04.2014 ist das neue Landeshochschulgesetz in Kraft getreten.
- Unter Federführung des Rechtsdezernats wurde das Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens mit den Studierenden bei der Verwendung von Qualitätssicherungsmitteln in der Grundordnung der Universität verankert. Im Zuge der jetzt in Kraft getretenen Änderung des Landeshochschulgesetzes ist die Grundordnung erneut anzupassen.
- In Bezug auf das Projekt »InnovationLab GmbH (iL GmbH)« wurden im Jahr 2013 Überlegungen zu einer umfassenden Neustrukturierung aufgenommen. Die Gesellschaft, an der neben der Universität die Unternehmen BASF SE, Merck KGaA, Heidelberger Druckmaschinen AG, SAP AG sowie die Universität Mannheim und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beteiligt sind, bildete einen wesentlichen Baustein bei der Einwerbung von Fördermitteln im Rahmen des Spitzenclusterwettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die iL GmbH übernahm das Clustermanagement für das »Forum Organic Electronics«. Mit Blick auf das Ende des Förderzeitraums zum Jahresende unterbreiteten die Industriepartner ein Angebot zur weiteren Übernahme der Kosten sowohl der GmbH als auch des von der Universität für die Durchführung der Clusterprojekte angemieteten Reinraums. Für die Universität ergab sich hieraus die Möglichkeit zur weiteren Nutzung des Standorts und seiner Ausstattung unter Freistellung von hohen laufenden Kosten und der Funktion als Betreiberin des Reinraums. Die Konditionen und sonstigen Rahmenbedingungen dieser Umstellung wurden gemeinsam mit den beteiligten Gesellschaftern weiterentwickelt und verhandelt.

* Sofern aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text nur die männliche Form verwendet wird, ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form gemeint.

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Um die besten Studierenden zu gewinnen, nutzt die Universität das Instrumentarium des Selbstauswahlrechts. Wurden im Studienjahr 2008 noch in 67 Fächern Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren in grundständigen Studiengängen durchgeführt, waren dies 2013 bereits 79 Fächer (2012: 74) mit Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren. In den grundständigen Fächern mit Zulassungsbeschränkung lagen 26.494 Bewerbungen (2012: 27.191) – ohne Bewerbungen mit zentraler Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung – für 3.095 (2012: 3.106) Studienplätze vor (Wintersemester 2012/13: 2.758 Studienplätze; Sommersemester 2013: 337 Studienplätze). Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer (Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung) entfielen 16.949 (2012: 15.061) Bewerbungen (Wintersemester 2012/13; Gesamtanträge = Fallzahl) bezogen auf vier Auswahlverfahren.

Das Annahmeverhalten im grundständigen Bereich wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Insgesamt wurden 14.018 Zulassungsbescheide durch die Universität versendet. Im Hauptverfahren haben jedoch nur 4.332 Studieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen, was einem durchschnittlichen Überbuchungsfaktor von etwa 3,2 entspricht.

Im Masterbereich existieren 17 zulassungsbeschränkte konsekutive Masterstudiengänge. Für diese Verfahren lagen 2.396 Bewerbungen für 449 Plätze vor. Es wurden 585 Studierende immatrikuliert.

2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2013/14 waren an der Universität Heidelberg 31.535 Studierende eingeschrieben. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,14 % gegenüber dem Vorjahr (30.873 Studierende). 6.262 (2012: 6.333) Studierende haben sich neu immatrikuliert. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Stichtag: 01.12.2013

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

Wintersemester 2013/2014												
	Geisteswissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften (einschl. Medizin)		Natur- und Informationswissenschaften		Zentrale Einrichtungen		Summe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	10.197	100,0	7.475	100,0	7.706	100,0	5.102	100,0	1.055	100,0	31.535	100,0
	10.073	100,0	7.189	100,0	7.459	100,0	5.032	100,0	1.120	100,0	30.873	100,0
Anteil ausländischer Studierender	2.151	21,1	969	13,0	1.347	17,5	626	12,3	307	29,1	5.400	17,1
	2.156	21,4	979	13,6	1.243	16,7	620	12,3	312	27,9	5.310	17,2
Anteil weiblicher Studierender	6.813	66,8	4.288	57,4	4.245	55,1	1.464	28,7	792	75,1	17.602	55,8
	6.789	67,4	4.062	56,5	4.125	55,3	1.465	29,1	843	75,3	17.284	56,0
Anteil Erstimmatrikulierter	1.445	14,2	940	12,6	1.191	15,5	957	18,8	207	19,6	4.740	15,0
	1.491	14,8	1.078	15,0	1.079	14,5	954	19,0	199	17,8	4.801	15,6

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im Wintersemester 2013/14 5.400 (Vorjahr: 5.310). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 17,1 % (Vorjahr: 17,2 %).

2.3 Entwicklung der Studiengänge und Wissenschaftliche Weiterbildung

Vom Senat wurden 2013 zwei neue Masterstudiengänge beschlossen: »Evangelische Theologie« und der Weiterbildende Studiengang »Management, Ethik und Innovation im Non-profit-Bereich – Diakonische Führung und

Steuerung«. Ihre Einrichtung wurde vom Universitätsrat befürwortet und vom Wissenschaftsministerium bereits genehmigt. Zum Wintersemester waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 58 Bachelor-, 77 Master- und 26 Staatsexamensstudiengängen möglich.

Auch im Jahr 2013 sind die Weiterbildungskurse der Hochschuldidaktik (HSD) auf breites Interesse gestoßen. Durch die Veränderung des HSD-Angebots wurde erreicht, dass die bisher unterrepräsentierten geisteswissenschaftlichen Fächer (Philosophische, Neuphilologische

und Theologische Fakultät) im Jahr 2013 die größte Teilnehmergruppe stellten. Der Erfolg des hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramms kommt u. a. darin zum Ausdruck, dass von insgesamt 149 Absolventen des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik im Jahr 2013 allein 51 Absolventen aus Heidelberg kommen.

2.4 Akkreditierung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Im Januar 2013 fand die erste Begehung zur Systemakkreditierung des universitätsinternen Qualitätssicherungssystems heiQUALITY statt. Die Impulse aus diesem Vor-Ort-Besuch der Gutachter hat die Universität Heidelberg aufgegriffen und das Jahr 2013 intensiv dazu genutzt, ihr Qualitätssicherungssystem substantiell weiterzuentwickeln. Neben der Erstellung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs und eines Kommunikationskonzepts, die auf den Internetseiten im Dezember 2013 veröffentlicht wurden, war eine wichtige Neuerung für heiQUALITY die Entscheidung, für jede Fakultät eine Qualitätsmanagement-Beauftragten-Stelle aus Qualitätssicherungsmitteln einzurichten.

Bis zum Ende des Jahres 2013 hat bereits rund ein Drittel der Studiengänge der Universität Heidelberg die interne Qualitätssicherung – das Q+Ampel-Verfahren – durchlaufen. Dieses Verfahren ist das Herzstück der qualitativen Weiterentwicklung der Studiengänge an der Universität Heidelberg.

Im Dezember 2013 ist das vom Wissenschaftsministerium geförderte Projekt »Reduktion von Studienabbrüchen und Förderung studentischer Diversität« gestartet. Gründe und Risikofaktoren für Studienabbrüche und Studienfachwechsel sollen identifiziert und geeignete Beratungs- und Betreuungsangebote weiterentwickelt werden. Das aus diesem Projekt entstehende Instrumentarium soll heiQUALITY im Bereich Studium und Lehre sinnvoll ergänzen und auch anderen Hochschulen zugänglich gemacht werden.

2.5 Informationsmanagement

Die Serviceportale stellen im Internet, per Telefon, per E-Mail und als persönliches Portal die erste Anlaufstelle der Ruprecht-Karls-Universität für Studieninteressierte und Studierende dar. Das Team der Serviceportale setzt sich aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie ungeprüften und geprüften studentischen Hilfskräften zusammen. Im Jahr 2013 wurden 99.540 (2012: 83.700) Anfragen dokumentiert.

2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/ Studierendenmarketing

Die zwei Großveranstaltungen zur Unterstützung der Studien- und Berufswahl »Orientierungstage Rhein-Neckar« und »Studieninformationstag« verzeichneten insgesamt 6.000 Besucher. An den acht externen Hochschulmesen, auf denen die Zentrale Studienberatung vertreten war, informierten sich 1.531 Besucher über das Studienangebot der Universität Heidelberg.

2.7 Unterstützung im Studium

Im Jahr 2013 wurden in der Zentralen Studienberatung/

Career Service insgesamt 1.117 terminierte Einzelberatungen durchgeführt. Das Angebot der Offenen Sprechstunde im Serviceportal (Kurzberatung ohne Terminvereinbarung) wurde von 536 Studierenden und Studieninteressierten genutzt. Es wurden insgesamt 74 ein- bis mehrtägige Kurse für Studierende angeboten, die von 697 Teilnehmern besucht wurden. Zusätzlich wurden 14 Kurse für Studieninteressierte zur Unterstützung der Studien- und Berufswahl angeboten, an denen 147 Personen teilnahmen. An den 68 Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu Themen wie Studienwahl, Berufsperspektiven und Berufsfelder sowie Bewerbungsstrategien nahmen 5.502 Studieninteressierte und Studierende teil.

Für Studierende wurden drei große Informationsmessen, eine Studienaufaktmesse und zwei Stipendieninformationsabende organisiert. Sie wurden von 2.300 Studierenden besucht.

In der Praktikums- und Stellenbörse des Career Service waren durchschnittlich 1.902 Praktikums- und Jobangebote von Arbeitgebern eingestellt. Pro Monat haben sich rund 1.900 Nutzer eingeloggt.

Neben diesem Angebot werden durch die Abteilung »Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik« die Fächer im Bereich der übergreifenden Kompetenzen unterstützt. Dies geschieht für die Bachelor- und Masterstudiengänge sowohl durch dezentrale Angebote direkt in den Fächern als auch durch zentrale Kurse für Studierende aller Fächer. Speziell für Lehramtskandidaten ist entsprechend der Gymnasiallehrerprüfungsordnung I aus dem Jahr 2009 das Modul Personale Kompetenz ein fester Bestandteil der Lehrerausbildung. Im Jahr 2013 führten Mitarbeiter der Abteilung Schlüsselkompetenzen insgesamt 42 zweitägige Kurse für 487 Teilnehmer durch. Dies entspricht einer Steigerung des Kursangebots um den Faktor 2,2 im Vergleich zum Vorjahr.

2.8 Graduiertenausbildung

Mit über 1.100 Promotionen pro Jahr zählt die Ruperto Carola weiterhin zu den attraktivsten Universitäten für Doktoranden in Deutschland. Neben den drei großen Graduiertenschulen im Rahmen der Exzellenzinitiative gab es an der Universität Heidelberg 2013 über 40 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter acht DFG-Graduiertenkollegs und 13 Promotionskollegs, die aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung gefördert werden.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Fragen der Promotion führte die Graduiertenakademie ihre Serviceangebote im Bereich der Beratung, Weiterbildung und finanziellen Unterstützung fort. Zum dritten Mal richtete die Graduiertenakademie 2013 eine Doktorandenwoche aus. Als erste Universität in Baden-Württemberg hat die Ruperto Carola 2013 eine Datenbank entwickelt, mit deren Hilfe zukünftig die Promotionsverläufe aller Doktoranden zentral erfasst werden können. Aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung wurden 2013 durch die Graduiertenakademie 128 Stipendiaten gefördert. Aus Mitteln des Rektorats wurden

neun Stipendiaten an drei der vier International Max Planck Research Schools gefördert. Daneben konnten Abschluss-, Reise- und Betreuungsbeihilfen aus dem

Stipendienfonds der Exzellenzinitiative und aus dem Stipendien- und Betreuungsprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes bereitgestellt werden.

3. FORSCHUNG

3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittelerrträge sind gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gesunken. Deutlich abgenommen haben insbesondere die Drittmittel des Bereichs »Privat und Industrie« sowie das Drittmittelvolumen der DFG-Sonderforschungsbereiche. Dagegen sind die Drittmittel der Europäischen Union merklich gestiegen.

Unter den Fächergruppen sind insbesondere die Lebenswissenschaften und die Natur- und Informationswissenschaften von dem Drittmittelrückgang betroffen. Positiv entwickelten sich dagegen die Drittmittel der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Geisteswissenschaften. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittelerrträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

Erträge aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen 2013 in EUR

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	Natur- und Informationswissenschaften	Zentrale Einrichtungen	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Exzellenzinitiative (DFG)	8.443.647,75 6.059.797,15	0,00 0,00	5.261.229,03 6.665.794,92	1.017.931,62 2.111.998,86	13.156.360,58 14.101.889,78	27.879.168,98 28.939.480,71
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2.559.542,85 2.366.775,67	2.532.894,53 2.399.479,31	6.866.815,85 6.585.057,50	9.752.919,69 8.623.538,48	1.016.883,00 1.197.232,52	22.729.055,92 21.172.083,48
DFG-Sonderforschungsbereiche	3.613.493,20 4.283.087,50	88.974,83 69.817,92	5.787.028,84 5.499.554,90	3.163.079,43 4.389.888,49	8.155,63 1.844,37	12.660.731,93 14.244.193,18
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1.734.233,06 1.355.333,48	3.329.022,16 2.406.871,31	4.177.741,05 5.187.769,14	15.171.155,16 15.326.021,57	3.532.662,24 3.792.953,87	27.944.813,67 28.068.949,37
Europäische Union	603.591,43 602.243,34	439.196,57 534.352,39	2.684.793,78 2.489.413,38	5.466.646,97 4.604.930,63	679.668,87 304.795,29	9.873.897,62 8.535.735,03
Privat und Industrie	1.046.834,09 1.615.642,91	2.543.006,68 1.120.088,06	636.464,81 2.050.749,13	2.343.858,33 5.721.275,81	1.841.110,81 1.076.452,34	8.411.274,72 11.584.208,25
Summe	18.001.342,38 16.282.880,05	8.933.094,77 6.530.608,99	25.414.073,36 28.478.338,97	36.915.591,20 40.777.653,84	20.234.841,13 20.475.168,17	109.498.942,84 112.544.650,02
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	7,71 % 5,38 %	0,00 % 0,00 %	4,80 % 5,92 %	0,93 % 1,88 %	12,02 % 12,53 %	25,46 % 25,71 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2,34 % 2,10 %	2,31 % 2,13 %	6,27 % 5,85 %	8,91 % 7,66 %	0,93 % 1,06 %	20,76 % 18,81 %
DFG-Sonderforschungsbereiche	3,30 % 3,81 %	0,08 % 0,06 %	5,29 % 4,89 %	2,89 % 3,90 %	0,01 % 0,00 %	11,56 % 12,66 %
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,58 % 1,20 %	3,04 % 2,14 %	3,82 % 4,61 %	13,86 % 13,62 %	3,23 % 3,37 %	25,52 % 24,94 %
Europäische Union	0,55 % 0,54 %	0,40 % 0,47 %	2,45 % 2,21 %	4,99 % 4,09 %	0,62 % 0,27 %	9,02 % 7,58 %
Privat und Industrie	0,96 % 1,44 %	2,32 % 1,00 %	0,58 % 1,82 %	2,14 % 5,08 %	1,68 % 0,96 %	7,68 % 10,29 %
Summe	16,44 % 14,47 %	8,16 % 5,80 %	23,21 % 25,30 %	33,71 % 36,23 %	18,48 % 18,19 %	100,00 % 100,00 %

3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Alle an der Universität Heidelberg bestehenden Exzellenzeinrichtungen der ersten Förderphase (drei Graduiertenschulen, zwei Exzellenzcluster und das Zukunftskonzept) erhielten 2012 eine Neubewilligung für die zweite Förderphase, die am 01.11.2012 begann.

Im Jahr 2013 wurde intensiv an der Implementierung der in den Fortsetzungsanträgen formulierten Maßnahmen und Ziele gearbeitet. Die Bewilligungssummen für das Jahr 2013 zeigt die folgende Tabelle (in EUR – inkl. 20 % Overhead = Programmpauschale):

Exzellenzeinrichtung	2012–2017	davon Overhead	Bewilligung 2013
EC CellNet	33.732.800	5.622.100	7.076.400
EC A&E	33.732.900	5.622.100	6.915.700
HGSFP	8.854.900	1.475.800	1.545.000
HBIGS	6.324.800	1.054.200	846.200
HGS MathComp	7.590.000	1.265.000	1.915.900
ZUK	71.347.700	11.891.300	12.957.400
Summe	161.583.100	26.930.500	31.256.600

Die Umsetzung der Exzellenzprojekte verlief in 2013 weitgehend planmäßig. Lediglich bei den Berufungen der beiden Brückenprofessuren des Zukunftskonzepts sowie der Besetzung der Juniorprofessur im »Center of Advanced Materials« (CAM) kam es zu Verzögerungen. Letztere konnte jedoch Ende 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«

Die Universität Heidelberg ist eine forschungsstarke Volluniversität, die durch die Exzellenzinitiative vor allem im Hinblick auf interdisziplinäre und internationale Kooperationen deutlich weiterentwickelt wurde. Mit der Bewilligung des Fortsetzungsantrags wurde dieses Konzept als erfolgreich bestätigt.

In der ersten Förderphase haben sich vier große Forschungsfelder (Fields of Focus – FoF) herausgebildet. Vorrangiges Ziel des Zukunftskonzepts (ZUK) II ist die Weiterentwicklung der FoF, auf deren komplexe Themen sich die Forschungszusammenarbeit konzentriert – über institutionelle und disziplinäre Grenzen hinweg. In jedem FoF wurde zur Koordination ein Research Council (RC) eingerichtet. Dieser besteht in der Regel aus bis zu zwölf Mitgliedern: sechs Vertreter aus den zugehörigen Fakultäten, darunter je ein Vertreter der dem FoF zugehörigen Graduiertenschulen und Exzellenzcluster, ein Studiendekan und ein Nachwuchswissenschaftler, sowie in der Regel ebenfalls sechs Vertreter externer Partnereinrichtungen. Die Mitglieder wählen einen Sprecher. Alle vier Research Councils haben sich konstituiert und trafen in 2013 zu mehreren Sitzungen zusammen.

Der international besetzte Academic Advisory Council (AAC) wurde in der Exzellenzinitiative I als strategisches Beratungsgremium etabliert. Mit ihm wurden die langjährigen Kontakte zu international renommierten Wissen-

schaftlern und Vertretern der Wirtschaft institutionalisiert. Das Gremium hat derzeit zwölf Mitglieder: sechs externe Mitglieder aus der Wissenschaft, zwei externe Mitglieder aus Industrie und Wirtschaft und vier interne Mitglieder der Universität. In 2013 widmete sich der AAC in zwei Sitzungen intensiv den vier FoF.

Die Forschungs- und Strategiekommision wurde im Juli 2012 als zentrales Gremium der Exzellenzinitiative II geschaffen. Zu ihren Mitgliedern gehören die Sprecher der vier RCs, zwei Vertreter des Senats, eine Nachwuchswissenschaftlerin, der Prorektor für Forschung und der Rektor. Die Kommission ermöglicht die Kommunikation zwischen den RCs sowie dem Rektorat und koordiniert die Aktivitäten zwischen den FoF. Sie trat in 2013 viermal zusammen, vor allem, um über die Umsetzungskonzepte der ZUK-Maßnahmen und -Instrumente zu beraten und um Umsetzungsempfehlungen zu geben.

Die für die Maßnahmen und Instrumente des ZUK II bereitgestellten Budgetmittel entfielen zu ca. 33 % auf die vier FoF. Circa 23 % entfielen auf die Maßnahme »Vernetzung und Integration der FoF« mit den Schwerpunkten Marsilius-Kolleg, Frontier Innovations Fonds, Heidelberg Center for the Environment (HCE) und Wissenschaftliches Rechnen. Rund 20 % der Budgetmittel waren für die Maßnahme »Vernetzung mit externen Partnern« vorgesehen, unter anderem mit den Schwerpunkten DKFZ-ZMBH Allianz und Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA). Rund 6 % der Budgetmittel entfielen auf die Verstärkung des internationalen Austausches sowie knapp 18 % auf die Maßnahme »Optimierung der Rahmenbedingungen« inklusive der Instrumente Nachwuchsförderung und Diversitymanagement.

Zum 01.12.2013 wurden 133 Wissenschaftler (ca. 90 Vollzeitäquivalente) durch das Zukunftskonzept finanziert, davon sieben Professoren, zehn Nachwuchs-

gruppenleiter, 52 Postdocs und 57 Doktoranden. 47 Wissenschaftler waren unmittelbar davor im Ausland beschäftigt, darunter sieben Deutsche. Zudem waren 56 Personen im nicht-wissenschaftlichen Bereich (37,6 Vollzeitäquivalente) tätig.

3.2.2 Exzellenzcluster »Cellular Networks« (EC CellNet)

Die Besetzung von vier neuen Nachwuchsgruppen ist erfolgt: Dr. Guido Grossmann vom Carnegie Institut Stanford, Dr. Julien Bethune, Friedrich Miescher Institut Basel, Dr. Sebastian Schuck, University of California San Francisco, Dr. Pierre-Yves Lozach, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich und Institut Armand-Frappier Canada. Die fünfte Nachwuchsgruppe musste infolge der Bewilligungskürzung gestrichen werden.

Im Frühjahr 2013 erfolgte die Ruferteilung für die Brückenprofessur Proteomik. Die Verhandlungen dauern noch an. Mit den Professoren der Bereiche Elektronenmikroskopie und Proteinevolution wurden erfolgreiche Bleibeverhandlungen geführt.

Emerging Collaborative Topics: Fünf Großprojekte zur vernetzten Forschung haben ihre Arbeit aufgenommen (Gesamtbudget: 1,5 Mio. € in 2013); 30 von 39 Stellen sind besetzt – die verzögerten Einstellungen sind hier zur Budgetanpassung erwünscht.

3.2.3 Exzellenzcluster »Asien und Europa im Globalen Kontext« (EC A&E)

Zwei Startup-Professuren mit geistes- und sozialwissenschaftlichem Fokus wurden Ende 2013 besetzt. Vier Nachwuchsgruppenleiter haben mit je zwei Doktoranden ihre Arbeit aufgenommen.

Durch den Exzellenzcluster werden zwölf Forschungsprojekte, 15 interdisziplinäre Gruppen und eine Netzwerk-Gruppe gefördert.

2013 wurden acht neue Bände der beim Springer Verlag erscheinenden Buchserie des Clusters »Transcultural Research – Heidelberg Studies on Asia and Europe in a Global Context« publiziert. Das E-Journal »Transcultural Studies« bereitet im dritten Jahr seines Erscheinens die 7. Ausgabe vor.

Durch einen gemeinsamen Antrag mit dem Südasiens-Institut, dem Zentrum für Ostasienwissenschaften und dem Institut für Ethnologie konnte der Cluster Fördergelder für eine neue Forschungsinfrastruktur auf dem Campus Bergheim einwerben. Bund und Land werden den Bau des »Centrums für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien« (CATS) mit etwa 20 Mio. € fördern.

3.2.4 Graduiertenschule »Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics« (HGSFP)

In 2013 wurden drei zusätzliche Bereiche der Grundlagenforschung in die HGSFP eingeführt: Mathematische Physik, Umweltphysik und Physik komplexer klassischer Systeme. Die Mitglieder der HGSFP haben ein neues

Direktorium gewählt, das seine Arbeit im September 2013 aufgenommen hat.

Die Zahl der Nachwuchsgruppen wurde im Berichtszeitraum auf sechs erhöht: vier Nachwuchsgruppen für Theoretische Physik, zwei Nachwuchsgruppen für Experimentalphysik. Die Besetzung von fünf neuen Nachwuchsgruppen wurde erfolgreich abgeschlossen.

Durch die Einführung eines 4+4-Programms (4-jähriges Doktorandenprogramm für Absolventen mit einem 4-jährigen Studium) wird der Zugang besonders für ausländische Studierende erleichtert.

3.2.5 Graduiertenschule »Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences« (HGS MathComp)

Kernziel der zweiten Förderperiode des strukturierten Promotionsprogramms für interdisziplinäre Projekte im Bereich Mathematik und Informatik ist die Vernetzung mit weiteren lokalen und internationalen Strukturen.

Zum Wintersemester 2013/14 begann der Masterstudiengang »Scientific Computing« als Ausbildungsvorstufe für die Graduiertenschule. Ziel ist es, 30 Studierende pro Semester auszubilden. Drei Nachwuchsgruppen konnten besetzt werden. Damit werden die Kernforschungsbereiche (Uncertain Systems, Digital Humanities) abgedeckt, aber auch die Kooperationen zum Zukunftskonzept und zum Cluster »Asien und Europa« intensiviert. Das Berufungsverfahren für die Professur »Scientific Visualization« wurde 2013 im Senat beschlossen. Die Bewerbungsvorträge fanden im Frühjahr 2014 statt.

Im November 2013 führten die Doktoranden der HGS MathComp das 5. Jahreskolloquium in Speyer durch. Diese Veranstaltung dient dem Ausbau der internen Kommunikation sowie der Vorbereitung auf mögliche Engagements nach der Promotion in der Wissenschaft und Wirtschaft.

3.2.6 Graduiertenschule »Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie« (HBIGS)

HBIGS strebt bis 2017 und darüber hinaus die Weiterentwicklung zu einer Graduiertenschule für die gesamten Lebenswissenschaften am Standort Heidelberg an. Ende 2013 waren 349 Doktoranden aus 43 Nationen Mitglieder bei HBIGS (Steigerung des Anteils der internationalen Doktoranden auf 42,4%). Der Anteil der Doktorandinnen betrug 56%. 20 Doktoranden werden direkt aus Mitteln der Exzellenzinitiative finanziert, die anderen zumeist aus anderen Drittmitteln. Neben 324 naturwissenschaftlichen Doktoranden (Dr. rer. nat./PhD) arbeiten 25 Medizindoktoranden an ihrer Promotion. Neue drittmittelfinanzierte Programme, insbesondere im medizinischen Bereich (z. B. 13 Stipendien im Promotionskolleg »Krankheitsmodelle und Wirkstoffe«, 15 Stipendien im Graduiertenkolleg »Translational DNA- and RNA-based Therapies for Heart Failure«) profitieren vom HBIGS-Management, dem transparenten Ausschreibungs- und den standardisierten Zulassungsverfahren. Die Promo-

tionszeit beträgt durchschnittlich $3,9 \pm 0,6$ Jahre, die Abbruchquote ist mit 4 % niedrig. Im Berichtsjahr haben HBIGS-Doktoranden 130 Beiträge als Erst- oder

Koautoren in international anerkannten Fachzeitschriften publiziert.

Doktorandenzahlen und Finanzierungsquellen

Exzellenzeinrichtung	Anzahl der Doktoranden	davon aus Exzellenzmitteln finanziert
EC CellNet	25	25
EC A&E	70	68
HGSFP	298	30
HBIGS	349	20
HGS MathComp	150	13
ZUK	57	57

3.3 DFG-Forschungsförderung

Zum Jahresende 2013 bestanden an der Universität Heidelberg sieben Sonderforschungsbereiche (SFB) und sechs Transregios (TR). In fünf der Transregios hat die Universität Heidelberg die Sprecherfunktion inne. Zum 30.06.2013 waren zwei Sonderforschungsbereiche nach Beendigung ihrer dritten Förderperiode ausgelaufen, und zwar der SFB 619 »Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive« und der SFB 623 »Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign«. Nicht verlängert wurde der TR 77 »Liver Cancer«, ein gemeinsamer Transregio mit der Medizinischen Hochschule Hannover. Er endete daher mit Ablauf des Jahres 2013.

In 2013 wurden sowohl das Graduiertenkolleg 1940 »Particle Physics Beyond the Standard Model« als auch das international ausgerichtete Graduiertenkolleg 1874 »Diabetic Microvascular Complications«, kurz DIAMCOM, neu bewilligt. Damit waren mit Ablauf des Jahres insgesamt sechs Graduiertenkollegs und zwei internationale Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg angesiedelt.

Darüber hinaus wurden in 2013 fünf Forschergruppen (FOR) an der Universität Heidelberg koordiniert, wobei die Förderung der FOR 723 »Functional Renormalization Group in Correlated Fermion Systems« zum 30.11.2013 auslief. An weiteren neun externen Forschergruppen war die Universität Heidelberg beteiligt.

3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien

Im Geschäftsjahr 2013 starteten an der Universität Heidelberg insgesamt 29 neue Projekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden. Demgegenüber stehen 50 durch Bundesmittel finanzierte Projekte, deren Laufzeit 2013 endete. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von rund 13,7 Mio. €. Im Vergleich zum

Vorjahr ging damit das Fördervolumen bei den neubewilligten Projekten um etwa 20 % zurück.

Die Lebenswissenschaften (48 %) und die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik (47 %) haben die größten Anteile an der Gesamtfördersumme der im Jahr 2013 gestarteten Projekte, gefolgt von den Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit 5 %. Das interdisziplinäre Projekt MorphiQuant-3D aus dem Bereich der Kryo-Elektronenmikroskopie erhielt dabei die höchste Gesamtförderzusage in Höhe von 5,2 Mio. €.

3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Geschäftsjahr 2013 haben an der Universität Heidelberg sieben neue durch die Europäische Union geförderte Projekte im Bereich Verbundforschung mit einem Gesamtfördervolumen von rund 5,4 Mio. € die Arbeit aufgenommen. Im Projekt »KoroBot« tritt die Universität Heidelberg dabei als Koordinator auf. Unter den Projekten mit Partnerfunktion geht die höchste Zuwendung an »The Human Brain Project« mit ca. 3,3 Mio. €.

Die Internationalisierung der Universität Heidelberg konnte 2013 durch ein Individualstipendium der Marie-Curie-Maßnahmen weiter ausgebaut werden. In den Fördermaßnahmen des European Research Councils (ERC) wurden 2013 zwei neue Forschungsprojekte begonnen: Der Starting Grant »AncNar« und der Advanced Grant »BRONZEAGETIN« generieren dabei ein Gesamtfördervolumen von rund 2,3 Mio. €. Damit existieren an der Universität Heidelberg 2013 zwölf ERC Starting und dreizehn ERC Advanced Grants.

3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD

Im Berichtsjahr 2013 bestanden an der Universität Heidelberg insgesamt 70 über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte. Während 2013 die Förderung von zehn stiftungsfinanzierten Forschungsprojekten endete, haben im selben Zeitraum 21 Vorhaben mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von rund 2,3 Mio. € ihre Arbeit neu aufgenommen. Den Löwenanteil an dieser

Summe haben mit ca. 43 % die Geisteswissenschaften, gefolgt von den Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit 29 %, den Naturwissenschaften mit 21 % sowie den Lebenswissenschaften mit 7 %.

Durch die Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) führte die Universität Heidelberg auch 2013 wieder zahlreiche internationale Mobilitätsmaßnahmen durch. Zwar lief die Förderdauer im Jahr 2013 bei zwölf mehrjährigen Projekten aus, gleichzeitig begannen jedoch 16 Projekte, die insgesamt mit ca. 0,5 Mio. € dotiert waren.

3.7 Wissensaustausch

Das Gründungsmanagement hat in 2013 zwölf Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen mit insgesamt etwa 700 Teilnehmern durchgeführt. Zu einer ersten

persönlichen Beratung kamen 60 Personen aus 33 unterschiedlichen Projekten. Zwei EXIST-Gründerstipendien mit einem Drittmittelvolumen von 0,5 Mio. € konnten eingeworben werden. Insgesamt wurden zwei Unternehmen gegründet.

Im Jahr 2013 wurden 106 Erfindungsmeldungen bearbeitet und 41 prioritätsbegründende Patentanmeldungen vorgenommen (inkl. medizinische Fakultäten Heidelberg und Mannheim). Die Ausgaben für Be- und Verwertung sowie Patentierung beliefen sich auf 0,3 Mio. €. Diesen stehen Einnahmen in Höhe von 0,15 Mio. € gegenüber (Kosten und Einnahmen beziehen sich auf Patentanmeldungen aus den Fakultäten ohne Medizin Heidelberg). Die beiden größten Einnahmen kamen aus einem Vertrag mit einer Ausgründung sowie einem Industry-on-Campus-Projekt.

4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

4.1 Entwicklung des Universitätshaushalts

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2013 ein Zuschuss von 394,6 Mio. € (Vorjahr: 394,2 Mio. €) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 216,7 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 177,9 Mio. € vor (Vorjahr: 178,4 Mio. €). Die Veränderung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Konkretisierung der Globalen Minderausgabe beim Landeszuschuss (Berücksichtigung eines 75%igen Anteils bei der Zuschussberechnung), die Veranschlagung des Stellenpersonals und die Reduzierung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem Wissenschaftsministerium ergebende tatsächliche Zuschuss an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um rund 0,5 Mio. € über dem Planansatz. Die Abweichung ist einerseits zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (Anteil der nicht im Landeszuschuss konkretisierten Globalen Minderausgabe in Höhe von rd. 0,8 Mio. €) und andererseits auf die Spitzabrechnung der Mehrausgaben des Stellenpersonals (rd. 1,3 Mio. €). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

4.2 Qualitätssicherungsmittel

Zum Sommersemester 2012 wurden die Studiengebühren durch das »Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und zur Änderung anderer Gesetze« abgeschafft. Die Universität erhält seitdem pro Studierendem in einem grundständigen Studiengang oder in einem konsekutiven Masterstudiengang und pro Semester 280 € sogenannte Qualitätssicherungsmittel vom Wissenschaftsministerium. Diese Sonderzuweisung betrug für das Jahr 2013 13,6 Mio. € (ohne Ausgabenreste aus dem Jahr 2012). Davon entfielen auf die Hochschulmedizin 1,8 Mio. €. Die Ausgabenreste aus dem Jahr 2012 beliefen sich auf 5,1 Mio. €.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2013 durch den Bilanzverlust von 3,8 Mio. € sowie die Entnahmen und Zuführungen bei den Gewinnrücklagen aus Studiengebühren und Qualitätssicherungsmitteln um insgesamt 4,1 Mio. € vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 0,7 % von 191,1 Mio. € auf 192,4 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme 50,3 % (Vorjahr: 52,8 %).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 20,7 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 92,7 Mio. € (Vorjahr: 94,4 Mio. €) oder 48,2 % (Vorjahr: 49,4 %) der Bilanzsumme.

Auf der Aktivseite der Bilanz ist bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss ein Rückgang auf 18,8 Mio. € (Vorjahr: 26,4 Mio. €) zu verzeichnen, der aus dem Abruf von Haushaltsresten und laufenden Haushaltsmitteln durch die Universität resultiert. Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln von

7,6 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) betreffen die zum Bilanzstichtag noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Saldo des Betriebsmittelkontos der Universität bei der Landesoberkasse Baden-Württemberg zurückzuführen. Der Saldo lag zum Bilanzstichtag über dem Vorjahreswert, da in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag hohe Geldeingänge von Drittmittelgebern zu verzeichnen waren, die an das Betriebsmittelkonto abgeführt wurden.

Trotz der vorgenannten Zahlungen sind die Forderungen aus Drittmitteln aus zum Bilanzstichtag noch nicht erstatteten Aufwendungen für Drittmittelprojekte um 3,7 Mio. € auf 18,0 Mio. € angestiegen, da weitere Geldeingänge in erheblichem finanziellen Umfang erst im Anschluss an den Bilanzstichtag zu verzeichnen waren.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen von 22,2 Mio. € (Vorjahr: 25,0 Mio. €) ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Personalkostenrückstellungen, insbesondere der Rückstellung für Altersteilzeit, welche um 1,7 Mio. € auf 2,2 Mio. € reduziert wurde.

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der Projektförderung aus Drittmitteln hatten mit 7,8 Mio. € auf insgesamt 32,5 Mio. € einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen, da Fördergelder verschiedener Geldgeber, welche teilweise unmittelbar vor dem Bilanzstichtag bei der Universität eingingen, noch nicht verwendet waren.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge belaufen sich im Jahr 2013 auf 342,0 Mio. € (Vorjahr: 347,8 Mio. €). Hiervon entfallen 196,5 Mio. € (Vorjahr: 197,4 Mio. €) auf Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums. An Qualitätssicherungsmitteln wurden 13,6 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. € für neun Monate) aus dem Landeshaushalt zur Verfügung gestellt. Die Drittmittelträge betragen 109,5 Mio. € (Vorjahr: 112,5 Mio. €) und die anderen Umsatzerlöse 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 232,0 Mio. € (Vorjahr: 227,3 Mio. €) bzw. 67,8 % (Vorjahr: 65,4 %) der Gesamterträge dar. Einen wesentlichen Anteil an den Aufwendungen haben auch die Energieaufwendungen mit 14,1 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8,2 Mio. €) ausgewiesen. Nach der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Studiengebühren von 2,0 Mio. € sowie der Dotierung der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von 1,7 Mio. € verbleibt ein Bilanzverlust von 3,8 Mio. €.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse, Sonderzuweisungen und Qualitätssicherungsmittel des Landes Baden-Württemberg.

5. PERSONAL

5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)

Im Jahre 2013 konnten 18 Professorinnen und Professoren gewonnen werden, ein Drittel davon Frauen. Sechs Professorinnen und Professoren mit Ruf nach auswärts haben sich entschieden, an der Ruperto Carola zu bleiben, zwei wechselten an eine andere Universität bzw. wissenschaftliche Einrichtung.

Fast zehn Jahre nach Einführung der W-Besoldung befinden sich mehr als die Hälfte der Professorinnen und Professoren in der W-Besoldung. Auf dieser breiten Basis wurden durch den Rektor, dem Leistungsgedanken der W-Besoldung folgend, für besonders herausragende Leistungen der Professorinnen und Professoren in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und Weiterbildung in 2013 auch vermehrt Prämien vergeben.

5.2 Unser tariflich beschäftigtes Personal

Die zahlenmäßig größte Mitarbeitergruppe der Universität Heidelberg ist das tariflich beschäftigte Personal. Der Personalservice für Beschäftigte hat im Berichtszeitraum

630 Neueinstellungen sowie 1.144 Weiterbeschäftigungen im wissenschaftlichen Dienst und 159 Neueinstellungen sowie 276 Weiterbeschäftigungen im nicht-wissenschaftlichen Dienst bearbeitet. Ein verstärktes Augenmerk wurde auf die Problematik der tariflichen Eingruppierungen gelegt, um für die gesamte Universität mehr Rechtssicherheit auf diesem Feld anbieten zu können.

Auch im Jahr 2013 wurden besondere Leistungen unserer tariflich Beschäftigten im Rahmen eines Leistungsprämienverfahrens mit einer einmaligen Prämie honoriert.

Die am 13.12.2013 in Kraft getretene Novelle des Landespersonalvertretungsgesetzes hat im Hinblick auf die Beteiligungsrechte des Personalrates bei Personalmaßnahmen eine Vielzahl von Änderungen und Neuerungen gebracht, die es künftig zu beachten gilt. Die markanteste Neuerung ist hier die nun wesentlich stärkere Beteiligung des Personalrates bei Maßnahmen im Bereich der akademischen Mitarbeitergruppe.

5.3 Personalentwicklung und Dual Career Service

Die Berufsausbildung hat an der Universität Heidelberg einen unverändert hohen Stellenwert. In den Einrichtungen der Universität (z. B. Laboratorien, Werkstätten, Verwaltung und Universitätsbibliothek) wurde im Jahr 2013 in zehn Berufen ausgebildet. Personalentwicklungsprojekte und Projekte zur Qualitätsentwicklung in der Ausbildung wurden weitergeführt.

Das Angebot des internen Bildungsprogramms für alle Beschäftigten umfasste im Jahr 2013 187 Veranstaltungen. Finanziert aus Mitteln des Landesprogramms »Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung« wurde mit großem Erfolg eine Reihe von gesundheitsfördernden Bildungs- und Bewegungsangeboten gemacht.

Zur zielgerichteten Personalentwicklung hoch talentierter Nachwuchswissenschaftler bietet die Universität

Heidelberg im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das Personalentwicklungsprogramm »Auf dem Weg zur Professur« an. Im fünften Programmjahr 2013 hatten 16 hochkarätige junge Wissenschaftler die Chance, sich über dieses Personalentwicklungsangebot weiter zu qualifizieren.

Im April 2013 wurde der Dual Career Service für Postdoktoranden eingeführt, um auch exzellente Nachwuchswissenschaftler-Paare in der Realisierung von Doppelkarrieren zu unterstützen. Im Berichtszeitraum wandten sich 13 Paare neu an den Dual Career Service; insgesamt wurden 26 Fälle intensiv betreut – 17 Fälle entfielen auf die Professorenschaft, neun Fälle auf die Gruppe der Postdoktoranden. Sieben Fälle im Professoren-Bereich wurden erfolgreich abgeschlossen, bei Postdoktoranden konnten fünf Fälle erfolgreich abgeschlossen werden.

6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung an der Universität Heidelberg angesprochen.

Mit Blick auf die zunehmende Finanzierungsverantwortung der Universitäten bei Sanierungs- und Baumaßnahmen ist zu Anfang 2013 die Zusammenarbeit zwischen Universität und Universitätsbauamt neu geregelt worden. Ziel des Regelwerks ist es u. a., eine höhere Nutzerorientierung in der Abwicklung von Baumaßnahmen zu gewährleisten und eine hohe Effizienz von finanziellen und personellen Ressourcen sicherzustellen. Die Umsetzung dieser Vereinbarung geht mit einer deutlich größeren

Projekttiefe und einer intensiveren Begleitung durch die Universität einher.

Nach wie vor bedarf es dringend dauerhaft höherer Bauunterhalt- und Sanierungsmittel und der Initiierung von Sonderprogrammen, um den enormen Sanierungstau am Standort abzubauen. Insgesamt tendieren die Landesmittel zur Finanzierung von Sanierungs- und Baumaßnahmen jedoch aufgrund der Haushaltszwänge des Landes in den nächsten Jahren stagnierend oder gar rückläufig. Zwar sind die Bauausgaben des Universitätsbauamtes für Maßnahmen der Universität im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. € angestiegen, in denen auch Teile des vom Wissenschaftsministerium finanzierten »Hochschule 2012 Ausbauprogramms« enthalten sind, allerdings zeigt der Mehrjahresvergleich, dass sich die Bauausgaben auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen und sogar die Ausgaben aus 2009 unterschreiten (siehe folgende Tabelle):

	2009	2010	2011	2012	2013
Bauausgaben in Mio. €	37,1	48,6	58,2	32,3	34,3

Indexsteigerungen der Bauvorhaben sind in der Finanzierung durch das MFW regelmäßig nicht berücksichtigt. Sie müssen daher in den Projekten kompensiert werden, führen zu einer Reduzierung der ursprünglich vorgesehenen Standards und haben die stetige Zunahme der universitären Mitfinanzierung von Bauprojekten zulasten von Forschung und Lehre zur Folge.

Anfang des Jahres schnitt die Universität erfolgreich mit dem Projekt CATS in der Antragstellung zu einem Forschungsgebäude beim Wissenschaftsrat ab. Dieses Projekt wird in Teilbereiche der frei werdenden Haut-

klinik integriert und soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Mit dem Ausbau des geografischen wie fachlichen Brückenstandorts Bergheim, an dem bereits die Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften sowie der Exzellenzcluster »Asia and Europe« ansässig sind, sollen zukünftig auch das Südasien-Institut, das Zentrum für Ostasienwissenschaft und die Ethnologie in eine überzeugende Gesamtkonzeption zum CATS eingebunden werden. Grundlage für diese Strukturentwicklung waren Verhandlungen der Universität mit dem Land, die zu dem positiven Ergebnis führten, dass das Land von dem ursprünglich beabsichtigten Verkauf der frei werdenden

Klinikflächen Abstand nahm. Ein Erfolg, der auch für die städtebauliche Entwicklung Heidelbergs in Bergheim wichtig ist – insbesondere im Lichte der Internationalen Bauausstellung.

Am Campus Im Neuenheimer Feld erfolgte Anfang 2013 der Spatenstich zur Errichtung des Forschungsgebäudes »Materialwissenschaftliches Zentrum« (CAM) und es wurde das Richtfest des Gebäudes der Chemie zur Untersuchung der molekularen Elementarprozesse in katalytischen Reaktionen (ELKA) gefeiert. Beide Projekte sind ebenfalls aus erfolgreichen Forschungsbauanträgen der Universität hervorgegangen. Die Sanierung des Theoretikums wird mit laufenden Sanierungsmaßnah-

men, hier seien insbesondere die Abschnitte zur Sanierung der Pharmazie und der Pharmakologie erwähnt, weiter verfolgt.

Aufgrund von Novellierungen der Versammlungsstättenverordnung sind große Universitäts- und Sonderveranstaltungen (z. B. wissenschaftliche Kongresse, Studieninformationstage etc.), insbesondere im Falle des Einbezugs von Foyers, erhöhten Sicherheitsanforderungen unterworfen. Lösungsansätze gilt es zusammen mit dem Gebäudeeigentümer Land und der städtischen Genehmigungsbehörde herbeizuführen. Es ist anzunehmen, dass für die technische Ertüchtigung einzelner Gebäude größere Investitionen notwendig sein werden.

7. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Um den damit verbundenen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektorats zu decken.
- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen.
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die Risiken im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibeverhandlungen sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Dem möglichen »Schaden«, eine unerwartet hohe Professorausstattung finanzieren zu müssen, steht der Nutzen gegenüber, der durch die Professur mit eben dieser Ausstattung für die Universität erbracht wird. Das nach Berücksichtigung aller Maßnahmen verbleibende

Restrisiko wurde mit mindestens 100.000 € für die nächsten beiden Geschäftsjahre beziffert.

7.2 Forschungsbereich

Der von der Europäischen Union formulierte »Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 01.01.2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 01.01.2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsweise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abgeben. Auf diese Weise möchte die Europäische Union sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt eingesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu subventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhaltung der oben genannten Vorschrift für die Zukunft nachzuweisen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Drittmittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15.11.2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vorgegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.3 Studierendenbereich

Im Jahr 2012 haben sich erstmals die doppelten Abiturientenjahrgänge an den Hochschulen eingeschrieben.

Der Wegfall der Wehrpflicht und des Ersatzdienstes vergrößert den Kapazitätsbedarf zusätzlich. Es ist davon auszugehen, dass viele Studieninteressierte angesichts des zu erwartenden Andrangs ihren Studienbeginn verzögern, sodass die Kapazitätsproblematik voraussichtlich mindestens mittelfristig bestehen bleibt.

Die Politik hat darauf mit Programmen und Maßnahmen reagiert, um zusätzliche Kapazitäten an den Hochschulen aufzubauen. Dies ist zu begrüßen, jedoch ergeben sich daraus für die Hochschulen auch einige Risiken sowie Folgeprobleme. So drohen beispielsweise Rückzahlungsverpflichtungen, falls der erwartete Aufwuchs in einem bestimmten Fach nicht wie prognostiziert stattfindet. Preis- und Tarifiergestigerungen gehen ebenfalls zulasten der Hochschule.

Als Folgeproblem hat sich ergeben, dass die Kapazitäten der Masterstudiengänge vor 2013 deutlich unter denen der vorausgehenden Bachelorstudiengänge lagen. Der ersten Generation der Bachelorstudierenden, die nun ihren Abschluss macht, standen nicht in angemessenem Umfang Plätze für ein weiterführendes Studium zur Verfügung.

Auch darauf hat die Politik mit einem Ausbauprogramm reagiert, welches jedoch vergleichbare Risiken für die Hochschulen birgt.

Sämtliche neu eingerichteten Bachelor- und Masterstudiengänge müssen – einzeln oder in sinnvollen Zusammenstellungen – akkreditiert werden. Eine Einzelakkreditierung durch eine Akkreditierungsagentur wäre für die Universität mit hohen Kosten verbunden. Die Kosten können nur durch die Akkreditierung eines universitätsinternen Qualitätsmanagementsystems wesentlich gesenkt werden. Die Evaluation dieses Systems hat vor Kurzem stattgefunden, das Ergebnis steht noch aus. Sollte es negativ ausfallen, so wäre zusätzlich zum finanziellen Schaden auch mit einer Abwanderung der Studierenden bzw. der Studieninteressierten zu rechnen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.4 Bereich Datenverarbeitung

Ein Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weitgehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden. Jedoch würde die Wiederherstellung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, währenddessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherkennung und Kühlung im Serverraum des Universitätsrechenzentrums modernisiert. Daneben wurden bauliche Maßnahmen begonnen, um eine weitergehende Separierung der Rechner zu erreichen und so im Schadensfall die Zahl der betroffenen Rechner weiter zu verringern.

Die Risikobewertung ergab für einen solchen Schadensfall einen Erwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.5 Baubereich

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. In einer landesweit im Jahr 2004 durchgeführten Erhebung wurde der Sanierungsbedarf der Universität Heidelberg auf ca. 423 Mio. € geschätzt. Das Universitätsbauamt trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durchgeführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird. Jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln finanzierten Maßnahmen bei Weitem nicht aus, um den Sanierungsstau abzubauen. Ein vorübergehender Fortschritt bei der Lösung dieses Problems ergab sich durch die Maßnahmen zur Konjunkturbelebung des Bundes und des Landes Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren. Für die energetische Sanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien hat die Landesregierung Baden-Württemberg nun ein Konzept für ein internes Contracting vorgelegt. Zusätzliche Sanierungsmaßnahmen sollen durch Energieeinsparungen gegenfinanziert werden. Wie sich das Instrument in der Praxis bewährt, muss die Zukunft zeigen.

Der Sanierungsstau hat zur Folge, dass zusätzliche Störungen und Schadensfälle auftreten (Wasserrohrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.).

Neben dem Sanierungsbedarf wird auch die Raumsituation für die Universität zu einem Problem. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Programmen zum Ausbau der Studienanfängerplätze haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch geeignete Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert. Darüber hinaus werden bereits begonnene Neubauprojekte die Raumsituation in absehbarer Zeit weiter entspannen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.6 Finanzsituation der Universität

Einige Baumaßnahmen sind (noch) nicht in der Rahmenplanung des Landes berücksichtigt. Die Konsequenz ist, dass die Finanzierung der Grundausrüstung dieser Gebäude offen ist. Üblicherweise wird diese Grundausrüstung vom Land finanziert. Allerdings kann es in der vorliegenden Situation dazu kommen, dass die Universität an den Kosten beteiligt wird.

Die Entwicklung der Betriebskosten ist durch zunehmende Volatilität gekennzeichnet. Nach einer langen Phase der Preissteigerungen haben die Preise zunächst wieder nachgegeben. Aktuell zeigt die Kurve jedoch

wieder nach oben. Des Weiteren wächst die Universität (Exzellenzinitiative, neue Gebäude, neue Großgeräte). Somit steigt auch der Verbrauch. Eventuelle Kostensteigerungen haben umso größere Auswirkungen.

Im Jahr 2014 läuft der aktuell gültige Solidarpakt II für die Finanzierung der Universitäten aus. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Neugestaltung der Hochschulfinanzierung. Die bisherigen Erfahrungen mit den beiden Solidarpakten lassen befürchten, dass die ab 2015 gültige Neuregelung der Hochschulfinanzierung für die Universität Heidelberg zu weiteren Verlusten im Bereich der Landesmittel führen wird. Angesichts der in den zurückliegenden Jahren deutlich gestiegenen Ausgaben für Energie, Baumaßnahmen u. a. wäre dagegen eine Erhöhung der Landesmittel dringend erforderlich.

Dienstunfälle können Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Universität begründen. Insbesondere bei Personenschäden können diese Ansprüche unter Umständen sechs- und siebenstelligen Beträge annehmen. Der »Grundsatz der Selbstversicherung« des Landes Baden-Württemberg schränkt die Möglichkeiten der Universität, diesen Risiken durch den Abschluss einer Versicherung zu begegnen, stark ein. Der Schadensersatz muss gegebenenfalls aus dem Haushalt der Universität beglichen werden. Diese Zahlungen würden ungeplante und unabsehbare Mehrausgaben verursachen. Sie müssen durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.7 Reputation der Universität

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge akademischen Fehlverhaltens oder Ähnlichem Schaden nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen Euro ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe von mindestens einer halben Million Euro.

8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Die Universität Heidelberg konnte an die Erfolge der ersten Phase der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder (2006 bis 2012) anknüpfen und erhält auch in den kommenden Jahren Exzellenzmittel, um die Forschung finanziell zu stärken. Die zugesagten Mittel eröffnen der Universität Heidelberg vielfältige neue Perspektiven und Chancen. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren auch die Studierenden von der Exzellenzförderung.

Zur finanziellen Unterstützung der Lehre sind allerdings insbesondere die vonseiten des Landes Baden-Württemberg bereitgestellten Qualitätssicherungsmittel von Bedeutung. Sie eröffnen der Universität Heidelberg die Chance, die mit den Studiengebühren initiierten Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen fortzuführen und das hohe Niveau der Lehre nachhaltig zu sichern.

Die Drittmittelgeber sind zunehmend bereit, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Der zugrunde liegende Gedanke einer vollkostenbasierten Abrechnung von Drittmittelprojekten wird von der Universität – auch angesichts des in den zurückliegenden Jahren deutlich gestiegenen Drittmittelvolumens – sehr begrüßt. Durch eine konsequente Vollkostenfinanzierung aller Drittmittelprojekte ließen sich für die Universität zusätzliche finanzielle Handlungsspielräume gewinnen, die angesichts der dargestellten Risiken und des weitgehend festgeschriebenen Landeszuschusses sehr wertvoll wären.

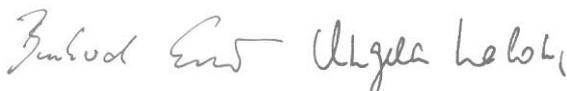
9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Das Kapitel 1412 des Staatshaushaltsplans (Universität Heidelberg einschließlich Hochschulmedizin) weist für das Jahr 2014 einen Zuschuss in Höhe von 399,1 Mio. € aus (Vorjahr: 394,6 Mio. €). Davon entfallen 218,8 Mio. € (Vorjahr: rd. 216,7 Mio. €) auf die Medizinische Fakultät Heidelberg, die Medizinische Fakultät Mannheim, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (Teil der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim). Für die Universität (ohne Hochschulmedizin) ergibt sich ein geplanter Zuschuss in Höhe von 180,3 Mio. € (Vorjahr: 177,9 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der veranschlagten Vergütung des Stellenpersonals und der Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen.

Der Solidarpakt II, der zwischen dem Land Baden-Württemberg sowie den Hochschulen und Berufsakademien des Landes geschlossen wurde, gibt den Hochschulen auf der Grundlage der Etatansätze des Jahres 2007 bis zum Jahr 2014 finanzielle Planungssicherheit. Die Verhandlungen über eine Folgevereinbarung ab 2015 sind noch nicht abgeschlossen.

Für die Folgejahre ist, abgesehen von eventuellen Sondereffekten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwarten.

Heidelberg, den 4. Juni 2014



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor

Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

